

Jahresbericht 2024

Feuerwehr Baden-Baden



BADEN  BADEN



INHALTSVERZEICHNIS

Grußworte	Seite 4
Der Stadtkreis in Zahlen	Seite 8
Aufgaben der Feuerwehr	Seite 10
Das Einsatzjahr 2024	Seite 12
Einsatzabschnittsleiter	Seite 44

Berichte der Berufsfeuerwehr

Bericht aus der Abteilung Organisation und Personal	Seite 46
Bericht aus der Abteilung Verwaltung	Seite 52
Bericht aus der Abteilung Technik	Seite 53
Bericht aus der Abteilung Vorbeugender Brandschutz	Seite 56
Bericht aus der Abteilung Ausbildung	Seite 58

Bericht der Höhenrettung	Seite 72
Bericht des ENT Teams	Seite 76
Bericht der Social Media Gruppe	Seite 78
Bericht der Sportgruppe	Seite 80

Berichte der Freiwilligen Feuerwehr

Freiwillige Feuerwehr	Seite 82
Abteilung Lichtental	Seite 88
Abteilung Stadtmitte.....	Seite 90
Abteilung Oos	Seite 92
Abteilung Balg	Seite 94
Abteilung Ebersteinburg	Seite 96
Abteilung Haueneberstein	Seite 98
Abteilung Steinbach	Seite 100
Abteilung Sandweier	Seite 102
Abteilung Neuweier	Seite 104
Abteilung Varnhalt	Seite 106
Bericht der Jugendfeuerwehr	Seite 108
65 Plus.....	Seite 110
Bericht der Altersabteilung	Seite 114
Florian 4 S6	Seite 115

Impressum	Seite 117
-----------------	-----------

Grußwort des Oberbürgermeisters

Liebe Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr Baden-Baden, sehr geehrte Damen und Herren,

mit großer Freude und ebenso großem Respekt darf ich Ihnen einige Worte für den Jahresbericht der Feuerwehr Baden-Baden übermitteln.

Die Arbeit, die Sie tagtäglich leisten - sei es hauptberuflich oder ehrenamtlich - ist von unschätzbarem Wert für unsere Stadt und ihre Menschen. Sie sind es, die in Notlagen professionelle Hilfe leisten, sei es bei kleinen, oft unscheinbaren Einsätzen oder bei großen, herausfordernden Katastrophen. Ihr Engagement rettet Leben, schützt Eigentum und gibt den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt sowie ihren Gästen Sicherheit und Vertrauen.



Besonders beeindruckt hat mich der Einsatz Ihrer Kräfte beim Brand in der Lichtentaler Straße. Persönlich konnte ich mir dort ein Bild davon machen, mit welcher Schnelligkeit, Professionalität und Präzision Sie handeln. Ihre Einsatzbereitschaft und Ihr Fachwissen sind ein Vorbild – und zugleich eine Garantie dafür, dass wir in Baden-Baden auf eine hervorragend funktionierende Feuerwehr zählen können.

Ein weiterer wichtiger Meilenstein in der Entwicklung unserer Feuerwehr ist der geplante Neubau der Feuerwache. Auch in Zeiten knapper Haushaltsmittel bleibt die Unterstützung dieses bedeutenden Projekts ungebrochen. Es steht außer Frage, dass wir gemeinsam in 2025 einen weiteren Schritt in Richtung Umsetzung gehen werden, um eine moderne und leistungsfähige Infrastruktur für unsere Feuerwehr zu schaffen.

Im Namen der Stadt Baden-Baden und ihrer Bürgerinnen und Bürger danke ich Ihnen allen für Ihre unermüdliche Arbeit, Ihren Mut und Ihre Einsatzbereitschaft. Sie sind ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Stadtgemeinschaft.

Herzlichst,

Ihr

Dietmar Späth

Oberbürgermeister der Stadt Baden-Baden

**„Die Arbeit, die Sie leisten,
ist von unschätzbarem Wert.“**

Grußwort des Bürgermeisters

Liebe Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr
Baden-Baden,

mit großer Wertschätzung und Dankbarkeit blicke ich auf das vergangene Jahr 2024 und auf die Leistungen unserer Feuerwehr zurück. Als neuer Bürgermeister durfte ich die Feuerwehr Baden-Baden von Roland Kaiser, meinem geschätzten Kollegen im Bürgermeisteramt, übernehmen. Er hat mir eine Feuerwehr mit einer Organisation übergeben, die im Haupt- und Ehrenamt gleichermaßen durch professionelle Arbeit und unermüdliches Engagement überzeugt.

Wie wichtig eine gut funktionierende Feuerwehr ist, das hat uns insbesondere der Großbrand in der Lichtentaler Straße im vergangenen Dezember gezeigt, als ein Großaufgebot an Einsatzkräften bis in die Morgenstunden hinein das Feuer in der Baden-Badener Innenstadt erfolgreich bekämpfte. Nicht nur für diesen Einsatz gebührt mein Dank allen Einsatzkräften, die tagtäglich in kritischen Situationen oftmals bis an ihre Grenzen und darüber hinaus gehen, um für unser aller Sicherheit hier in unserem schönen Baden-Baden zu sorgen.



In einer Zeit, die uns allen aufgrund der Häufung von Krisen, unvorhersehbaren Gefahrenlagen und den steigenden Herausforderungen im Katastrophenschutz vieles abverlangt, beweist unsere Feuerwehr täglich, wie belastbar und gut vorbereitet sie ist. Sei es im Bereich der Waldbrandprävention, der technischen Rettung oder der allgemeinen Gefahrenabwehr – die Feuerwehr Baden-Baden ist ein unverzichtbarer Bestandteil des Sicherheitsnetzes unserer Stadt.

Gemeinsam mit der Feuerwehrführung werde ich mich weiterhin dafür einsetzen, dass die Stadt Baden-Baden die Feuerwehr auch in Zukunft bestmöglich unterstützt. Dazu gehört auch, dass wir die Infrastruktur und die Arbeitsbedingungen der Feuerwehr auf den neuesten Stand bringen. Aus meiner Sicht ist deshalb der Bau einer neuen zeitgemäßen Feuerwache alternativlos – trotz finanzieller schwieriger Zeiten.

Ich wünsche allen Einsatzkräften, dass sie stets gesund von ihren Einsätzen zurückkehren. Lassen Sie uns weiterhin im Bewusstsein arbeiten, dass die Sicherheit unserer Stadt in den besten Händen liegt.

In diesem Sinne freue ich mich weiterhin auf eine Fortführung der vertrauensvollen und erfolgreichen Zusammenarbeit auch im kommenden Jahr.

Ihr
Dr. Tobias Krammerbauer
Bürgermeister der Stadt Baden-Baden

„Der Bau einer neuen zeitgemäßen Feuerwache ist alternativlos.“

Grußwort des Feuerwehrkommandanten

Liebe Kameradinnen und Kameraden, liebe Leserinnen und Leser,

mit Freude, Stolz und Nachdenklichkeit blicken wir auf 2024 zurück – ein Jahr voller Herausforderungen, Erfolge und besonderer Ereignisse für die Feuerwehr Baden-Baden.

Ein Meilenstein war unser erster Berufsfeuerwehr Grundausbildungs- und Laufbahnlehrgang. Parallel dazu konnten wir die Grundausbildung der Freiwilligen Feuerwehr, den Truppführerlehrgang und weitere Fortbildungen erfolgreich durchführen. Fahrsicherheitstrainings trugen zur Erhöhung der Einsatztauglichkeit bei.

Technisch haben wir uns mit einer neuen Drehleiter und der Einführung von Starlink für unseren ELW 1 modernisiert. Die Errichtung der Zelthalle im Heitzenacker schafft zusätzlichen Raum für Fahrzeuge und Ausrüstung.

Öffentlichkeitsarbeit und Unterstützung spielten ebenfalls eine große Rolle. Besonders das Konzert der Bürgerstiftung zugunsten der Feuerwehr, die Nikolausaktion der Höhenrettung und die Blaulichtrundfahrt stärkten die Verbindung zur Bevölkerung.

Leider blieb 2024 nicht frei von tragischen Ereignissen. Ein tödlicher Brandfall und Millionenschäden durch weitere Brände mahnen uns, stetig in Ausbildung und Technik zu investieren.

Seit dem 01.10.2024 tragen wir als „Amt für Brand- und Bevölkerungsschutz“ auch die Verantwortung für den Katastrophenschutz. Zudem haben wir mit der Fortschreibung des Feuerwehrbedarfsplans, der Organisationsuntersuchung und dem neuen Bevölkerungsschutzbedarfsplan strategische Weichen für die Zukunft gestellt. Eine große Herausforderung bleibt die Finanzierung, insbesondere für den Neubau der Feuerwache.

Mein Dank gilt allen Kameradinnen und Kameraden der Berufsfeuerwehr und Freiwilligen Feuerwehr für ihren unermüdlichen Einsatz sowie den Kinder- und Jugendfeuerwehren und den Altersabteilungen für ihr Engagement. Ebenso danke ich allen Partnern und Unterstützern – ohne Sie wären viele Projekte nicht möglich gewesen.

Mit Zuversicht blicken wir auf 2025 und setzen alles daran, weiterhin für die Sicherheit unserer Stadt einzustehen.

Christian Pilardeaux
Amtsleiter und Feuerwehrkommandant



**„Wir müssen stetig in Ausbildung
und Technik investieren.“**

Grußwort des Verbandsvorsitzenden

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kameradinnen und Kameraden,

aktuell stehen wir mit dem Verband an einer Zeitenwende. Mit der seit Januar 2025 neu im Amt befindlichen Führungsspitze im Landesverband endet eine Ära um unseren ehemaligen Präsidenten Dr. Frank Knödler. Wir als Stadtfeuerwehrverband sind neugierig und zuversichtlich zugleich, dass die Zusammenarbeit auf Landesebene jetzt Fahrt aufnimmt und ein neuer Stil Einzug hält. An dieser Stelle möchte ich aber ebenso Dr. Frank Knödler für seine erfolgreiche und langjährige Arbeit an der Spitze unseres Landesverbandes danken!



Im Jahresbericht 2023 habe ich mein Grußwort mit folgenden Zeilen begonnen: „...gerade in solchen Zeiten müssen sich die Bürger unserer Stadt auf die Einsatzfähigkeit und Leistungsfähigkeit ihrer Feuerwehr verlassen können - und meiner Ansicht nach können sie das auch!“ Daran hat sich nichts verändert - das haben wir im vergangenen Jahr wieder mehrfach unter Beweis gestellt.

Ebenfalls im letzten Jahresbericht hatte ich bei der steigenden Belastung für unsere Einsatzkräfte das Stichwort Umsatzsteuergesetz und Bürokratie angesprochen. Auch diese Themen sind leider 2024 (und voraussichtlich auch 2025) noch absolut aktuell. All das sind dicke Bretter, die hier gebohrt werden müssen. Wir konnten und können hoffentlich auch in Zukunft auf die Unterstützung unserer Stadtführung bauen, auch unter unserem neuen Dezernenten Herr Dr. Tobias Krammerbauer. An dieser Stelle stehen wir mit der Verabschiedung von Roland Kaiser vor einer kleinen Zeitenwende und ich möchte es nicht versäumen, Roland Kaiser an dieser Stelle herzlich für die gute Zusammenarbeit zu danken.

Die Umstände sind gleich geblieben: Die Einsatzrealitäten stellen uns vor neue Herausforderungen, auf die wir reagieren (müssen). Das gilt auch für die Politik. Stichworte wie die neue Feuerwache oder der Zustand einiger Gerätehäuser sind bekannt. Die Ereignisse um den Haushalt der Stadt im Spätjahr 2024 haben viele Kameradinnen und Kameraden verunsichert. Ich kann und muss an dieser Stelle daher an alle Vertreter des Gemeinderats appellieren, diesen Zustand zu beenden und klare Prioritäten zu setzen. Das ist hart, das ist bitter und jede Ausgabe mag aus Sicht des Antragstellers ihre Berechtigung haben, aber mit dem Thema Sicherheit sollten keine Spielchen veranstaltet werden - auch keine politischen.

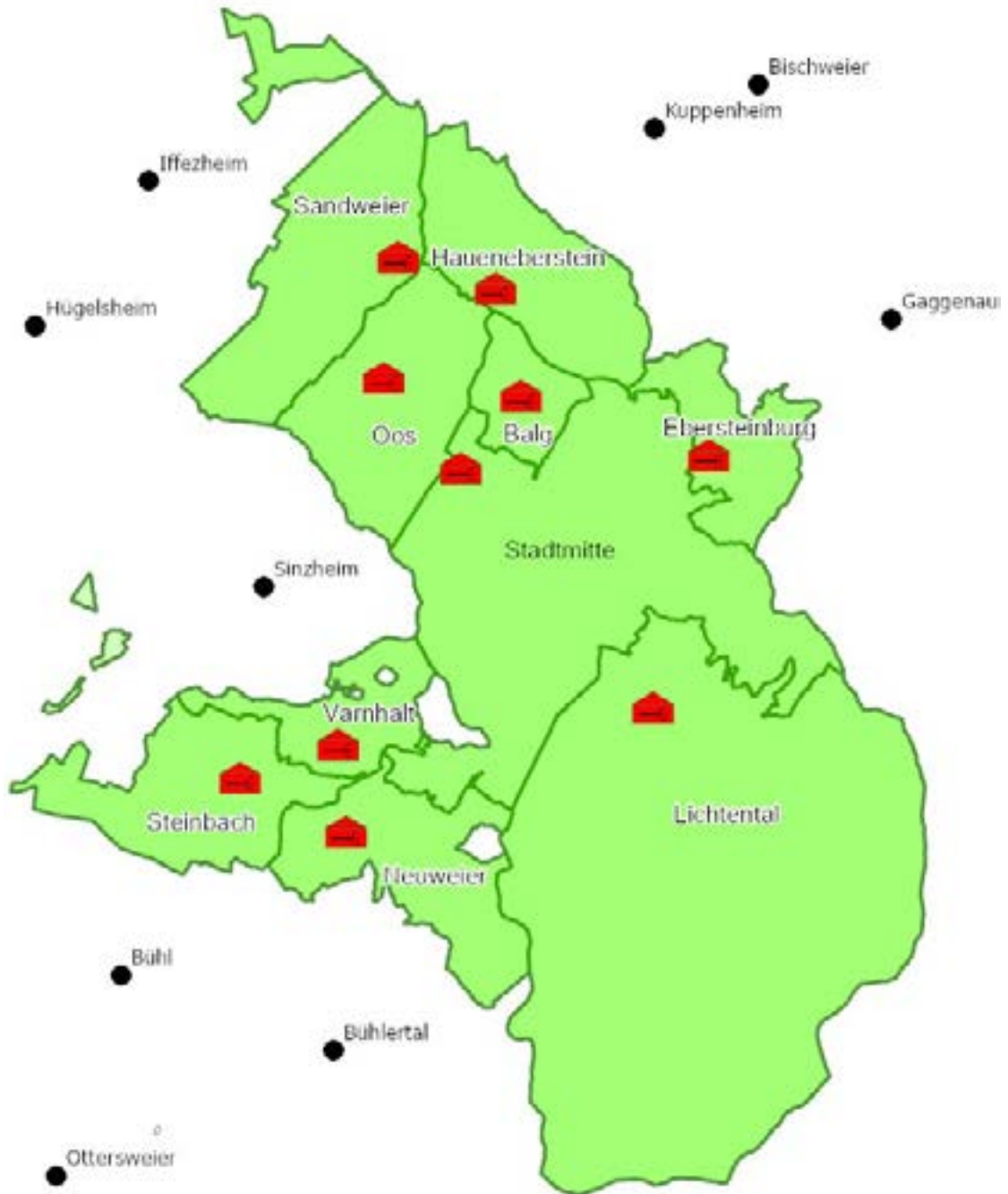
Ich möchte mich bei allen Kameradinnen und Kameraden, ehrenamtlich wie hauptamtlich, für ihren Einsatz für unsere Stadt und für das in uns als Verband gesetzte Vertrauen herzlich bedanken. Kommt alle gesund und munter wieder aus euren Einsätzen zurück und bleibt gesund.

Clemens Schindler
Verbandsvorsitzender
Stadtfeuerwehrverband Baden-Baden

„Mit dem Thema Sicherheit sollten keine Spielchen veranstaltet werden.“

Der Stadtkreis in Zahlen

Gemarkungsgröße	140,091 km ²
davon Waldflächen	85,26 km ² (61,8%)
Einwohner	58.204
Pendler	19.600 täglich
Übernachtungen	850.000
Beherbergungsbetriebe	320
Hotelbetten	5.416 (ohne Kurkliniken)
Wohngebäude	11.037
Krankenhausbetten	629
Plätze in Alters- und Pflegeheimen	848
Südwestrundfunk SWR	ca. 1300 feste Beschäftigte ca. 550 freie Mitarbeiter
Bundesstraßen	37,0 km
Bundesautobahnen	13,6 km
Richtungsfahrbahnen	18,7 km
Straßentunnel (Michaelstunnel)	2,5 km
Eisenbahn	8,9 km
Sonderlandeplatz	1
Bergbahn	1
Geographische Lage Leopoldsplatz	48° 45' 43" Nördl. Breite 08° 14' 27" Östl. Länge
Höhenlage über NHN:	112 m – 1003 m
Tiefster Punkt Geggenau	112 m
Höchster Punkt Badener Höhe	1.003 m



Stadtteil	Einwohner	Flächengröße in ha	%
Baden-Oos	9.233	937	6,68
Balg	1.374	304	2,17
Weststadt	9.870		
Innenstadt	11.951	2752	19,64
Lichtental	7.020	5.119	36,53
Ebersteinburg	1.291	519	3,70
Steinbach	4.135	897	6,40
Neuweier	2.122	845	6,07
Varnhalt	1.970	457	3,25
Haueneberstein	4.167	899	6,41
Sandweier	4.440	1.282	9,15
		14.011	100

Stand 30.06.2022

Aufgaben der Feuerwehr

- Rettung von Menschen und Tieren aus Notlagen
- Bekämpfung von Schadenfeuern
- Sofortmaßnahmen zur Gefahrenabwehr in allen Bereichen
- Sofortmaßnahmen bei umweltgefährdenden Ereignissen
- Untere Katastrophenschutzbehörde
- Medizinische Erstversorgungen
- Hilfeleistung bei öffentlichen Notständen
- Brandsicherheitswachdienste
- Ansprechpartner bei Fragen des vorbeugenden und abwehrenden Brandschutzes
- Mitwirkung bei Baugenehmigungsverfahren
- Mitwirkung im Rahmen von Brandverhütungsschauen
- Tätigkeit im Rahmen der Amtshilfe

Die Feuerwehr Baden-Baden ist eine Einheit bestehend aus Berufsfeuerwehr und Freiwilliger Feuerwehr. Sie besteht aus den 10 Einsatzabteilungen der Freiwilligen Feuerwehr, der Einsatzabteilung der Berufsfeuerwehr, der Altersabteilung und der Jugendfeuerwehr mit Kinderfeuerwehr.

Leiter der Feuerwehr ist der Feuerwehrkommandant. Seit dem 01.10.2024 ist die Feuerwehr dem Dezernat IV zugeordnet und ist nunmehr das Amt für Brand- und Bevölkerungsschutz.

Der Feuerwehrausschuss trat im Jahr 2024 zu folgenden ordentlichen Sitzungen zusammen:

17.01.2024
28.02.2024
11.07.2024
26.09.2024
28.11.2024

Die Hauptversammlung der Feuerwehr Baden-Baden fand am 22.03.2024 in der Rheintalhalle in Sandweier statt.

*Die Feuerwehr Baden-Baden
gedenkt Ihren verstorbenen
Kameraden.*



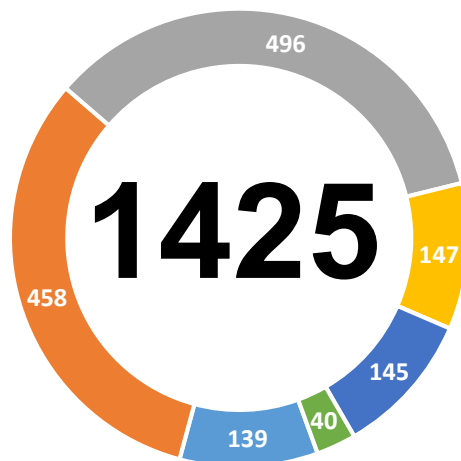


Das Einsatzjahr 2024



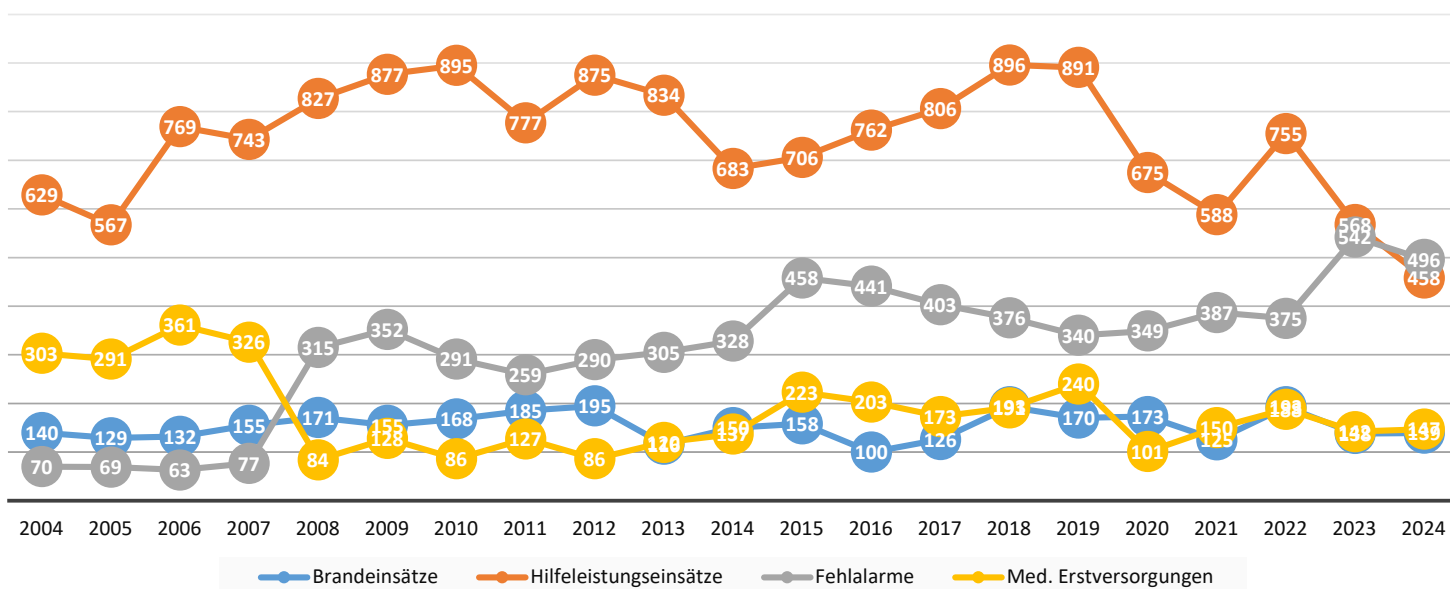
Übersicht Einsatzjahr 2024

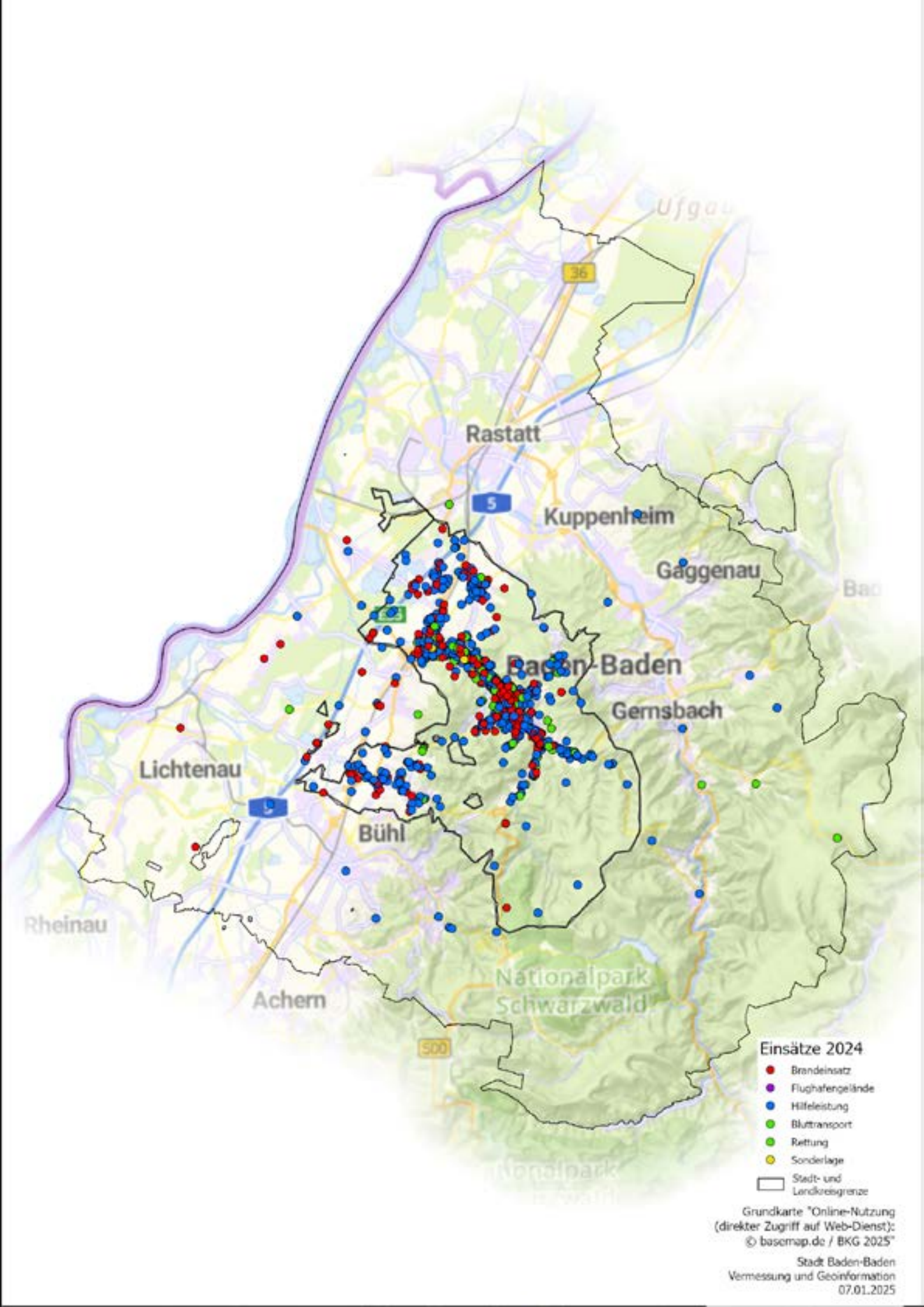
Verteilung der Einsätze nach Einsatzarten für das Jahr 2024



■ Brandeinsätze ■ Hilfeleistungseinsätze ■ Fehlalarme ■ Med. Erstversorgungen ■ Sonstige ■ Überlandhilfen

Gesamteinsätze der letzten 20 Jahre





Einsätze 2024

- Brandeinsatz
- Flughafengelände
- Hilfeleistung
- Bluttransport
- Rettung
- Sonderlage
- Stadt- und Landkreisgrenze

Grundkarte "Online-Nutzung
(direkter Zugriff auf Web-Dienst):
© basemap.de / BKG 2025"

Stadt Baden-Baden
Vermessung und Geoinformation
07.01.2025

Küchenbrand im betreuten Wohnen

In einer Seniorenwohnanlage kam es im zweiten Obergeschoss zu einem Vollbrand in der Küche einer Wohnung. Durch die intensive Brandeinwirkung wurde das Küchenfenster zerstört, wodurch Flammen und Rauch nach außen drangen. Die starke Rauchentwicklung breitete sich sowohl über das Küchenfenster als auch über die Wohnungseingangstür und die rückwärtige Balkontür aus. Innerhalb kürzester Zeit war die gesamte Wohnung komplett verraucht. Darüber hinaus führte der Rauch dazu, dass auch die Verbindungsbereiche zwischen den Gebäuden betroffen waren.



Einige Bewohner hatten ihre Wohnungen verlassen und befanden sich auf den offenen Zugangsfluren. Das Pflegepersonal vor Ort übernahm die erste Betreuung der betroffenen Senioren. Nach der Ankunft der Feuerwehr wurden die Bewohner auf den Zugangsfluren angewiesen, in ihre Wohnungen zurückzukehren, um die Gefährdung durch die Rauchentwicklung zu minimieren.



Die Brandbekämpfung erfolgte über zwei C-Rohre - eines wurde über die Wohnungseingangstür geführt, während das zweite über die rückwärtige Balkontür mithilfe der Drehleiter eingesetzt wurde. Parallel dazu wurde die Brandwohnung abgesucht, wobei keine weiteren Personen vorgefunden wurden. Die Einsatzkräfte evakuierten aus Sicherheitsgründen eine angrenzende Wohnung. Insgesamt elf Personen wurden in einen Aufenthaltsraum gebracht, wo sie durch das Pflegepersonal betreut und vom Rettungsdienst medizinisch gesichtet wurden. Eine Person aus der Brandwohnung, die Verbrennungen an den Händen erlitten hatte, wurde nach einer Erstversorgung in die Klinik gebracht. Zusätzlich mussten zwei weitere Personen mit Verdacht auf Rauchgasvergiftungen in ein Krankenhaus transportiert werden.

Sobald der Brand unter Kontrolle war, überprüften die Einsatzkräfte die übrigen Wohnungen der Seniorenwohnanlage mithilfe von Mehrgasmessgeräten. Es wurde kein Kohlenmonoxid festgestellt, sodass die Bewohner nach Abschluss der Maßnahmen sicher in ihre Wohnungen zurückkehren konnten.

Zur weiteren Sicherstellung wurde die Statik der Brandwohnung durch einen Fachberater des Technischen Hilfswerks geprüft. Es wurde keine Gefährdung der Gebäudestruktur festgestellt. Eine abschließende Nachkontrolle durch die Feuerwehr ergab keine weiteren Auffälligkeiten. Die Einsatzstelle wurde daraufhin an die zuständigen Vertreter des Pflegepersonals übergeben.

Dank des schnellen und koordinierten Vorgehens der Feuerwehr konnte der Brand zügig gelöscht und eine weitere Ausbreitung verhindert werden. Der Einsatz verdeutlichte einmal mehr die Herausforderungen bei Bränden in Einrichtungen mit erhöhtem Betreuungsbedarf, wie Seniorenwohnanlagen. Die enge Zusammenarbeit mit dem Pflegepersonal und dem Rettungsdienst erwies sich als essenziell, um sowohl den Schutz der Bewohner als auch deren umfassende Nachbetreuung sicherzustellen.

Tiefgaragenbrand am Kurhaus

Die Feuerwehr Baden-Baden wurde zu einem gemeldeten PKW-Brand in der Tiefgarage des Kurhauses alarmiert. Ursprünglich lautete die Alarmierung auf einen Brandmeldealarm, doch bereits auf der Anfahrt erfolgte eine Rückmeldung durch die Leitstelle, dass ein PKW-Brand in der Tiefgarage bestätigt sei. Zudem waren weitere Brandmelder im Kurhaus eingelaufen. Aufgrund der Lage wurde der Einsatz auf B3 erhöht und die Leitstelle koordinierte die individuelle Zuweisung der Fahrzeuge.



Vor Ort stellten die Einsatzkräfte fest, dass mehrere Brandmelder, sowohl in der Tiefgarage, als auch in den darüber liegenden Bereichen des Kurhauses ausgelöst hatten. Die Brandschutz Tore innerhalb der Garage waren ordnungsgemäß geschlossen und trugen so zur Sicherheit und Begrenzung der Rauchausbreitung bei. Ein Mitarbeiter des Kurhauses hatte bereits veranlasst, dass alle Ein- und Ausgänge der Tiefgarage durch Personal besetzt wurden, um den Zutritt weiterer Personen zu verhindern. Zu diesem Zeitpunkt war jedoch unklar, ob sich noch Personen im Gefahrenbereich befanden.



Ein Trupp unter Atemschutz führte über die Zu- und Abfahrt der Tiefgarage einen gezielten Löschangriff durch, unterstützt durch eine nasse Löschwasserleitung. Ein Sicherungstrupp mit Zweiflaschen-PA stand in Bereitstellung. Parallel dazu wurde ein Trupp mit Zweiflaschen-PA zur systematischen Absicherung und Durchsuchung der Tiefgarage eingesetzt. Dieser überprüfte den gesamten Parkbereich inklusive der dort geparkten Fahrzeuge – ohne Feststellung. Ergänzend wurden sämtliche angrenzenden Bereiche, darunter das Kurhaus, das angrenzende Hotel,

die Technikräume und erneut die Tiefgarage, auf Verrauchung und Personen abgesucht. Auch hier konnten keine Personen gefunden werden.

Zur Entrauchung der Garage wurde die vorhandene Abluftanlage genutzt. Unterstützend wurden gezielt Türen geöffnet, um den Rauchabzug zu optimieren. Im Wandelgang kamen zeitweise Akkulüfter zum Einsatz, während der Großlüfter, der in Bereitschaft stand, nicht benötigt wurde. Die Aufzugsanlage im Bereich des Hotels wurde aus Sicherheitsgründen außer Betrieb genommen. Für die Fahrzeughalter in der Tiefgarage wurde durch das Personal des Kurhauses ein Service-Point eingerichtet, um sie vor Ort zu informieren. Abschließend wurde die gesamte Tiefgarage, einschließlich der Wandelgänge, mit einem Mehrgasmessgerät auf CO-Konzentrationen überprüft. Es wurden keine erhöhten Werte festgestellt. Nach Abschluss aller Maßnahmen wurde die Tiefgarage dem Betreiber übergeben.



Dank des schnellen und koordinierten Eingreifens konnte der PKW-Brand rasch gelöscht, eine Brandausbreitung verhindert und Sachschäden minimiert werden.

Vollbrand eines Schuppens



Am Abend des 2. Mai 2024 gegen 17:31 Uhr wurden wir zu einem „B2 brennt Hütte“ in der Römerstraße im Ortsteil Sandweier alarmiert. Auf der Anfahrt war schon von Weitem eine schwarze Rauchsäule zu sehen.

An der Einsatzstelle wurde ein in Vollbrand stehender Schuppen vorgefunden, der in nur ca. 3 m Entfernung zum dazugehörigen 2,5 geschossigen Wohngebäude stand.



Durch eine gemeinsame massive Riegelstellung der Berufsfeuerwehr und der Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Abteilung Sandweier, zwischen dem Brandobjekt und den umstehenden Wohngebäuden, sowie Garagen, konnte ein Übergreifen des Feuers verhindert werden.



Im weiteren Verlauf der Löschmaßnahmen, die durch die Freiwillige Feuerwehr Abteilung Oos unterstützt wurden, konnte noch eine abgeblasene Flüssiggasflasche gefunden und geborgen.

Eingesetzt war die Berufsfeuerwehr und die Abteilungen Sandweier und Oos der Freiwilligen Feuerwehr mit 3 Löschfahrzeugen, einer Drehleiter und einem Einsatzleitwagen. Der Rettungsdienst und die Polizei waren ebenso im Einsatz.



10.06.2024

Gasausströmung in Wohnhaus

Kurz nach 13:00 Uhr wurde die Feuerwehr Baden-Baden am 10. Juni, mit dem Stichwort B3 – Gasausströmung, mitten in die Innenstadt alarmiert. Vor Ort wurde bei Bauarbeiten in einem Wohnhaus eine Gasleitung angebohrt.

Der Bereich um das betroffene Wohnhaus wurde als erste Maßnahme weiträumig abgesperrt und evakuiert, was zu dieser Uhrzeit zu einem Verkehrschaos in der Innenstadt führte.

Nach ersten Messungen im und am Gebäude, konnte man eine erhöhte Konzentration von Erdgas messen. Zum Glück konnte der Gasaustritt nach kurzer Zeit gestoppt werden. Die umfangreichen Lüftungsmaßnahmen im Gebäude zogen sich aber noch eine Weile hin, bis der Innenstadtbereich wieder freigegeben werden konnte.



12.06.2024

Auto stürzt in Parkhaus



Am 12. Juni, gegen 8 Uhr, wurden die Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr, der Abteilung Stadtmitte und der Abteilung Balg zu einem Verkehrsunfall mit abgestürztem PKW ans Festspielhaus alarmiert.

Vor Ort war ein PKW durch das Geländer der Parkgarage gestürzt und von der Ebene -2 in die Ebene -3 gestürzt. Die Fahrerin, welche beim Eintreffen der Feuerwehr bereits aus dem Fahrzeug befreit war, wurde durch Augenzeugen erstversorgt.

Die Feuerwehr unterstützte die rettungsdienstlichen Maßnahmen und sicherte den PKW ab. Die Bergung des PKW wurde durch die Polizei organisiert.

Garagenbrand

Am Abend des 12. Juni wurden die Abteilung Berufsfeuerwehr und die Abteilung Steinbach zu einem Garagenbrand in die Umwegerstraße alarmiert.

Vor Ort drang dichter Rauch aus einem Garagenbau im Erdgeschoss, welcher umgeben von vier Wohneinheiten war.

Durch das schnelle Eingreifen des in der Nähe befindlichen KEF's (Kleineinsatzfahrzeug) mittels Feuerlöschern und Gartenschlauch und dem schnellen vor Ort sein der Abteilung Steinbach, wurde der Brand schnell unter Kontrolle gebracht und so größerer Schaden verhindert.

Von den Bewohnern der angrenzenden Wohnungen kamen 4 Personen vorsorglich ins Krankenhaus, da sie Rauchgase bei der Flucht aus der Wohnung eingeatmet hatten. Die Wohnungen erlitten nur leichte Verrauchungen und konnten noch am selben Abend wieder bewohnt werden. Die Brandursachenermittlung übernahm die Polizei.



LKW droht abzustürzen

Am Vormittag des 20. Juni 2024 gegen 11 Uhr wurden die Berufsfeuerwehr und die Freiwillige Feuerwehr Abteilung Lichtental zu einem „H2“ zur Landstraße L 79, Großherzog-Friedrich-Luisenstraße, kurz vor der Roten Lache, alarmiert.

Der in der Nähe befindliche Berufsfeuerwehr-Grundausbildungslehrgang, wurde bereits auf der Anfahrt durch den Einsatzleiter zur Unterstützung nachgefordert.

An der Einsatzstelle wurde ein teilweise an der Böschung abgerutschter Holztransporter angetroffen. Der Fahrer konnte sich glücklicherweise noch aus dem sehr schräg stehen LKW retten und in Sicherheit bringen.



Der Holztransporter war massiv absturzgefährdet und konnte in gemeinsamen Zusammenspiel der Berufsfeuerwehr, den Teilnehmern des Grundausbildungslehrganges und der Abteilung Lichtental mit Mehrzweckzügen und der Seilwinde des Rüstwagens gesichert werden.

Durch ein zufällig in der Nähe befindlichen Holzrückeschlepper konnte der Lastzug entladen, das Holz zwischengelagert und der Lastzug wieder auf die Straße gehoben werden.



Der Kranwagen der Berufsfeuerwehr Karlsruhe wurde vorsorglich nachgefordert, kam aber dann nicht zum Einsatz. Ein herzliches Dankeschön geht an die KollegInnen der BF Karlsruhe.

Letztendlich war der Einsatz nach guten vier Stunden beendet und der Lastzug konnte seine Fahrt mit seiner Ladung fortsetzen.

Eingesetzt war die Berufsfeuerwehr, der Grundausbildungslehrgang und die Abteilung Lichtental der Freiwilligen Feuerwehr mit 3 Löschfahrzeugen, einem Rüstwagen und einem Einsatzleitwagen. Der Rettungsdienst und die Polizei waren ebenso im Einsatz.



Brand eines Technikanbaus

Die Feuerwehr Baden-Baden wurde am 31.07.2024 gegen 22:50 Uhr mit dem Stichwort B2 – Wohnungsbrand in die Karl-Hesselbacher-Straße alarmiert.

Der ersteintreffende B-Dienst der Berufsfeuerwehr stellte fest, dass ein an ein Wohngebäude angrenzender Technikraum bereits in Vollbrand stand. Das Feuer drohte unmittelbar auf das Wohngebäude überzugreifen, die erste Fensterscheibe war bereits geborsten und das Wohnhaus bereits stark verraucht.

Um ein Übergreifen der Flammen auf das Wohnhaus zu verhindern wurde unmittelbar ein Löschangriff mit zwei Trupps unter PA mit zwei C-Rohren im Außenangriff vorgenommen. Zudem wurde durch einen weiteren Trupp unter PA zur Kontrolle ein Innenangriff vorgetragen.

Der Löschangriff zeigte schnell Wirkung und ein Übergreifen des Feuers auf das Wohngebäude konnte verhindert werden, Personen kamen glücklicherweise auch nicht zu Schaden.



Da sich direkt unterhalb der Brandstelle ein weiterer Technikbereich befand, gestalteten sich die Nachlösarbeiten äußerst Zeit- und Personalaufwendig, sodass durch den Einsatzleiter zwischenzeitlich die Alarmstufe auf B3 erhöht und eine Wachbesetzung sichergestellt wurde. Die Einsatzmaßnahmen zogen sich bis ca. 1:30 Uhr. Im Einsatz waren neben der Berufsfeuerwehr, die Abteilungen Stadtmitte und Ebersteinburg. Bemerkenswert war, dass sich der Schaden am Gebäude aufgrund der Verrauchung, obwohl ein Übergreifen der Flammen verhindert werden konnte, nach Aussage der Polizei auf mehrere Millionen Euro beläuft.





Wohnungsbrand

Am Sonntagabend wurde die Feuerwehr Baden-Baden gegen 19:30 Uhr zu einem Wohnungsbrand in die Beuerner Straße alarmiert. In einer Wohnung im zweiten Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses ist aus bislang unbekannter Ursache ein Feuer ausgebrochen.

Die ersteintreffenden Einsatzkräfte stellten eine massive Verrauchung des Treppenraums fest und forderten umgehend weitere Kräfte nach. Im Laufe des Einsatzes wurde eine Person über die Drehleiter aus der Brandwohnung gerettet und dem Rettungsdienst übergeben. Das Feuer wurde durch mehrere Trupps im Innenangriff gelöscht. Zudem waren umfangreiche Nachlöscharbeiten sowie Belüftungsmaßnahmen notwendig. Mehrere Wohnungen des Gebäudes sind derzeit nicht mehr bewohnbar. Während der Dauer des Einsatzes war die Beuerner Straße für den Fahrzeugverkehr voll gesperrt.

Die Einsatzmaßnahmen waren gegen 21:30 Uhr beendet.

Die Feuerwehr Baden-Baden war mit insgesamt 8 Fahrzeugen und ca. 35 Einsatzkräften der Abteilungen Berufsfeuerwehr, Lichtental und Stadtmitte an der Einsatzstelle. Der Grundschutz wurde während des Einsatzes durch Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr der Abteilung Stadtmitte und dienstfreien Kräfte der Berufsfeuerwehr sichergestellt.



Überlandhilfe in Bruchsal-Helmsheim – Ein herausragendes Beispiel interkommunaler Zusammenarbeit

Am 15. August 2024 wurde die Feuerwehr Baden-Baden im Rahmen der Überlandhilfe nach Bruchsal-Helmsheim gerufen, um die örtlichen Einsatzkräfte bei einem Hochwassereinsatz zu unterstützen. Nach einem Starkregenereignis war die Lage in der Gemeinde katastrophal, besonders im Stadtteil Helmsheim. Der Einsatz begann am Abend des 14. August mit der Voralarmierung des Hochwasserzugs. Die Anfahrt zur Feuerwache Bruchsal begann um 06:00 Uhr am Folgetag. Die Einheiten der Feuerwehr Baden-Baden wurden unter der Leitung von



Christian Pilardeaux in die betroffene Ortslage Helmsheim verlegt. Bereits während der Anfahrt wurden Starkregenrisikokarten des Einsatzgebiets analysiert, um potenzielle Einsatzschwerpunkte frühzeitig zu identifizieren und die Kräfte vorzuplanen.

Effektive Zusammenarbeit und Engagement vor Ort

Der Einsatzauftrag bestand darin, eigenständig die Lage zu erkunden, Prioritäten zu setzen und die Einsätze abzarbeiten. Die enge Zusammenarbeit zwischen der Feuerwehr Baden-Baden und den Kräften der Bruchsaler Feuerwehr, insbesondere der Abteilung Helmsheim, zeigte dabei ein hohes Maß an Professionalität und Engagement. Die Einsatzmannschaften beider Städte agierten Hand in Hand, was eine zügige und gezielte Abarbeitung der Einsätze ermöglichte. Insbesondere die Feuerwehr Helmsheim erwies sich als wertvoller Partner, der durch seine Ortskenntnis die effiziente Koordination und Priorisierung der Aufgaben entscheidend unterstützte.

Eine Schlüsselfigur für den erfolgreichen Einsatz war auch die Ortsvorsteherin Tatjana Grath. Sie begleitete den Einsatz als engagierte Ansprechperson für die betroffenen Bürger und ermöglichte eine reibungslose Koordination mit der Bevölkerung. Durch ihre Vermittlungsarbeit und Unterstützung konnten Feuerwehr und Verwaltung direkt in Tandems agieren und den Menschen in Helmsheim gezielt und effizient helfen. Grath sorgte dafür, dass die Kommunikation mit den Bewohnern transparent und verständnisvoll verlief, was insbesondere bei der Durchführung kritischer Maßnahmen – wie Evakuierungen und der Überwachung einsturzgefährdeter Gebäude – von unschätzbarem Wert war.

Hilfe durch spezialisierte Einsatzmittel: Der AB-Hochwasser

Der AB-Hochwasser der Feuerwehr Baden-Baden bewährte sich bei diesem Einsatz besonders. Ausgestattet mit leistungsstarken Pumpen und Schlauchausrüstung ermöglichte er eine effektive Wasserbeseitigung an verschiedenen Einsatzstellen und trug dazu bei, Straßen und Keller rasch von Schlamm und Wasser zu befreien. Der vielseitige AB-Hochwasser zeigte sich als flexibel und effizient in der Handhabung und unterstützte die Kräfte maßgeblich bei der Beseitigung der Wassermassen, sodass sich die Auswirkungen auf Häuser und Infrastruktur deutlich minimieren ließen.

Breitgefächerte Unterstützung für die Bevölkerung

Der Einsatz der Feuerwehr Baden-Baden ermöglichte es, einer Vielzahl von Menschen in Helmsheim unmittelbar Hilfe zu leisten. Neben technischen Maßnahmen – wie dem Abpumpen von Wasser, dem Bereitstellen von Notstromaggregaten und dem Aufstellen von Beleuchtungseinrichtungen – wurde auch besonderer Wert auf die psychosoziale Unterstützung der Bevölkerung gelegt. Durch die enge Zusammenarbeit mit PSNV-Kräften, die ebenfalls vor Ort tätig waren, erhielten die betroffenen Bewohner Unterstützung bei der emotionalen Verarbeitung der Ereignisse und fanden wertvolle Ansprechpartner, die ihnen zur Seite standen.

Eine besondere Herausforderung stellte ein Gebäude in der Kurpfalzstraße dar, bei dem deutliche Rissbildungen und eine Bodenabsenkung festgestellt wurden. Nach einer genauen Begutachtung durch Einsatzleiter Pilardeaux und einen hinzugezogenen Statiker musste das Gebäude geräumt werden, und es wurde eine Nutzungsuntersagung ausgesprochen. Die prompte und einfühlsame Unterstützung durch die Feuerwehr und die Stadtverwaltung ermöglichte es den betroffenen Bewohnern, die Situation zu bewältigen und die notwendigen Schritte zur Sicherung ihrer Häuser zu veranlassen.

Ein Vorbild für interkommunale Hilfeleistung

Der Einsatz der Feuerwehr Baden-Baden in Bruchsal-Helmsheim verdeutlichte die herausragende Bedeutung interkommunaler Zusammenarbeit bei Katastrophenlagen. Dank der engen Kooperation und des hohen Einsatzes aller Beteiligten gelang es, den Bewohnern in Helmsheim umfangreiche Hilfe zu leisten und die Folgen der Hochwasserschäden zu bewältigen. Der Einsatz bleibt ein Vorbild für die erfolgreiche Zusammenarbeit über Stadtgrenzen hinweg und zeigt, wie Einsatzkräfte durch eine professionelle und respektvolle Zusammenarbeit Menschen in Notlagen effektiv unterstützen können.

Digitale Einsatzführung

Die digitale Einsatzunterstützung durch Rescue-Tablet erwies sich als hervorragendes Werkzeug bei diesem Einsatz. Mithilfe dieser Technologie konnten Erkundungsergebnisse in Form von Bildern und Texten direkt erfasst und dokumentiert werden, sodass ein aktuelles Lagebild in Echtzeit verfügbar war. Zusätzlich ermöglichte Rescue-Tablet eine effiziente Verwaltung der Einsatzmittel und des Personalbedarfs, da alle Informationen zentral und digital übermittelt werden konnten.

Dank dieser hervorragenden digitalen Unterstützung gelang es, in kürzester Zeit ein umfassendes und präzises Lagebild zu erstellen. Dieses stand nicht nur dem Einsatzteam vor Ort sofort zur Verfügung, sondern konnte im Anschluss auch der Feuerwehr Bruchsal für die abschließende Dokumentation bereitgestellt werden. Die Kombination aus Echtzeit-Kommunikation und digitaler Dokumentation optimierte den Einsatzablauf und stärkte die interkommunale Zusammenarbeit erheblich.





Notlandung in Baden-Baden

Am Mittwoch den 28.08.2024 kam es gegen 14:01 Uhr zu einer Notlandung eines Kleinflugzeugs (Typ Piper) auf der Klosterwiese in Baden-Baden. Das Flugzeug war während eines regulären Fluges in der Region unterwegs, als es zu einem unerwarteten technischen Problem an der Maschine kam, das den Piloten zwang, den Flug abubrechen und eine kontrollierte Notlandung auf der Klosterwiese durchzuführen.

Durch die schnelle Reaktion des Piloten konnte die Landung auf der Klosterwiese sicher durchgeführt werden. Die beiden Insassen, der Pilot und sein Passagier, blieben bei dem Vorfall unverletzt. Das Flugzeug selbst kam ebenfalls ohne Schaden zum Stillstand. Zum Zeitpunkt der Landung befanden sich glücklicherweise keine Personen auf der Klosterwiese.

Im Einsatz war die Feuerwehr Baden-Baden mit zwei Fahrzeugen der Berufsfeuerwehr sowie die Polizei.

Bei der kontrollierten Notlandung handelte es sich um eine sogenannte Sicherheitslandung, es fanden technische Überprüfungen am betroffenen Kleinflugzeug statt. Nach der Überprüfungen und der Zustimmung der zuständigen Behörde konnte das Kleinflugzeug wieder von der Klosterwiese aus abfliegen.





Erfolgreiche Rettungskette

Am frühen Nachmittag wird die Crew des Karlsruher Christoph 43 zu einem Patienten mit Herz-Kreislauf-Stillstand gerufen. Bei Ankunft am Einsatzort dann die gute Nachricht: Das Herz des Patienten schlägt wieder – dank schneller Sofortmaßnahmen der Ersthelfer und Feuerwehr.

Als die Melder der Station in Karlsruhe piepsen, steigt die Anspannung. „Ein Patient mit Herz-Kreislauf-Stillstand“, erinnert sich Sebastian Geißert, Notfallsanitäter (HEMS TC) des Rettungshubschraubers Christoph 43. „Da zählt jede Sekunde.“ Die Crew – mit Sebastian Geißert sind das Marcel Kurpiers (Pilot) und Dr. Med. Simon Obier (Notarzt) – hebt ab und fliegt in Richtung Einsatzort: Eine Firma im benachbarten Baden-Baden. Die Leitstelle alarmiert parallel auch den bodengebundenen Rettungsdienst und die Feuerwehr.

Als die Crew nach 5 Minuten den Notfallort erreicht, ist der Patient durch die Feuerwehr Baden-Baden bereits medizinisch erstversorgt worden. Die Einsatzkräfte melden der Hubschrauber-Crew, dass das Herz des Patienten nach vorheriger Reanimation wieder schlägt. Eine gute Nachricht, denn damit erhöhen sich die Überlebens- und Genesungschancen des Patienten erheblich. „In der Medizin bezeichnen wir eine solche Rückkehr des Spontankreislaufs als ‚ROSC‘, erklärt Geißert. „Das steht als Abkürzung für ‚Return of spontaneous circulation‘.“

Ersthelfer handeln schnell und richtig

Die Crew stellt nach ihrer Ankunft fest: Die Ersthelfer haben vorbildlich gehandelt. Nachdem der Patient zuvor kollabiert ist, reagieren die anwesenden Betriebsersthelfer umgehend. Sie prüfen, ob beim Patienten Lebenszeichen zu erkennen sind – dies ist nicht der Fall – und setzen den Notruf ab (EU-weit: Rufnummer 112) und beginnen mit der Herzdruckmassage (Merke: Prüfen – Rufen – Drücken).

Erstversorgung durch Feuerwehr

Nachdem ein Fahrzeug der Feuerwehr Baden-Baden als erstes Rettungsmittel eintrifft, führen die Einsatzkräfte die Reanimation fort und ergreifen Maßnahmen der medizinischen Versorgung. In Baden-Baden kommt die Feuerwehr bei Reanimationen als First Responder unterstützend zum Einsatz, um die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes zu überbrücken. Die Einsatzkräfte sind hierfür speziell ausgebildet und haben die entsprechende medizinische Ausrüstung auf ihren Fahrzeugen griffbereit. Mithilfe des EKG stellen sie beim Patienten ein lebensbedrohliches Kammerflimmern fest. Dabei zuckt der Herzmuskel nur noch ungerichtet und unkoordiniert, sodass kein Blut mehr durch den Kreislauf bewegt wird und die Pumpfunktion des Herzens komplett ausfällt. Mit dem Defibrillator können die Feuerwehrleute das Kammerflimmern unterbinden. Während der Reanimationsmaßnahmen werden zudem ein intravenöser Zugang gelegt und Medikamente verabreicht, um das Herz zu unterstützen. Ebenfalls sichern die Einsatzkräfte den Atemweg des Patienten mit einer Larynxmaske – einer Art „Beatmungsschlauch“, an dessen Ende sich eine Maske befindet, die im Rachen direkt auf die Luftröhre aufgesetzt wird. Auf den Schlauch wird ein Beatmungsbeutel angeschlossen und dann eine kontinuierliche Beatmung per Hand durchgeführt. Zehn Minuten nach Eintreffen der Feuerwehr beginnt das Herz wieder im normalen Rhythmus zu schlagen.

Hubschrauber-Crew übernimmt Weiterversorgung

Die Crew von Christoph 43 übernimmt den Patienten mit vorhandenem Puls – das EKG sieht gut aus, der Blutdruck ebenfalls. Zur medizinischen Stabilisierung wird der Patient narkotisiert, intubiert und beatmet. Der Brustbereich wird mithilfe des auf dem Hubschrauber mitgeführten, mobilen Ultraschall-Geräts untersucht. Es zeigt sich, dass das Herz wieder kräftig schlägt und keine Embolie vorliegt – also kein Gefäßverschluss durch zum Beispiel ein Blutgerinnsel. Eine solche Form der frühzeitigen Diagnostik am Notfallort ist für die Wahl der passenden therapeutischen Maßnahmen sowie für die Wahl der geeigneten Zielklinik wichtig.

Inzwischen ist auch der Rettungswagen am Einsatzort eingetroffen. Die Kräfte der Feuerwehr unterstützen den Rettungsdienst und die Hubschrauber-Crew beim Transport des Patienten in den RTW. Der Notarzt von Christoph 43 begleitet den bodengebundenen Transport des Patienten ins nahe gelegene Klinikum Baden-Baden. Dort landet im Anschluss der Rettungshubschrauber, nimmt den Notarzt auf und fliegt zurück an die Station. Der Patient wird nach der ersten Versorgung im Herz-Katheter-Labor auf die Intensivstation ins Klinikum Rastatt verlegt.

Happy End dank funktionierender Rettungskette

Der Patient hat den Vorfall überlebt und ihm geht es wieder gut. „Das Lob gebührt hier vor allem den Ersthelfern und der Feuerwehr“, sagt Sebastian Geißert. „Durch sie war die erfolgreiche Therapie und Genesung des Patienten erst möglich.“ Ein Herz-Kreislauf-Stillstand ist ein Wettlauf gegen die Zeit. Mit jeder verstrichenen Minute ohne lebenserhaltende Maßnahmen sinkt die Überlebenschance eines Patienten um 10 Prozent. Jeder kann helfen und Leben retten, auch Laien. Die regelmäßige Teilnahme an Erste-Hilfe-Kursen frischt das Wissen auf und bereitet Ersthelfer auf medizinische Notfälle vor.

In Baden-Baden haben die Ersthelfer sofort mit der Herzdruckmassage begonnen und so den Kreislauf des Patienten aufrechterhalten. Auf dieser Basis konnte die Feuerwehr den Patienten mit professionellen Maßnahmen stabilisieren. „Und weil die Rettungskette bis dahin so gut funktioniert hat, konnten wir den Patienten dann bestmöglich weiterversorgen“, so Geißert. Dieser Einsatz zeigt eindrücklich, wie wichtig Zusammenarbeit im Notfall ist. Ersthelfer und Einsatzkräfte haben hier mit schnellen und richtigen Entscheidungen gemeinsam ein Menschenleben retten – Hand in Hand, als großes Team.

Bericht DRF Standort Karlsruhe



Brand eines Radladers

Die Feuerwehr Baden-Baden wurde am Montagnachmittag um 14.41 Uhr zu einem gemeldeten Radladerbrand in die Katzensteinstraße alarmiert. Bereits auf der Anfahrt konnte eine starke Rauchentwicklung festgestellt werden. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte stand der Radlader bereits in Vollbrand. Sofort wurde die Brandbekämpfung unter Atemschutz eingeleitet. Das Feuer konnte schnell unter Kontrolle gebracht werden.

Durch den Brand wurde der Betriebsstofftank des Radladers beschädigt, was eine Verunreinigung der Fahrbahn zur Folge hatte. Zur Reinigung der Fahrbahn ist eine Fachfirma im Einsatz, die Brandursache ist unklar.

Im Einsatz war die Berufsfeuerwehr Baden-Baden mit vier Fahrzeugen, darunter die Kräfte des Grundausbildungslehrganges sowie das Umweltamt der Stadt Baden-Baden.



Rauchentwicklung in einem Regionalexpress

Am Samstag, den 5. Oktober 2024, wurde die Feuerwehr Baden-Baden gegen 14:30 Uhr zu einem Einsatz am Bahnhof Baden-Baden alarmiert. Grund für den Einsatz war eine Rauchentwicklung im Führerstand eines Regionalexpresses, die von einem Zugführer der Deutschen Bahn gemeldet wurde.

Der Bahnverkehr wurde umgehend eingestellt, während ein Atemschutztrupp der Feuerwehr zur Erkundung mit einer Wärmebildkamera in den Zug geschickt wurde. In dem betroffenen Bereich wurde jedoch keine Rauchentwicklung mehr festgestellt, sodass die Maßnahmen nach kurzer Zeit beendet werden konnten.

Der Zugführer wurde vorsichtshalber durch den Rettungsdienst untersucht. Für die Fahrgäste bestand zu keinem Zeitpunkt des Einsatzes eine Gefahr.

Die Feuerwehr Baden-Baden war mit insgesamt 44 Einsatzkräften der Berufsfeuerwehr sowie die Abteilungen Oos, Stadtmitte, Haueneberstein und Sandweier der Freiwilligen Feuerwehr im Einsatz..



Sturmtief KIRK

Baden-Baden, 10. Oktober 2024 – Nach dem Durchzug des Sturmtiefs KIRK im Stadtkreis Baden-Baden zieht die Feuerwehr eine insgesamt positive Bilanz. Trotz heftiger Windböen und starker Regenfälle blieb die Zahl der Schadensereignisse vergleichsweise gering.

Seit Mitternacht waren die Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr an insgesamt zehn Einsatzstellen aktiv. Der Großteil der Einsätze betraf das Entfernen umgestürzter Bauzäune sowie kleinerer Äste und Bäume, die entweder auf Straßen gefallen waren oder drohten, auf Gebäude zu stürzen.

Neben der Berufsfeuerwehr waren die Abteilung Ebersteinburg und der Grundausbildungslehrgang der Berufsfeuerwehr im Einsatz. Unterstützt wurden die Kräfte zudem von Mitarbeitenden des Gartenamts und des Tiefbauamts der Stadt Baden-Baden.





Kleintransporter kommt von Fahrbahn ab

Am Donnerstagmittag gegen 14:43 Uhr wurde die Feuerwehr Baden-Baden zu einem Verkehrsunfall auf der Rotenbachtalstraße zwischen Ebersteinburg und der Stadtmitte alarmiert.

Beim Eintreffen der Feuerwehr wurde ein Kleintransporter auf der Seite liegend im Straßengraben vorgefunden, der etwa 5 Meter die Böschung hinabgestürzt war. Die beiden im Fahrzeug befindlichen Personen konnten das Fahrzeug eigenständig nicht verlassen.

Durch die Feuerwehr wurde der Kleintransporter gesichert und die technische Rettung der zwei eingeschlossenen Personen eingeleitet. Parallel dazu stellte die Feuerwehr den Brandschutz sicher und kontrollierte das Erdreich auf auslaufende Betriebsstoffe.

Während den Rettungsmaßnahmen war die Rotenbachtalstraße für den Verkehr komplett gesperrt. Die Maßnahmen der Feuerwehr waren nach ca. einer Stunde abgeschlossen.

Die Feuerwehr Baden-Baden war mit insgesamt zehn Einsatzkräften und drei Fahrzeugen im Einsatz.



Gebäudebrand in Hanglage

Ein komplexer und logistisch anspruchsvoller Einsatz prägte die Arbeit der Feuerwehr Baden-Baden im vergangenen Jahr, als es zu einem Gebäudebrand in einer schwer zugänglichen Hanglage kam. Bereits die Anfahrt stellte die Einsatzkräfte vor Herausforderungen, da die Zufahrt zum betroffenen Objekt mit Großfahrzeugen nicht möglich war. Die Einsatzkräfte mussten ihre Fahrzeuge in der Rheinstraße positionieren und die Einsatzmittel über einen rund 200 Meter langen Fußweg zum Gebäude transportieren. Die erste Erkundung wurde vom Nachbargrundstück aus durchgeführt, wobei ein Anwohner der Feuerwehr wertvolle Informationen zur räumlichen Lage des Einsatzortes gab.

Beim Eintreffen der ersten Kräfte wurde eine starke Rauchentwicklung aus dem Dachbereich festgestellt, wobei der Rauch sowohl an der Traufe, am First als auch an den Ortsgängen beidseitig sichtbar war. Das Gebäude war allseitig verschlossen, es trat kein Rauch aus Fenstern oder Türen aus. Eine Terrassentür an der rückwärtigen Gebäudeseite wies bereits eine gesprungene Außenscheibe auf, ohne dass Rauch oder Flammen austraten.



Nach der Erkundung wurde die Einsatzstufe aufgrund der Ausmaße und potenziellen Ausbreitung des Feuers auf B3 erhöht. Zur Sicherstellung der Löschwasserversorgung wurde eine lange Wegstrecke mit neun B-Leitungen bis zum Objekt aufgebaut. Ein Verteiler wurde direkt vor dem Gebäude eingerichtet. Um Zugang zum Gebäude zu erhalten, wurde die Eingangstür durch einen Angriffstrupp mit einem Halligan-Tool aufgebrochen. Im Inneren konnte der Brandherd schnell lokalisiert werden.

Trotz des erfolgreichen Löschangriffs im Erdgeschoss war weiterhin eine starke Rauchentwicklung aus dem Dachbereich wahrnehmbar. Dies führte zur Annahme, dass das Feuer bereits in den Dachaufbau vorgedrungen war. Aufgrund der komplexen Dachkonstruktion gestaltete sich die Öffnung des Daches sowohl von innen als auch von außen als äußerst schwierig. Erst nachdem die Begehbarkeit der Dachfläche sichergestellt wurde, konnte die Dachhaut großflächig mit technischer Unterstützung geöffnet werden. Hierbei kamen Rettungssägen, Trennschleifer und Säbelsägen zum Einsatz. Parallel wurden die eingesetzten Trupps im absturzgefährdeten Bereich durch spezielles Sicherungsequipment und geschultes Personal geschützt.



Im Zuge der Einsatzmaßnahmen wurde der Einsatz auf B4 erhöht, und zusätzliche Kräfte sowie Gerätschaften nachgefordert. Unter anderem wurden ein Abrollbehälter-Atemschutz sowie weitere Löschfahrzeuge zur Einsatzstelle entsandt. Um den Einsatz effizient zu strukturieren, erfolgte eine Abschnittsbildung.

Dachstuhlbrand in der Innenstadt

Am Abend des 7. Dezember 2024 wurde die Feuerwehr Baden-Baden um 18:07 Uhr zu einem Dachstuhlbrand in der Lichtentaler Straße 9 alarmiert. Die ersten Einsatzkräfte trafen um 18:16 Uhr ein und stellten fest, dass der Dachstuhl bereits nahezu in Vollbrand stand. Eine starke Rauchentwicklung war weit sichtbar. Aufgrund der kritischen Lage wurde die Alarmstufe zunächst auf Gefahrenabwehrstufe 5 und später auf Stufe 6 erhöht, wodurch umfangreiche Nachalarmierungen ausgelöst wurden.

Unverzüglich begannen die Löschmaßnahmen über die Drehleiter sowie durch Innenangriffe. Der C-Dienst Christian Pilardeaux übernahm nach einer Lageerkundung und Abstimmung mit dem B-Dienst um 18:21 Uhr die Einsatzleitung. Parallel dazu wurden die Bewohner betreut und angrenzende Gebäude vorsorglich evakuiert. Besonderes Augenmerk lag auf dem Gebäude „Goldenes Kreuz“ in der Hausnummer 13. Die Stadtwerke stellten einen Bus zur Unterbringung der Evakuierten bereit. Ein weiterer Einsatzabschnitt wurde eingerichtet, um das Umfeld auf eine mögliche Brandausbreitung zu kontrollieren.



Da sich im betroffenen Gebäude wertvolle Kunstwerke befanden, wurde das Technische Hilfswerk (THW) mit der Sicherung des Eigentums und dem Kulturgutschutz beauftragt. Um die Gebäudestruktur besser beurteilen zu können, forderte die Einsatzleitung Bauunterlagen vom Amt für Stadtentwicklung und Baurecht an. Zusätzlich wurde eine MoWaS-Warnung zur Information der Bevölkerung ausgelöst. Oberbürgermeister Späth und Bürgermeister Dr. Tobias Krammerbauer begaben sich zur Einsatzstelle, um sich ein Bild der Lage zu machen und die Einsatzkräfte zu unterstützen. Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) übernahm die sanitätsdienstliche Betreuung und Verpflegung der Einsatzkräfte, während die Drohnenstaffel des ASB Karlsruhe zur Lageüberwachung hinzugezogen wurde.



Im Verlauf des Einsatzes wurden mehrere Abschnitte eingerichtet:

Ein Abschnitt zur Kontrolle und zum Schutz angrenzender Gebäude ein Abschnitt für die Löschmaßnahmen im Vorderhaus und ein weiterer für den Innen- und Außenangriff im Hinterhaus. Zudem gab es Abschnitte für die Eigentumssicherung durch das THW, die logistische Bereitstellung und die medizinische Rettung unter der Leitung von OrgL, LNA und KBL. Ein Kranwagen der Firma Mohr wurde eingesetzt, um beschädigte Dachbereiche gezielt freizulegen, was die Nachlöscharbeiten erleichterte. Die Höhenrettung Mittelbaden unterstützte diese Maßnahmen.

Besondere Herausforderungen ergaben sich aus der dichten Bebauung der Altstadt und der engen Anbindung der Nachbargebäude. In angrenzenden Häusern wurden Kohlenstoffmonoxid-Werte von bis zu 160 ppm gemessen, sodass umfangreiche Belüftungsmaßnahmen erforderlich waren. Die starke Wärmeentwicklung führte zudem zu Schäden an Elektroinstallationen in angrenzenden Wänden. Zur Sicherstellung der Gebäudestatik wurde ein Einsatzstellensicherungssystem des THW installiert.

Dank des schnellen und koordinierten Einsatzes aller Beteiligten konnte der Brand auf das Gebäude in der Lichtentaler Straße 9 begrenzt werden. Die gute Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr, Hilfsorganisationen sowie unterstützenden Behörden und Unternehmen war ausschlaggebend für den Einsatzerfolg. Die Sicherungsmaßnahmen am Gebäude dauerten bis zum Folgetag um 12:00 Uhr an.

Ein besonderer Dank gilt den Kräften der Feuerwehr Baden-Baden, den benachbarten Feuerwehren aus dem Landkreis Rastatt, dem THW, dem DRK, der Drohnenstaffel des ASB Karlsruhe, der Integrierten Leitstelle Mittelbaden sowie allen unterstützenden Behörden und Unternehmen.



Zimmerbrand in Psychiatrischer Klinik

Die Feuerwehr Baden-Baden wurde am Sonntagabend, den 8. Dezember 2024, um 18:39 Uhr durch eine automatische Brandmeldeanlage in der MEDIAN Gunzenbach Klinik Baden-Baden alarmiert.

Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte wurde im zweiten Obergeschoss der Klinik in einem Zimmer ein bestätigtes Feuer festgestellt. Umgehend wurde unter Atemschutz die Brandbekämpfung sowie die Menschenrettung eingeleitet.

In dem stark verrauchten Bereich konnten zwei Personen durch die Feuerwehr gerettet werden. Für eine Person kam jedoch jede Hilfe zu spät – sie verstarb noch an der Einsatzstelle.

Das betroffene Klinikgebäude wurde im Einsatzverlauf vollständig evakuiert. Die insgesamt 60 betroffenen Personen wurden in zwei bereitgestellten Stadtbussen vorübergehend untergebracht und durch Einsatzkräfte betreut, bis diese gegen 22:30 Uhr zurück in die Klinik gebracht werden konnten.

Das Feuer konnte schnell gelöscht werden. Die Entrauchung des Gebäudes gestaltete sich jedoch aufgrund der starken Verrauchung und der Bauweise der Klinik schwierig.

Im Einsatz waren insgesamt 16 Fahrzeuge und 75 Einsatzkräfte der Feuerwehr Baden-Baden, darunter die Berufsfeuerwehr sowie die Abteilungen Lichtental, Stadtmitte, Varnhalt und die Führungsgruppe. Unterstützt wurden die Maßnahmen durch Kräfte der Polizei, des THW, des Rettungsdienstes sowie des DRK-Kreisverbandes Baden-Baden und Bühl-Achern und den Verkehrsbetrieben der Stadtwerke Baden-Baden.

Der Grundschutz des Stadtgebietes wurde durch die dienstfreien Kräfte der Berufsfeuerwehr sowie die Abteilung Oos sichergestellt.

Die Polizei hat die Ermittlungen zur Brandursache aufgenommen.

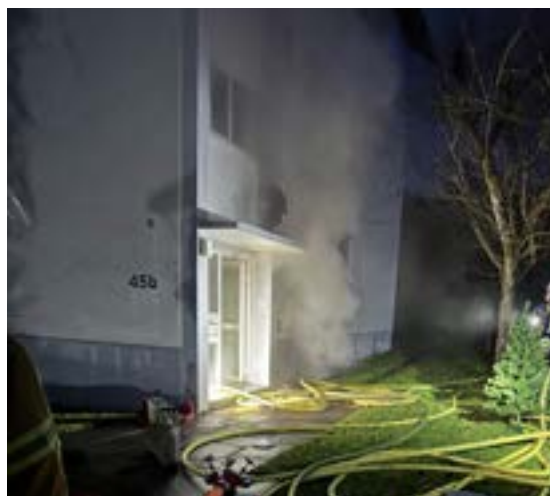


Am frühen Morgen des 22.12.2024 wurde die Berufsfeuerwehr, sowie die Abteilung Lichtental zu einem gemeldeten Kellerbrand in die Beuerner Straße im Stadtteil Oberbeuern alarmiert.

Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte drang dichter, schwarzer Rauch aus dem Gebäude, der Treppenraum war bereits vollständig verraucht. Vor dem Gebäude machten sich mehrere Personen bemerkbar, zudem befanden sich auf den Balkonen im ersten und zweiten Obergeschoss weitere Personen. Diese waren jedoch nicht durch Feuer und Rauch gefährdet. Da durch die anwesenden Bewohner in der Anfangsphase angedeutet wurde, dass sich noch Personen im Dachgeschoss aufhalten würden, erhöhte der Einsatzleiter die Alarmstufe von B2 auf B3 und lies eine Wachbesetzung sicherstellen.

Mit zwei Trupps unter PA wurde eine Brandbekämpfung im Untergeschoss und eine Kontrolle des Treppenraums durchgeführt. Die Annahme, dass sich im Dachgeschoss noch Personen befinden würden, bewahrheitete sich glücklicherweise nicht, die Personen auf den Balkonen konnten während den Einsatzmaßnahmen dort verbleiben und wurden durch die Feuerwehr betreut.

Im Anschluss an die Löschmaßnahmen waren umfangreiche Belüftungsmaßnahmen notwendig. Brandursächlich war hier möglicherweise der unsachgemäße Umgang mit Holzöl, der zu einer Selbstentzündung der benutzten Arbeitsmittel geführt hat.



Einsatzabschnittsleiter

Auch im Jahr 2024 wurde der Einsatzabschnittsleiter (EALtr) von Kräften der Freiwilligen Feuerwehr Baden-Baden, als 24/7 Bereitschaft, organisiert und besetzt. Beim Großbrand eines Dachstuhls in der Lichtentaler Straße am 07.12.2024 war Bastian Fütterer, aus Neuweier, in der Funktion des Einsatzabschnittsleiters. Das folgende Interview soll die Arbeit des Einsatzabschnittsleiters vorstellen und die Besonderheiten dieser Aufgabe aufzeigen.

Hallo Bastian, im Voraus schon einmal vielen Dank für dieses Interview zu deinem Einsatz als EALtr. am Samstag den 07.12.2024 in der Lichtentaler Strasse. Vielleicht möchtest Du Dich zu Beginn einmal kurz vorstellen:

„Hallo, ich bin seit 2000 bei der Abteilung Neuweier im aktiven Einsatzdienst und habe seither mehrere Ausbildungen bis zum Verbandsführer belegen dürfen. Momentan befinde ich mich im neunten Jahr meiner Amtszeit als Abteilungskommandant und begleite das Projekt „EALtr“ seit Beginn aktiv mit.“



War das Dein erster Einsatz, in der Funktion als Einsatz Abschnittsleiter (EALtr)? Auch in dieser Größenordnung? Es war tatsächlich die erste Alarmierung, bei der ich als EALtr auch eingesetzt worden bin.

„Bei den Alarmierungen vorher, hatte sich die Lage bis zu meinem Eintreffen immer entspannt.“

Die erste Alarmierung des Löschzugs ging um 18.15 Uhr raus, wann wurdest Du als Einsatzabschnittsleiter alarmiert und welche Gefahrenabwehrstufe lag zu diesem Zeitpunkt vor?

„Die Alarmierung erfolgte um 18:18 Uhr mit dem Stichwort „B4 - Dachstuhlbrand“ per Divra24/7 und auf dem Digitalen Meldeempfänger.“

Wie war Dein erster Eindruck als Du an der Einsatzstelle eingetroffen bist? Wie hast Du Dir einen ersten Lageüberblick verschafft?

„Bei meinem Eintreffen standen bereits beide DLK vor dem Gebäude und gaben über die Werfer Wasser auf das Gebäude ab. Eine kurze Einweisung in die Lage erfolgte durch den vormaligen B-Dienst der auch zuerst an der Einsatzstelle eingetroffen war.“

Mit welchen Aufgaben wurdest Du zuerst beauftragt? Hast Du von Beginn an einen Abschnitt übernommen?

Vom Einsatzleiter wurde mir direkt der Bereich „Vorderhaus“ zugeteilt und entsprechende Kräfte unterstellt mit denen ich dann auch die Aufgaben der Brandbekämpfung bzw. Verhinderung der Ausbreitung in Angriff gehen konnte.

Wie viele Fahrzeuge/Einsatzkräfte waren Deinem Abschnitt zugeteilt? Erzähle uns etwas über das Geschehen an der Einsatzstelle.

„Das hat sich im Verlauf des Einsatzes immer wieder geändert und ist gar nicht so eindeutig zu beantworten. Ich versuche mal aufzuzählen, welche Einheiten über die Dauer dabei waren: Abteilung Varnhalt, FF Sinzheim, SRHT, 3 x DLK (BAD und Sinzheim), Ebersteinburg und in Ergänzung wurden aus dem Bereitstellungsraum immer wieder AGT abgerufen. Zudem kam die Zusammenarbeit mit dem Statiker des THW und den Stadtwerken noch hinzu.“

Wie viele Einsatzabschnitte gab es in der Summe?

„Ich habe von Feuerwehrseite die 4 Abschnitte „Vorderhaus“, „Hinterhaus“, „Umfeld“ und „Bereitstellungsraum“ mitbekommen. Von Seiten des DRK und THW gab es noch eigene Abschnitte, wie z.B. die „Eigentumssicherung“.“

Welche Entscheidungen/Aktionen sind Dir als besonders positiv bzw. besonders wirksam in Erinnerung?

„Aufgrund der engen Bebauung war die Entscheidung mit einem Kran und dem SRHT das Dach „hängend“ zu bearbeiten, eine sehr gute. Hier konnte man auch schnell die Erfolge sehen. Hierzu musste aber auch durch die Stadtwerke zuerst die Weihnachtsbeleuchtung entfernt werden, welche dem Kran im Weg war.“

Gab es auch Entscheidungen oder Befehle welche Du im Nachhinein anders entscheiden würdest?

„Im Nachhinein gibt es immer Dinge, die man anders machen würde wenn man das Ergebnis kennt. Aber eine spezielle Entscheidung ist mir nicht in Erinnerung geblieben.“

Zu welchem Zeitpunkt war Dir klar, dass das Feuer unter Kontrolle war und welche Aufgabe hattest Du zu diesem Zeitpunkt?

„Das war aus meiner Sicht relativ spät, da sich noch ein Brandherd in einem schlecht zugänglichen Dachbereich halten konnte, der die Gefahr eines Übergreifens auf das Nebengebäude beinhaltete. Der Großteil des Feuers war hier aber schon unter Kontrolle oder auch gelöscht.“

Vielen Dank für Deine Zeit! Möchtest Du zum Abschluss gerne noch etwas bisher nicht Erwähntes zum Einsatz am 07.12.2024 sagen?

„Ich möchte vor allem die sehr gute Zusammenarbeit mit allen Beteiligten erwähnen. An diesem Einsatz hat man wieder gesehen, dass es nur erfolgreich wird, wenn man Hand in Hand arbeitet. In meiner Lage waren das insbesondere die anderen Führungskräfte, das THW und die Mitarbeiter der Stadtwerke.“



Abteilung Organisation und Personal

Im Jahr 2024 hat die Abteilung Organisation und Personal der Feuerwehr Baden-Baden zahlreiche Projekte erfolgreich umgesetzt und wesentliche Fortschritte in ihren zentralen Aufgabenbereichen erzielt. Die Abteilung ist für die organisatorische und personelle Aufstellung der Feuerwehr zuständig und setzt sich aus verschiedenen Sachgebieten und Wachabteilungen zusammen, die gemeinsam für eine effektive Dienst- und Einsatzplanung sorgen.

Struktur der Abteilung Organisation und Personal

Die Abteilung gliedert sich wie folgt:

Sachgebiet Organisation

Unter der Leitung von Wolfgang Schickinger ist das Sachgebiet Organisation ein zentraler Bestandteil der Abteilung. Wolfgang Schickinger trägt die Verantwortung für die zentrale Dienstplanung und die allgemeine Organisation in diesem Bereich. Durch die sorgfältige und flexible Dienstplanung wird sichergestellt, dass personelle Ressourcen optimal verteilt sind und die Feuerwehr bei Bedarf schnell und umfassend reagieren kann.

Wachabteilungen 1 und 2

Die Wachabteilungen 1 und 2 bilden das Rückgrat der Einsatzbereitschaft und Gefahrenabwehr in Baden-Baden. Die Wachabteilung 1 steht unter der Leitung von Stefan Kraus, während die Wachabteilung 2 von Sascha Baudisch geführt wird. Beide Wachabteilungen stellen durch ihr engagiertes Personal eine hohe Einsatzbereitschaft sicher und arbeiten effizient zusammen, um den Schutz und die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten. Dank der professionellen Leitung und der hervorragenden Zusammenarbeit innerhalb der Wachabteilungen konnte die Feuerwehr Baden-Baden auch im Jahr 2024 auf unterschiedlichste Einsatzlagen schnell und flexibel reagieren.

Sachgebiet Gebäudemanagement und Logistik

Das Sachgebiet Gebäudemanagement und Logistik unter der Leitung von Christopher Burkard ist für die Instandhaltung der Feuerwehrgebäude sowie für die logistische Unterstützung verantwortlich. Durch eine sorgfältige Pflege und Betreuung der Infrastruktur wird die Einsatzbereitschaft weiter gestärkt und die Sicherheit am Arbeitsplatz gewährleistet.

Verabschiedung von Ralf Schaff in den Ruhestand

Ein besonderes Ereignis im Jahr 2024 war die Verabschiedung von Ralf Schaff in den wohlverdienten Ruhestand. Nach über 35 Jahren engagierten Dienstes bei der Berufsfeuerwehr Baden-Baden verabschiedeten wir ihn mit großem Dank für seine unermüdliche Arbeit, seinen Einsatz und seine Verdienste für die Feuerwehr. Sein Fachwissen, seine Erfahrung und seine kollegiale Art haben die Feuerwehr über Jahrzehnte hinweg geprägt.



Themenschwerpunkte im Jahr 2024

Im Jahr 2024 standen mehrere strategische Projekte und Themen im Fokus der Abteilung Organisation und Personal:

Fortschreibung der Feuerwehrbedarfsplanung

Im Jahr 2024 wurde die Fortschreibung der Feuerwehrbedarfsplanung in Auftrag gegeben, um den künftigen Anforderungen gerecht zu werden und die Einsatzbereitschaft nachhaltig sicherzustellen. Die Ergebnisse dieser Analyse werden 2025 in entsprechenden Projektgruppen vorgestellt und fließen direkt in die langfristige Planung der Feuerwehr Baden-Baden ein.

Fortschreibung der Organisationsuntersuchung

Ebenfalls 2024 wurde die Fortschreibung der Organisationsuntersuchung beauftragt. Diese Untersuchung soll bestehende Abläufe und Strukturen analysieren und Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung und Optimierung aufzeigen. Die Ergebnisse werden im kommenden Jahr 2025 präsentiert und mit den Projektgruppen auf ihre Umsetzbarkeit geprüft.

Bevölkerungsschutzbedarfsplanung

Im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung wurde 2024 erstmals eine Bevölkerungsschutzbedarfsplanung in Auftrag gegeben. Diese Planung hat das Ziel, den Schutz der Bevölkerung bei Großschadenslagen und Katastrophen zu verbessern. Die Ergebnisse der Untersuchung werden 2025 vorgestellt und dienen als Grundlage für die zukünftige Ausstattung und Ausrichtung der Feuerwehr im Bevölkerungsschutz.

Zusammenführung der unteren Katastrophenschutzbehörde zur Feuerwehr

Ein weiteres bedeutendes Projekt war die Zusammenführung der unteren Katastrophenschutzbehörde mit der Feuerwehr Baden-Baden. Diese Zusammenführung wurde im Laufe des Jahres 2024 vorbereitet und schließlich zum 01.10.2024 erfolgreich umgesetzt. Durch diese organisatorische Änderung wurde die Struktur der Gefahrenabwehr gestärkt, was zu einer effizienteren Koordination und Reaktionsfähigkeit im Katastrophenfall beiträgt.

Berufsfeuerwehr C-Dienste



Christian Pilardeaux
Amtsleiter

Brandoberrat (hD)
- Feuerwehrkommandant -



Sascha Mundy
Stellv. Amtsleiter

Brandoberamtsrat (gD)
- Stellv. Feuerwehrkommandant -
- Abteilungsleiter Organisation
und Personal -



Dr. Andreas Wilhelm

Brandamtsrat (gD)
- Abteilungsleiter Einsatz -



Marco Zacharias

Brandamtsrat (gD)
- Abteilungsleiter VB-G -



Wolfgang Schickinger

Brandamtsrat (gD)
- Abteilung Organisation
und Personal -



Sven Kluge

Brandamtsrat (gD)
- Abteilungsleiter Technik -

Berufsfeuerwehr B-Dienste



Lukas Ling
Brandamtmann (gD)
- Abteilung Einsatz -



Sven Ehrhard
Brandamtmann (gD)
- Abteilung VB-G -



Sven Hauns
Brandamtmann (gD)
- Stabstelle ILS -



Oliver Schmidt
Brandamtmann (gD)
- Leiter Sachgebiet Ausbildung -



Dennis Frey
Brandamtmann (gD)
- Abteilung VB-G -

Berufsfeuerwehr Verwaltung



Annika Czasny-Friedmann
Stadtamtfrau (gD)
- Verwaltungsleitung -



Susanne Kratz
- Amtsleitersekretärin -



Romy Merlin
Stadtoberinspektorin (gD)
- Verwaltung -



Tanja Seitz
- Sachbearbeitung FF -



Simone Hansmann
- Sekretariat Verwaltung -



Petra Gerstner
- Sachbearbeitung Einsatz -

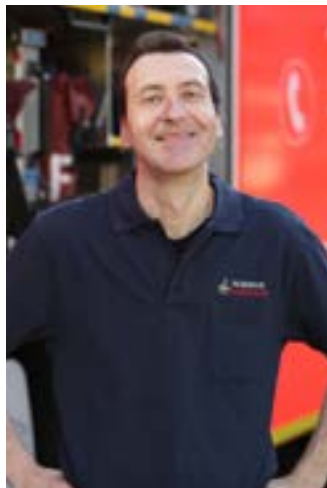
Berufsfeuerwehr Tagdienst



Uwe Karsten
erster Hauptbrandmeister (mD)
- Abteilung VB-G -



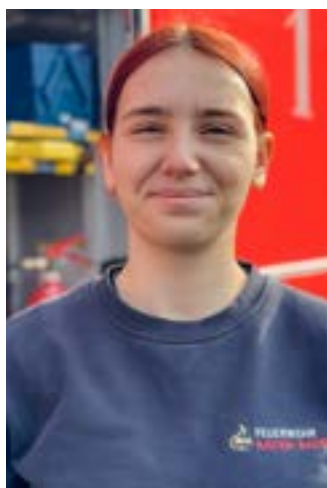
Christopher Burkard
erster Hauptbrandmeister mit
Amtszulage (mD)
- Sachgebietsleiter Gebäude-
management und Logistik -



Vladimir Lubojaki
- Werkstatthelfer -



Bernd Herzog
- Gerätewerkstatt -



Fiona Kern
- Freiwilliges Soziales Jahr -



Martin Bauer
- Freiwilliges Soziales Jahr -

Verwaltung

Im Jahr 2024 stand die Verwaltung der Feuerwehr Baden-Baden vor der Herausforderung, ihre Verwaltungsprozesse weiter zu digitalisieren und zu automatisieren. Eine zentrale Erkenntnis dieses Jahres war, dass Digitalisierung in der Verwaltung stets mit der Automation von Prozessen einhergehen muss. Dies erfordert nicht nur technische Lösungen, sondern auch eine klare Strukturierung der jeweiligen Abläufe. Ein wichtiger Aspekt unsererseits ist es, das Zusammenspiel unterschiedlicher Programme und die Pflege von Daten so effizient wie möglich zu gestalten.

Ein herausragendes Projekt im Jahr 2024 war die Teilnahme an der Entwicklung der „automatisierten Personalerfassung auf Einsatzfahrzeugen“ in Zusammenarbeit mit den Partnern *divera* und *Status3IT*. Ziel dieses Projekts war es, die technischen Möglichkeiten der Übertragung von anwesenden Einsatzkräften direkt beim Einstieg ins Einsatzfahrzeug zu testen.

Eine automatisierte Erfassung bietet hier grundsätzlich mehrere positive Aspekte. Einerseits erhält der Einsatzleiter damit einen besseren Überblick darüber, welche Kräfte tatsächlich auf dem Fahrzeug sind. Gleichzeitig ermöglicht es der Verwaltung, die erfassten Daten für die Auswertung und die anschließende Abrechnung der Teilnahme an Einsätzen zu verwenden. Dieser Test der Hardware wurde zum Ende des Jahres 2024 abgeschlossen. Die hierbei gewonnenen Erkenntnisse werden in das geplante Folgeprojekt 2025 einfließen.

Neben der technischen Weiterentwicklung war das Jahr 2024 auch geprägt von einem intensiven Austausch innerhalb der Feuerwehren Baden-Württembergs. Ein wichtiges Ereignis war das erste Verwaltungstreffen, an dem zahlreiche Verwaltungen der Feuerwehren des Landes teilnahmen. Dort wurden ähnliche Herausforderungen bei der Digitalisierung und Automation der Verwaltungsprozesse festgestellt. Das Treffen diente als wertvoller erster Schritt zum Austausch von Best Practices und zur Schaffung eines Netzwerks für künftige Kooperationen.

Ein weiteres zentrales Thema des Jahres war die Fortbildung unserer Einsatzkräfte durch die Verwaltung. Diese konzentrierte sich auf die Anwendung des Feuerwehrgesetzes im Einsatzfall und auf die Praxis des Erstellens von Einsatzberichten. Durch diesen Austausch wird die Zusammenarbeit zwischen Einsatzkräften der Feuerwehr und der Verwaltung weiterhin gestärkt.

Ein weiterer wichtiger Schritt ist hierbei die Erfassung der noch vorhandenen Papierakten der Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr sowie der Berufsfeuerwehr. Hier konnten wir dank mehrerer Verwaltungspraktikanten der Hochschule Kehl und Unterstützung der Auszubildenden der Stadtverwaltung Baden-Baden weiter vorankommen.

Mit der Einführung von *arigon next flow* konnte 2024 zudem für die Mitglieder der Feuerwehr Baden-Baden die Möglichkeit geschaffen werden, über eine App die Führerscheinüberprüfung zu erledigen, die Personendaten und hinterlegten Fortbildungen einzusehen und eine Änderung der Daten zu beantragen.

Abschließend möchten wir uns bei allen bedanken, die ihren Beitrag zur Vereinfachung der Verwaltung und Digitalisierung in der Feuerwehr geleistet haben. Besonders danken möchte ich dem Team der Digitalisierung, die mit ihren Ideen und Umsetzungsvorschlägen maßgeblich zu diesem Fortschritt beigetragen haben.

Für das Jahr 2025 freuen wir uns auf eine erfolgreiche und vertrauensvolle Zusammenarbeit in allen Belangen der Feuerwehr Baden-Baden!

Neuerungen Werkstätten

Einbindung Gerätewarte in Jahreswartung

Im Jahr 2024 wurden von den Gerätewarten der Einsatzabteilungen vor der jährlichen Fahrzeugwartung bereits Prüfungen an Geräten und Ausrüstungsgegenständen durchgeführt. Es wurden ebenfalls Beladungslisten geprüft und fehlerhafte Daten an die Abteilung Technik übermittelt. Durch diese wertvolle Vorarbeit konnten Reparaturen bereits im Vorfeld geplant werden. Durch Mitarbeit konnten die Standzeiten in den meisten Fällen auf eine Woche für Großfahrzeuge begrenzt werden. Wir bedanken uns für die zuverlässige Zuarbeit.

Funktionsweste

Ende 2024 konnte die Ausgabe der neuen Funktionswesten gestartet werden. Die neuen Westen haben die Möglichkeit für des Anbringens von digitalen Handsprechfunkgeräten auf Schulterhöhe. Dies sorgt für eine Bedienbarkeit der Funkgeräte und gleichzeitig für einen guten Empfang. Weiter können an den Westen die analogen Handsprechfunkgeräte, CO-Warner, Handlampen und Schlüsselbunde befestigt werden. Mit den Klett- und den Flauschklappen kann die Weste an den Einsatzjacken befestigt werden und gleichzeitig bei Marscherleichterung ohne Kratzen auf der normalen Kleidung getragen werden.



Neue Fahrzeuge

HLF 10 Oos

Bei der Einsatzabteilung Oos konnte ein Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug 10 in Dienst gestellt werden. Das Fahrzeug wurde von der Firma Lentner auf einem Mercedes Atego Fahrgestell aufgebaut. Eine Besonderheit ist die Bauhöhe von weniger als 3,10 m. Auf dem Fahrzeug sind für die Tunnelbrandbekämpfung insgesamt 10 Pressluftatmer untergerbacht sowie zwei Wärmebildkameras und eine Schleifkorbtrage. Auf dem Fahrzeug sind zudem hydraulische Rettungsgeräte mit Akkutechnik vorhanden. Nach einer erfolgreichen Abnahme konnte das Fahrzeug direkt mit nach Baden-Baden überführt werden. Das Abnahmeteam bildeten Mitglieder der Einsatzabteilung und der Abteilung Technik.



Drehleiter

Anfang 2024 wurde die neue Drehleiter in Betrieb genommen. Nach Ausbildungen bei Rosenbauer und bei uns auf der Feuerwache wurde ein Großteil der zukünftigen Nutzer geschult. Weitere Schulungen durch Multiplikatoren fanden im weiteren Verlauf ebenfalls statt. Mit der neuen Drehleiter konnte die erste ausgelieferte Gelenkleiter der Firma Magirus aus dem Einsatzdienst der Feuerwehr Baden-Baden entlassen werden. Das ersetzte Fahrzeug war seit 1997 bei uns im Einsatzdienst. Nach zwei Generationen von Drehleitern niedriger Bauweise wurde die neue Drehleiter nun wieder auf einem konventionellen Fahrgestell aufgebaut. Aufgrund der technischen Entwicklung kann im Gegensatz zur letzten Beschaffung 2008 auch bei diesem Fahrzeug der Korb vor dem Fahrerhaus für einen Einstieg abgelegt werden. Dies war früher nur mit Drehleitern in niedriger Bauweise möglich. Bei der Beladung wurde eine Schleifkorbtrage, eine Schwerlasttrage sowie Fensteröffnungswerkzeug realisiert. Für die Sicherheit gibt es u.a. eine Hochspannungswarnerichtung, Scheinwerfer für die Hinderniserkennung über der Leiter und LED Beleuchtung des Podiums.

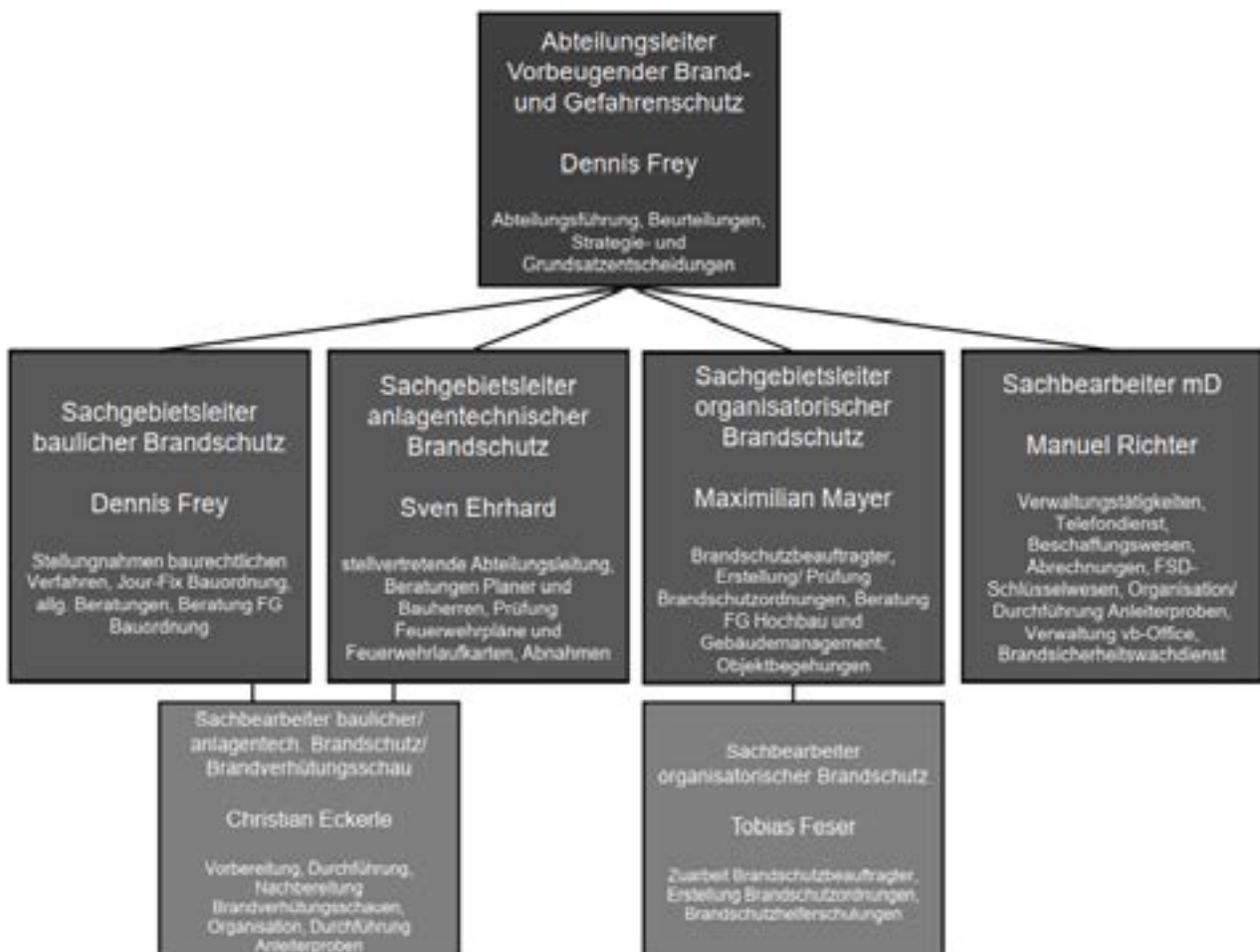


Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz

Viel los im VB-G

Nicht nur arbeitstechnisch war im Jahr 2024 viel los in der Abteilung Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz. Auch personell wurde die Abteilung ordentlich durchgeschüttelt. Der Weggang von Marco Zacharias als erfahrener Routinier und Kopf der Abteilung riss ein großes Loch in die sowieso von Überlast geplagte Mannschaft des VB-G. Zusätzlich wechselte Lukas Ling nach erfolgreichem Aufstieg in den gehobenen Dienst in die Abteilung Einsatz, um dort die Sachgebietsleitung Einsatzvorbereitung zu übernehmen. Und zu allem Überfluss musste das Team dann auch noch von Juni bis Dezember auf die wertvolle Zuarbeit von Christian Eckerle verzichten, welcher sich in einem Vollzeitlehrgang zum Leitstellendisponenten weiterbildete.

Doch in jedem Ende liegt ein neuer Anfang, so besagt es zumindest das Sprichwort eines spanischen Philosophen und so ließen sich die verbliebenen Kollegen nicht unterkriegen und starteten voller Motivation in ein neues Kapitel. Die Abteilungsleitung bestehend aus Dennis Frey und seinem Stellvertreter Sven Ehrhard konnten von Beginn an frische Akzente setzen. So wurden alte Prozesse neu gedacht und vorhandene Standards wo notwendig überarbeitet. Als zusätzliche personelle Unterstützung konnte zudem Manuel Richter gewonnen werden, welcher zuvor bereits als Zuarbeiter in der Abteilung tätig war und zukünftig als Sachbearbeiter, vorwiegend im Tagdienst das Team komplettiert. Durch die personellen Umbesetzungen wurde zudem die Stelle des Brandschutzbeauftragten frei, für welche mit Maximilian Mayer ein junger engagierter Kollege von der Berliner Feuerwehr gewonnen werden konnte. Da Maximilian seine Stelle aber erst zum 01. April 2025 antreten kann, heißt es für das restliche Team auch für das Jahr 2025 erst einmal weiter die Kräfte zu bündeln.



Tätigkeiten der Abteilung Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz:

Eine Abteilung Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz ist bei den Berufsfeuerwehren in Deutschland obligatorisch. Die Kolleginnen und Kollegen nehmen hierbei vielfältige Aufgaben aus den Bereichen baulicher, anlagentechnischer und organisatorischer Brandschutz wahr. Die folgende Auflistung zeigt den enormen Aufgabenbereich, der durch die Mitarbeiter der Abteilung Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz abgedeckt werden muss.

- Stellungnahmen im baurechtlichen Verfahren
- Stellungnahmen bei der Aufstellung von Bebauungsplänen
- Beratung von Bürgern, Architekten, Planern und Fachämtern
- Stellungnahmen zu Bürgeranfragen
- Stellungnahmen zu Anfragen von städtischen Fachämtern
- Beratung des städtischen Hochbauamts zu brandschutztechnischen Fragen, die städtischen Gebäude betreffend
- Prüfung von Feuerwehrplänen
- Prüfung von Feuerwehrlaufkarten
- Prüfung von Brandschutzordnungen
- Teilnahme an Brandverhütungsschauen
- Städtischer Brandschutzbeauftragter
- Ausbildung von Brandschutz Helfern
- Brandschutzerziehung
- Koordination und Planung von Brandsicherheitswachdiensten
- Stellungnahmen zu Veranstaltungen
- Koordination und Einsatzplanung bei Großveranstaltungen
- Gremienarbeit



Aus- und Fortbildung

Eine fundierte Aus- und Fortbildung bildet die Grundlage für eine professionelle und erfolgreiche Einsatzbewältigung. Das Sachgebiet Aus- und Fortbildung plant und organisiert sämtliche Lehrgänge und Ausbildungseinheiten für die Haupt- und Ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen der Stadt Baden-Baden. Darüber hinaus betreut es externe Angehörige aus allen feuerwehrtechnischen Laufbahnen, die im Rahmen eines Ausbildungsabschnittes bei der Feuerwehr Baden-Baden hospitieren.

Aus- und Fortbildung 2024 in Zahlen

Lehrgänge an der LFS

Gruppenführer FF	3
Zugführer FF	2
Verbandsführer	1
Führen im ABC- Einsatz	1
ABC-Einsatz	1
Gerätewart	5
Ausbilder Maschinist	1
Ausbilder Atemschutz	1
Medien und Öffentlichkeitsarbeit	2
Vorbeugender Brandschutz	1
Laufbahn g.D.	1
Führungslehrgang 1 BF	1
Führungslehrgang 2 BF	1
Einführung in Stabsarbeit	1
Ausbildung UVA Straße	9
Ausbildung UVA Eisenbahn	3

Externe Lehrgänge

Notfallsanitäter	1
SRHT	3
Brandbekämpfung UVA	13
Fahrsicherheitstraining Unimog Gelände	8
Fahrsicherheitstraining Straße	12
Ausbildung CISM	8
Disponenten ILS	2
Wiederholungsunterweisung Ladekran	20
Drohnenführer	3
Motorsägen Modul A und B	14
Motorsägen Vertiefungstag	10

Lehrgänge am Standort

Truppmann Teil1	18
Truppmann Teil 2 (Seminare)	60
Truppmann Teil 2 (Abschluss)	12
Truppführer	11
SIWA Posten	48
Atemschutzgeräteträger	16
Atemschutzgeräteträger Vertiefung	7
Maschinist für Löschfahrzeuge	13
Maschinist für Drehleiter	1
Staplerschein	8
IUK Fachkraft	8
Grundausbildung B1 BF	10
Laufbahnlehrgang B2 BF	9
Pyrotechniker	8

Ausbildungsbehörde BF Baden-Baden

Ausbildungsbeamte h.D.	1
Ausbildungsbeamte g.D.	8

Sonstige

Führerschein LKW	5
------------------	---



Grundausbildungslehrgang Freiwillige Feuerwehr

Auch in 2024 wurde ein Grundausbildungslehrgang für die Freiwillige Feuerwehr, organisiert durch die Ausbildungsabteilung der Feuerwehr Baden-Baden, angeboten. Aus den verschiedenen Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr Baden-Baden, sowie des Landkreises, konnten nach erfolgreicher Prüfung insgesamt 17 Feuerwehranwärter in die Einsatzabteilungen der jeweiligen Abteilung überstellt werden.

In den insgesamt 90 Stunden Ausbildung wurden die unterschiedlichsten Themen in den Bereichen medizinische Erstversorgung, Funk, Recht, Technische Hilfe, Stiche und Knoten sowie das Thema Brandbekämpfung, in Theorie und Praxis vermittelt. Der eng bepackte Stundenplan wurde in insgesamt 8 Samstagen, sowie 8 Abendeinheiten, abgearbeitet. Eine ereignisreiche, aber auch fordernde Zeit für die jungen Feuerwehranwärter! Dabei wurden die einzelnen Themenblöcke von unterschiedlichen Fachausbildern aus Berufs- und Freiwilliger Feuerwehr abgedeckt. Insgesamt sicherten 16 Ausbilder und zwei Helfer den reibungsfreien und sicheren Verlauf des Lehrgangs.

Der Leiter des Sachgebiets Ausbildung der Feuerwehr Baden-Baden, Oliver Schmidt und der Lehrgangsverantwortliche, Jonas Link, zeigen sich sehr erfreut über den Zuwachs von 3 Feuerwehrfrauen und 14 Feuerwehrmännern. Die Kameradinnen und Kameraden aus den Abteilungen Oos, Stadtmitte, Sandweier, Lichtental, Neuweier, Ebersteinburg und Gernsbach (Landkreis) sind nun bereit, mit ihren Fähigkeiten und Kenntnissen die Kollegen in der jeweiligen Abteilung zu unterstützen.



Erstmals Modulausbildung Technische Hilfeleistung

Ein besonderes Highlight war die erstmalige Durchführung einer Modulausbildung zur Technischen Hilfeleistung. Dieses neue Ausbildungsformat wurde speziell für die Freiwillige Feuerwehr entwickelt und im Rahmen der Truppmann-Teil-2-Ausbildung angeboten. Ziel ist es, die Teilnehmer gezielt auf den Truppführer-Lehrgang vorzubereiten.

Die Modulausbildung stieß auf großen Zuspruch und wird ab 2025 einmal jährlich als fester Bestandteil des Ausbildungsplans integriert.



Truppmann Teil 2 – Abschlusstag

Im Juni 2024 fand der Abschlusstag der Truppmann Teil 2 Ausbildung statt. Dieser Tag dient als wichtiger Meilenstein, um festzustellen, ob die Teilnehmer ausreichend auf den Truppführerlehrgang vorbereitet sind. Gleichzeitig bietet er eine wertvolle Gelegenheit, individuelle Stärken und Verbesserungsfelder zu identifizieren, sodass eine gezielte Weiterentwicklung möglich ist. Alle 12 Teilnehmer zeigten an diesem Tag eine starke Leistung und konnten sich sehr gut präsentieren. Dank der fundierten Ausbildung durch die Abteilung waren sie bestens auf die kommenden Herausforderungen des Truppführerlehrgangs vorbereitet.



Truppführer Lehrgang 2024

Bereits im Januar 2024 starteten 10 Teilnehmende ihre Truppführerausbildung bei der Feuerwehr Baden-Baden. In ihren Ausbildungseinheiten lernten sie die wichtigsten Grundlagen für das Führen eines Trupps im Bereich Brandbekämpfung und Technischen Hilfeleistung kennen. Bei teilweise sehr kalten Witterungsbedingungen waren die Teilnehmenden trotzdem mit vollem Eifer bei der Ausbildung dabei und schlossen diese am Ende auch alle erfolgreich ab. Wir wünschen den jungen Führungskräften viel Einsatzgeschick für ihre Zukunft.



Lehrgang „Maschinist für Löschfahrzeuge“ 2024

Im Zeitraum vom 16.-27.04.2024 fand der diesjährige Lehrgang Maschinist für Löschfahrzeuge bei der Feuerwehr Baden-Baden statt. Dieser fand wieder in Teilzeit jeweils Dienstag, Mittwoch und Donnerstag abends sowie samstags ganztägig statt. 6 Teilnehmer aus den Abteilungen Ebersteinburg, Lichtental, Neuweier, Sandweier, Stadtmitte und Steinbach nahmen daran teil.

Der Lehrgangsbeginn startete mit einer Vorstellungsrunde der Teilnehmer und des Ausbilderteams, bestehend aus Matthias Koch, Sascha Steinel und Florian Frietsch, der dieses Jahr als Lehrgangsführer fungierte. Danach wurde der Ablauf des Lehrgangs und die Aufgaben des Maschinisten vorgestellt. Am restlichen Abend und am Mittwoch wurden der technische Aufbau der Tragkraftspritze und der Feuerlöschkreiselpumpe erarbeitet. Ebenso wurde die In- und Außerbetriebnahme der Pumpen praktisch erarbeitet sowie auf die Besonderheiten beim GW-L-Kats hingewiesen.

Am Donnerstag wurden der typische Aufbau eines Löschfahrzeugs sowie die Anbauteile durchgesprochen. Im Anschluss wurde durch die Teilnehmer eine Gerätepräsentation zu weiteren Gerätschaften erarbeitet, die auf dem Fahrzeug verladen sind.



Der erste Samstag begann mit dem Thema Ladungssicherung und Auffinden der Betriebsmittel auf der Feuerwache, danach ging es an den Oos-Kanal. Dort wurden die Besonderheiten beim Betrieb der Stromerzeuger durchgesprochen. Der restliche Tag stand im Zeichen der Wasserentnahme offenes Gewässer. Hier wurden die Besonderheiten und die möglichen Störungen durchgenommen und praktisch im laufenden Betrieb dargestellt. Auch wurden die Spezialpumpen des AB-Hochwasser im Betrieb genommen.

Die 2. Woche begann mit dem Thema Rechtskunde, das durch Andreas Birnbreier durchgeführt wurde, und mit Fahrübungen verschiedener Fahrzeugtypen. Mittwochs drehte sich alles um die Wasserförderung über lange Wegstrecken. So wurde rund um die Atemschutzübungsanlage eine ca. 280 m lange Förderstrecke mit drei Pumpen aufgebaut und betrieben.

Donnerstags wurde das Thema Löschwasserentnahmestellen und Hygienemaßnahmen besprochen. Danach wurde in Rahmen von „Einsatzübungen“ wieder die Feuerlöschkreiselpumpe in Betrieb genommen. Wobei die Anfahrt, Inbetriebnahme, der Betrieb und die Außerbetriebnahme Schritt für Schritt gefestigt wurden.

Samstag war dann auch schon der letzte Tag des Lehrgangs. Begonnen wurde er mit der theoretischen Prüfung bevor es ins Industriegebiet Steinbach ging. Danach begann die praktische Prüfung an drei Stationen. Mit einem Zwischenhalt am Gerätehaus Steinbach zum Mittagessen ging es dann zur Wache um die Fahrzeuge zu reinigen.

Dann kam der große Moment und die Übergabe der Urkunde erfolgte. Überreicht von Lehrgangsführer Florian Frietsch konnten alle Teilnehmer erfolgreich die Urkunden in Empfang nehmen.



Truppmann Teil 2

Am 8. Juni trafen sich 12 Teilnehmer und 4 Ausbilder zum Abschlusstag der „Truppmann Teil 2“ Ausbildung.

Neben Einzelübungen zu den Themen Knoten & Stiche und Erste-Hilfe ging es nach Sandweier um dort Szenarien wie einen Kellerbrand und die Vornahme von tragbaren Leitern zu üben. Nach dem Mittagessen ging es dann an der AÜA weiter mit einer Einsatzübung „Zimmerbrand“ und der Wasserentnahme aus offenem Gewässer.

Bei schönem Juniwetter ging ein anstrengender, aber durchweg erfolgreicher Ausbildungstag zu Ende, an dem alle Teilnehmer erfolgreich ihre Truppmann Teil 2 Ausbildung abgeschlossen haben.





Bericht einer Abschnittsbeamtin

Im Rahmen des Referendariats für das zweite Einstiegsamt der Laufbahngruppe 2 (ehemals höherer feuerwehrtechnischer Dienst) durfte ich von Mitte April bis Anfang Juni 2024 mein Gruppenführer-Praktikum für das IdF NRW bei der Berufsfeuerwehr Baden-Baden verbringen. Trotz des weiten Weges aus dem Kreis Lippe im Nordosten von NRW habe ich mich sehr auf diesen Abschnitt in einer spannenden Region gefreut. Die herzliche Aufnahme in Baden-Baden bestätigte meine Erwartungen umso mehr. Schnell konnte ich mich in die Abläufe der Wachabteilung und des Einsatzdienstes einfinden und erste Schichten als A-Dienst



unter Aufsicht absolvieren. In verschiedenen Einsatzsituationen konnte ich dabei viel Erfahrung in der neuen Führungsaufgabe sammeln und wurde immer hervorragend durch die Einsatzkräfte der Wachabteilungen unterstützt. Das Einsatzspektrum reichte dabei vom Gefahrstoffaustritt in einem Hotelbetrieb über Brand- und Hilfeleistungseinsätze bis hin zur Rettung von Personen aus unwegsamem Gelände. Selbst die berühmte Katze durfte ich, gemeinsam mit den Höhenrettern, von einem Baum in Gaggenau retten. Gleichzeitig wurden mir viele spannende Einblicke in die internen Abläufe der Feuerwehr Baden-Baden geboten. Mein Praxisabschnitt fand in einem Zeitraum statt, in welchem wichtige Grundsatzentscheidungen für die strategische Ausrichtung und die zukünftige Gestaltung von Berufsfeuerwehr und Freiwilliger Feuerwehr getroffen wurden. So habe ich mitgefiebert und mich mit den Kolleginnen und Kollegen gefreut, als der Grundsatzbeschluss zum Neubau der Feuerwache positiv durch den Gemeinderat beschieden wurde.



Auch an den Auftaktveranstaltungen zu Gutachten für die Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplans, die Neuerstellung eines Katastrophenschutzbedarfsplans, einer Organisationsuntersuchung sowie bei der Standortfindung der integrierten Leitstelle Mittelbaden durfte ich teilnehmen. Besonders gefreut habe ich mich über die Offenheit der Kolleginnen und Kollegen und ihre stetige Bereitschaft, mich einzubinden, mir Einblick in ihre Sachgebiete zu geben und mir die Teilnahme an Terminen und Veranstaltungen zu ermöglichen. Auch eigene Erfahrungen und Kenntnisse aus Verwaltung und Feuerwehr durfte ich im Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit oder des Krisenmanagements einbringen.

Insbesondere im Rahmen der Vorbereitung auf eine Extremwetterlage mit Sturm und Starkregen im Mai 2024 konnte ich hier in der Einsatzleitzentrale unterstützen, an Lagebesprechungen teilnehmen und die Einsätze der daraus resultierenden Flächenlage in einem tollen Team abarbeiten.

Das wahre Highlight meines Praxisabschnitts war jedoch der Wachalltag. Das gemeinsame Kochen, Wachunterrichte, Sport und der ein oder andere Streich durften dabei nicht fehlen und haben den Praxisabschnitt zu einer tollen Erfahrung gemacht.

Auch die FSJler, Fiona und Martin, haben mit ihrer guten Laune und Hilfsbereitschaft einen großen Beitrag zu einer gelungenen Zeit bei der Feuerwehr Baden-Baden geleistet.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr: Ich danke euch ganz herzlich für die Gastfreundschaft, dafür, euer Wissen und eure Erfahrungen mit mir zu teilen und dafür, dass ich diese schöne Stadt kennen lernen durfte. Mein Gruppenführer-Praktikum hätte wirklich nicht besser sein können!

Es war KLASSE!

Ihr könnt wirklich alles –
Außer Hochdeutsch! :-)

Eure Marilena



Erster Grundausbildungslehrgang Berufsfeuerwehr in Baden-Baden

Zum ersten Mal startete die Berufsfeuerwehr Baden-Baden am 1. April 2024 den Grundausbildungslehrgang für den mittleren und gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst.

Wir, die zehn Anwärter aus der Berufsfeuerwehr Baden-Baden, der Werkfeuerwehr Mercedes Benz Rastatt und Kuppenheim sowie der Daimler Truck AG Gaggenau, trafen uns an der Atemschutzübungsanlage (AüA) Mittelbaden in Baden-Baden zum Start unserer Ausbildung zum Berufsfeuerwehrmann.



Die AüA wurde uns als Base für unsere Ausbildung vorgestellt. Hier wurde der Großteil unserer Ausbildung absolviert. Wir haben uns hier sehr wohlgefühlt und beste Bedingungen für unsere Ausbildung vorgefunden.

Es stellte sich heraus, dass wir trotz verschiedener Feuerwehren, verschiedenen Wissensständen eine lustige Truppe sind. Schnell wuchsen wir als Einheit zusammen und konnten somit gemeinsam viel neues erlernen.

Die Anfangswochen waren von Theorie geprägt. Doch die Zeit verging wie im Fluge, denn die Tage waren von feuerwehrtechnischen Aufgaben und Herausforderungen gefüllt. Mit der Zeit und dem immer größer werdenden Wissen, kam auch immer mehr Praxis in den Tagesablauf.



Jedoch gab es in unserem B1-Lehrgang einen beständigen Teil. Den SPORT! Dies war uns von Anfang an bewusst. Denn die sportlichen Anforderungen in unserer Ausbildung sind nach der APrOFw (Ausbildungs- und Prüfungsordnung) klar geregelt. Somit stand seit Tag eins, immer zweimal die Woche Dienstsport auf dem Programm. An unsere persönlichen Grenzen brachten uns unsere Sportausbilder, nicht nur während der Ausbildungszeit. Auch in unserer Freizeit begleiteten unsere Sportausbilder uns bei den verschiedenen Bergläufen rund um Baden-Baden. Immer im Hinblick auf das Ablegen unserer Sportabzeichen. Nach sechs anstrengenden, schweißtreibenden Monaten- mit Höhen und Tiefen- konnten wir alle unsere Urkunde für das deutsche Sportabzeichen, das deutsche Feuerwehrfitnessabzeichen und unseren Rettungsschwimmer entgegennehmen. Somit erfüllten wir alle die Anforderungen für den B2-Laufbahnlehrgang.

Jedoch war es nicht mit dem Sportabzeichen getan. In unserem B1-Lehrgang absolvierten wir in den ersten Wochen weitere Ausbildungen. Hierzu zählten unter anderem die Sprechfunkausbildung, der Atemschutzgeräteträgerlehrgang und der Maschinist für Löschfahrzeuge. Nachdem wir diese alle bestanden hatten, konnten wir endlich voller Vorfreude in die Einsatzübungen starten. Um allerdings später im Wachalltag zu bestehen, mussten wir in den weiteren Tagen und Monaten noch einiges erlernen. Hier möchten wir Ihnen einen kurzen Einblick in die letzten sieben Monate geben.

Jedoch war es nicht mit dem Sportabzeichen getan. In unserem B1-Lehrgang absolvierten wir in den ersten Wochen weitere Ausbildungen. Hierzu zählten unter anderem die Sprechfunkausbildung, der Atemschutzgeräteträgerlehrgang und der Maschinist für Löschfahrzeuge. Nachdem wir diese alle bestanden hatten, konnten wir endlich voller Vorfreude in die Einsatzübungen starten. Um allerdings später im Wachalltag zu bestehen, mussten wir in den weiteren Tagen und Monaten noch einiges erlernen. Hier möchten wir Ihnen einen kurzen Einblick in die letzten sieben Monate geben.



Um die Aufgaben eines Berufsfeuerwehrmannes zu bewältigen, fehlten uns noch das Wissen zu folgenden Themen: Absturzsicherung, technische Hilfeleistung, der ABC-Lehrgang, die Gerätewartfähigkeit, die Hochhausbrandbekämpfung, die Motorsägenausbildung und das Feuerlöschtraining in Ladenburg, sowie die Tierrettung.

Sie fragen sich jetzt bestimmt, wie wir die Tierrettung erlernen durften? Wir wollen es Ihnen nicht vorenthalten. Die Tierrettung erlernten wir auf einem Bauernhof, hier trafen wir auf größere und schwerere Tiere. Um die etwas kleineren, fliegenden oder auch kriechenden Tiere kennenzulernen, durften wir in den ZOO nach Karlsruhe.

Auch den Umgang mit Fahrzeugen der Deutschen Bahn, also den Schienenfahrzeugen, erlernten wir. Hierzu waren wir bei der Deutschen Bahn und den Verkehrsbetrieben in Karlsruhe.

Und die Ausbildungsinhalte wie Türen, Fenster und Aufzugtüren öffnen kamen ebenfalls nicht zu kurz. Zu guter Letzt lernten wir die Zusammenarbeit mit der Polizei und absolvierten die Heißbrandausbildung bei der Berufsfeuerwehr Karlsruhe.

Nun möchten wir die Highlights unsere Ausbildung erwähnen:



Um das bisher Gelernte zu verknüpfen und in die Praxis umzusetzen, starteten wir eine Ausbildungswoche in Stetten am kalten Markt. Hier trafen wir uns alle an einem Sonntag in der AüA. Nachdem wir die Fahrzeuge beladen hatten und alle startklar waren, machten wir uns auf den Weg nach Stetten am kalten Markt. Jedoch war aufgrund einer Sperrung auf der Autobahn die Fahrt etwas anders als gedacht. Wir durchquerten den Schwarzwald, die Schwäbische-Alb um letztendlich an der Alb-Kaserne anzukommen. In der folgenden Woche kamen einige spannende und unerwartete Aufgaben und Einsätze auf uns zu. Die Bedingung, die an die Woche geknüpft war, war dass wir

24 Stunden einsatzbereit sind. Das war es dann wohl mit den ruhigen Nächten... Denn gleich in der ersten Nacht mussten wir unser Können mit einem Knoten-Parkour nach einem anstrengenden Tag voller Einsätze beweisen. Natürlich sollte auch die Prüfungsvorbereitung nicht zu kurz kommen, denn diese stand auch bald bevor. Hierzu erhielten wir die Aufgabe, eine Präsentation über verschiedene Geräte zu erstellen. Es stellte sich heraus, dass diese später eventuell in der Einzelgeräteprüfung beteiligt sein könnten.

Nach einer anstrengenden Woche, die voller lehrreicher, lustiger und schöner Momente war, traten wir müde und zufrieden die Heimreise nach Baden-Baden an. Dort angekommen, stellten wir die Einsatzbereitschaft der Fahrzeuge und der Materialien wieder her und starteten somit ins wohlverdiente Wochenende.

Für mehr Sicherheit auf und im Wasser, starteten wir, einen Ausbildungstag am Rhein. Hier wurden wir von der Feuerwehr Iffezheim, der Feuerwehr Rheinmünster und dem DLRG unterstützt. An diesem Tag herrschten sommerliche Temperaturen. Wir waren alle gewillt, unsere bereits erlernten Skills und Techniken auszupacken. Jedoch haben wir die Rechnung ohne die Stechmücken gemacht. Nachdem wir alle mit einem Anti-Mückenspray versorgt waren, erlernten wir, dass Retten von Personen in ein Rettungsboot sowie verschiedene Rettungsgeräte mit ihrer Anwendung. Auch das Schwimmen im Freiwasser gegen die Strömung kam nicht zu kurz, den bislang waren wir nur das Schwimmbad gewohnt. An diesem Tag kam der ein oder andere von uns, an seine psychischen und/oder physischen Belastungsgrenze. Dies wurde jedoch bei einem Steak und einer tollen Aussicht auf den Rhein schnell wieder vergessen.

Wieder einmal stand Koffer packen auf dem Stundenplan. Denn es hieß Ausbildungswoche im Main-Tauber-Kreis. Montags starteten wir Richtung International Fire and Rescue Trainingscenter, kurz I.F.R.T genannt, in Köhlsheim. Nachdem wir mit einer Verspätung ankamen, wurden wir standesgemäß wie in Amerika, mit Kaffee und Donut begrüßt. Nun bekamen wir eine Einweisung und Einführung in das Übungsgelände. Hier erfuhren wir, dass dieses auch Platte genannt wird. Um keine Zeit zu verlieren, starteten wir direkt mit der ersten Wärmegewöhnung, die einen Vorgeschmack für die kommende Woche bot. Hier stand schon fest, dass keiner trocken aus der Sache herauskommen wird.



Wir füllten unseren Werkzeugkoffer mit folgendem Wissen:

Wir lernten das Brandverhalten, die Temperaturverläufe und die daraus resultierenden Gefahren während eines Brandes. In den folgenden Tagen lernten wir außerdem unter sehr heißen Bedingungen das Vorgehen in einem Brandraum während einer Brandbekämpfung, den Umgang mit dem Strahlrohr, die Suche nach vermissten Personen in einem Brandraum und ganz wichtig die Selbstrettung. Natürlich wurden wir am Ende einer sehr anstrengenden, schweißtreibenden Woche auch mit einem Ausflug zur Abkühlung belohnt. Wir besuchten die ortsansässige Kirmes und die Eisdielen, bevor es in die letzten Prüfungsvorbereitungen zuhause ging.



Zum Abschluss unseres B1-Lehrganges, wurde nochmals alles von uns verlangt. Wir liefen zusammen mit unserem Amtsleiter Christian Pilardeaux und unseren Ausbildern den Panoramaweg um Baden-Baden. Hier wurden wir kräftig gefordert, um die Distanz von 46km an einem Tag zu bewältigen. Jedoch bestätigte sich, wie am Anfang gesagt, dass wir eine gute und lustige Truppe sind. Wir meisterten die Herausforderung mit Bravour.

Soviel vorweg, nachdem wir alle unseren B1-Grundausbildungslehrgang bestanden hatten, ging es für die Kollegen des mittleren Dienstes direkt weiter mit dem B2-Laufbahnlehrgang, den wir ebenfalls mit Bravour meisterten.

Natürlich stand auch hier wieder Kofferpacken auf dem Stundenplan. Wir packen die Koffer für Österreich, dies lief mittlerweile ja routiniert ab. Vollbeladen und voller Erwartungen traten wir die Reise nach Telfs zur Landesfeuerwehrschule an. Um auch im Ernstfall mit der Tunnelbrandbekämpfung klarzukommen, lernten wir hier das Vorgehen. Dazu zählten verschiedene Lösch-/ Rettungstechniken und das taktische Vorgehen in einem Tunnel. Nach drei anstrengenden Tagen voller Input, ließen wir den Tag mit toller Bergkulisse bei schönem Herbstwetter ausklingen. Denn mit diesem letzten Kofferpacken in der Ausbildung begann die Crunchtime vor der Prüfung.



Unsere Ernennung zum Stadtoberbrandmeister und Oberbrandmeister erfolgte in einem feierlichen Rahmen mit unseren Familien und allen Beteiligten der Ausbildung im Rathaus Baden-Baden.

Nun kommen wir nicht drumherum Danke zu sagen.

Wir möchten uns für das Vertrauen, die Unterstützung, die Motivation und die Planung der verschiedenen Ausbildungsinhalte an verschiedenen Standorten sowie bei all unseren Ausbilder und Ausbilderinnen bedanken. Ohne euch wären wir heute nicht an diesem Punkt, die Berufsbezeichnung Berufsfeuerwehrmann zu tragen. Wir bedanken uns auch bei unseren Familien, die uns in dieser Zeit tatkräftig unterstützt haben.

Ein großer Dank, gilt selbstverständlich auch der Amtsleitung der Berufsfeuerwehr Baden-Baden und den Chefs der Werkfeuerwehren Mercedes Benz Rastatt und Daimler Gaggenau, sowie all unseren Kollegen und Kolleginnen.

Außerdem möchten wir uns bei dem Prüfungsvorsitzenden, der Prüfungskommission, der Landesfeuerweherschule Baden-Württemberg sowie allen Prüfern und Prüferinnen für einen reibungslosen und fairen Ablauf der Prüfung bedanken.

Zuletzt möchten wir uns bei unseren Hauptausbildern Sven Winter und Daniel Wanke bedanken. Die unsere täglichen Launen, unsere unzähligen Fragen und Diskussionen ausgehalten haben und uns dennoch unermüdlich unterstützt haben. Sie haben uns nicht nur auf die Prüfung vorbereitet, sondern auch den Grundstein für unser Berufsleben gelegt.

Der GAL 1/2024



Höhenrettung

Gegründet	2004
Leitung	Thomas Schweikert
Einheitsführer	Christian Frank WA1 Bernd Clappier WA2
Mitglieder	16
Fahrzeuge	GW Höhenrettung (Fl. Bad 1/59)

E i n s ä t z e 2 0 2 4 2 0

Gleitschirmunfall	3
Unwegsames Gelände	5
Person droht zu springen	7
Tierrettung	5
Schwerlastrettung	2
Unterstützung bei Bränden	3
(z.B. Dachstuhlbrand Lichtentaler Straße)	





Die SRHT, die „Spezielle Rettung aus Höhen und Tiefen“, der Feuerwehr Baden-Baden ist eine Spezialeinheit für seiltechnische Rettungen, welche immer dann zum Einsatz kommt, wenn die technischen Möglichkeiten an ihre Grenzen stoßen.

Bereits Anfang der 2000er hat die Feuerwehr Baden-Baden die Notwendigkeit einer solchen Höhenrettungseinheit erkannt und seitdem ständig weiterentwickelt. Da die Zahl der Einsätze mit den Freizeitmöglichkeiten im Stadt- und Landkreis immer mehr zugenommen hat, kam es im Jahr 2016 zur Fusion der Höhenrettungseinheiten des Stadt- und Landkreises Baden-Baden zur „SRHT Mittelbaden“.

Eine Einheit der SRHT besteht immer aus mindestens fünf Personen: einem Einheitsführer und vier Rettern. Die Höhenretter teilen sich in zwei Teams auf, bei welchen immer ein Retter und ein Sicherer zusammenarbeiten. Der Einheitsführer ist hierbei für die Kommunikation mit den Einsatzkräften vor Ort sowie für die Einsatztaktik verantwortlich.

Die Ausbildung zum Höhenretter umfasst neben der Feuerwehrausbildung und der Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger zusätzlich 80 Stunden Spezialausbildung sowie eine jährliche Fortbildung von 72 Stunden, welche bei der Feuerwehr Baden-Baden durch zwei Trainingstage pro Monat gewährleistet werden. Eine Besonderheit unserer Einheit ist die durchgehende medizinische Qualifikation von Rettungssanitäter bis Notfallsanitäter. Eine jährliche Fortbildung von 30 Stunden gewährleistet eine adäquate medizinische Versorgung der Patienten im exponierten Raum.

Aus- und Fortbildungen

Im vergangenen Jahr hat die Höhenrettung an 26 Terminen mehr als 1200 Ausbildungsstunden absolviert. Zudem haben drei Kollegen den Grundausbildungslehrgang Höhenrettung nach AGBF in Mosbach erfolgreich abgeschlossen. Erstmals hat die SRHT Mittelbaden im letzten Jahr, zusammen mit den Kreisausbildern für ERHT gemeinsame Ausbildungen im Bereich „Absturzsicherung“ und „Einfache Rettung aus Höhen und Tiefen“ durchgeführt. Der Pilotlehrgang fand im April im FwH Gernsbach statt. Insgesamt konnten 2024 drei komplette Lehrgänge, davon ein Lehrgang mit dem GAL der Berufsfeuerwehr, erfolgreich absolviert werden.



Nikolausaktion

Wie bereits im vergangenen Jahr hat die SRHT Mittelbaden an der bundesweiten „Nikolausaktion“ der Höhenrettungsgruppen am KMB Balg teilgenommen. Ziel dieser Aktion der Höhenrettungsgruppen ist es, Kinder, welche längere Aufenthalte im Krankenhaus durchstehen müssen, eine Freude zu machen und sie von ihrem Klinikalltag abzulenken.

Ausbildung und Einsätze

Die Einheit war in diesem Jahr bei Rettungsübungen in Hochregallagern, Abluftkaminen, einem Schwimmbagger sowie am Hornisgründeturm auf über 200m Höhe tätig. Das Highlight des vergangenen Jahres war die Großübung zusammen mit der Abt. Sandweier sowie dem DLRG Mittelbaden der Feuerwehr Iffezheim, Rheinmünster und Hügelsheim an einem Schwimmbagger am Kernsee in Iffezheim.



Einsatznachsorgeteam (ENT)

Gegründet	2022
Leitung	Uwe Karsten Sven Winter
Mitglieder	6 (3xFF und 3xBF)

Wenn der Augenblick mal etwas länger geht...

Jahresbericht ENT Einsatz-Nachsorge-Team Mittelbaden
-Team Baden-Baden -

Gegründet wurde das Einsatznachsorgeteam (ENT) innerhalb des Kreisfeuerwehrverbandes Rastatt und begann mit ursprünglich 22 Angehörigen aus acht verschiedenen Feuerwehren des Landkreises Rastatt.

Seit 2022 wurde es umgewandelt und bekam einen neuen Namen, das ENT Mittelbaden, ab 2022 kam dann auch der Stadtkreis Baden-Baden mit ins Spiel und stellt aktuell sechs Mitglieder zur Verfügung.

Die Mitglieder des Stadtkreises bestehen ausschließlich aus Einsatzkräften der Freiwilligen Feuerwehr sowie der Berufsfeuerwehr Baden-Baden. Wichtig ist es dem ENT, dass die Mitglieder aus der Feuerwehr kommen und so ein besseres Verständnis gegenüber dem Personenkreis haben, die unsere Unterstützung brauchen.

Unsere Aufgabe ist es, Feuerwehrangehörige nach traumatischen Einsätzen zu betreuen und ihnen Hilfestellung nach einem nicht alltäglichen Einsatz zu geben, so dass diese wieder in das normale Leben und zu ihren Familien, ohne bleibende psychische Schäden, zurückkommen können.

Seit Anfang Januar 2020 ist das ENT einsatzbereit und über die Integrierte Leitstelle Mittelbaden alarmierbar. Das ENT kommt, wenn gewünscht, direkt an den Einsatzort, in ein Feuerwehrhaus oder auch in private Räume. Je nach Einsatzort im Land- und Stadtkreis wird dann von unseren Einsatzleitern entschieden, wer sich aus dem Team zum Einsatzort begibt. Wir begleiten alle Feuerwehrangehörigen nach belastenden Einsätzen, sowohl in Einzel- wie auch Gruppengesprächen. Verschwiegenheit ist oberste Priorität auch gegenüber Führungskräften und weiteren Personen. Unser Team durchläuft verschiedene Schulungen, die speziell für unser Einsatzspektrum zugeschnitten sind. Hierbei gibt es verschiedene Möglichkeiten eine Schulung zu besuchen.

Ausbildung

Im Jahr 2024 lag der Fokus der Ausbildung auf die einheitliche Zertifizierung nach dem CISM (Critical Incident Stress Management) Standard, welcher weltweit angewandt wird. Die CISM Ausbildung besteht aus insgesamt drei Modulen.

Im Jahr 2024 wurden alle Mitglieder in Modul 1 und 2 weitergebildet, hierdurch können nun alle Mitglieder des Einsatznachsorgeteams auch bei überregionalen Flächenlagen oder Großschadenslagen eingesetzt werden. Die Ausbildung erfolgte sowohl durch eine zertifizierte CISM-Ausbilderin wie auch an der Landesfeuerweherschule in Bruchsal.

Neben der Zertifizierung nach CISM fanden auch die regelmäßig stattfindenden Dienstabende wie gewohnt statt.

Derzeit besteht das ENT-Team Baden-Baden aus folgenden Personen:
Sven Winter, Uwe Karsten, Pascal Neukirch, Thomas Baumgart, Sebastian Then, Simone Bettag.



Foto: Ein Teil der Teilnehmer des ENT Mittelbaden während der Ausbildung nach CISM.

Social Media

Überblick über die Aktivitäten

Das vergangene Jahr war für unsere Social-Media-Präsenz ein äußerst erfolgreiches und ereignisreiches Jahr. Die stetige Arbeit des Teams zeigt beeindruckende Ergebnisse:

- **Über 100 Beiträge** wurden auf unseren Plattformen veröffentlicht.
- **Mehr als 30 Reels** (Videos) boten spannende Einblicke in unsere Arbeit und erreichten ein breites Publikum.

Insgesamt erzielten wir **über 1,4 Millionen Aufrufe**, was mehr als das **Doppelte der Zahlen des Vorjahres** darstellt – ein beachtlicher Erfolg und ein Beweis für die wachsende Reichweite unserer Inhalte.

Vorstellung aller Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr

Die Reihe „Vorstellung aller Abteilungen“ wird bis zum ersten Quartal 2025 abgeschlossen. Jede Abteilung stellt sich dabei monatsweise mit einem Beitrag (mehrere Fotos) und einem Reel (Video) auf unseren Plattformen vor. Die Inhalte werden eigenständig von den jeweiligen Abteilungsvertretern erstellt, was die Vielfalt und Eigeninitiative der Teams hervorhebt.

Schulungen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit (ÖA)

In diesem Jahr fanden zwei Schulungen zur Modulausbildung im Bereich Öffentlichkeitsarbeit statt. Jeweils zwei Vertreter der Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr wurden in den Themen rechtliche Aspekte, Social Media und den Umgang mit verschiedenen Apps geschult.

Neue Abteilungen auf Instagram

Die Abteilungen **Oos** und **Neuweier** sind seit diesem Jahr aktiv auf Instagram vertreten und leisten einen wichtigen Beitrag zur Erweiterung unserer digitalen Präsenz.



Grundausbildung Berufsfeuerwehr

Im Rahmen der Ausbildungswoche in Stetten am kalten Markt auf dem Bundeswehrgelände war unser Team vor Ort, um die Übung medial zu begleiten. Über 70 Storys mit realistischen Einblicken wurden veröffentlicht und erzielten über 80.000 Aufrufe.

Grundausbildung Freiwillige Feuerwehr

Auch die Freiwillige Feuerwehr wurde intensiv begleitet. Hier arbeiteten haupt- und ehrenamtliche Kräfte gemeinsam an der medialen Aufbereitung der Übung.



Lehrvideos

- Erstellung von Lehrvideos für den **Michaelstunnel** und die **Objektfunkanlage Tribe Hotel**.
- Produktion von **Führungsstab-Videos**, einem Lehrvideo für den **Einsatzplan BAB** sowie weiteren themenspezifischen Videos.

Aktionen und Kampagnen

- Bundesweiter Warntag: Begleitung mit informativen Beiträgen.
- Tag der offenen Tore: Veröffentlichung mehrerer Storys und eines Highlight-Reels.
- Nikolaus-Reel
- Kampagne „Keine Gewalt gegen Frauen“ in Zusammenarbeit mit der Stadt Baden-Baden.

Projektgruppe „Posten von Einsätzen“

Ein besonderes Highlight war die Arbeit der Projektgruppe „Posten von Einsätzen“, in die mehr als 150 Stunden und mehrere Teamsitzungen investiert wurden:

- Entwicklung einer Handlungsanweisung für die Social-Media- und Pressearbeit der Feuerwehr.
- Erstellung eines internen Organigramms zur Optimierung der Zusammenarbeit von ehren- und hauptamtlichen Kräften im Bereich Social Media.
- Grundlage für die regelmäßige Veröffentlichung interessanter Einsätze wurde durch diese Arbeit geschaffen.



Zusammenarbeit mit der Pressestelle der Stadt Baden-Baden

Die Kooperation mit der Pressestelle der Stadt Baden-Baden wurde in diesem Jahr weiter intensiviert, insbesondere bei Unwetterlagen und anderen wichtigen Ereignissen.

Rückblick und Ausblick

Das Jahr 2024 war geprägt von **Innovation**, **Teamarbeit** und einer **verstärkten Präsenz** in der digitalen Welt.

Für das Jahr 2025 planen wir:

- Den Abschluss der Vorstellung aller Abteilungen.
- Eine weitere Modulausbildung für die Social-Media-Verantwortlichen der Abteilungen.
- Die Begleitung des GAL BF und GAL FF.

Wir freuen uns darauf, unsere Reichweite weiter zu steigern und auch im kommenden Jahr spannende Einblicke in unsere Arbeit zu bieten



Sport

Heel Lauf 2024

Beim Heel-Lauf Baden-Baden haben wir 2024 mit 25 Kamerad/innen teilgenommen. Zum ersten Mal sind wir gemeinsam als „Feuerwehr“ gestartet und haben auch ein einheitliches Trikot getragen.

Alle Teilnehmenden konnten eine sehr gute Kondition nachweisen, viele sogar auf einer Distanz von 10km. Es war ein schwülwarmer Sommertag. Leider sind bei diesem Lauf einige Läufer kollabiert. Von unseren Kollegen kamen jedoch alle erschöpft, aber gut ins Ziel.



Unser schnellster Mann auf 10km war Kilian Schulmeister mit 44Min 26Sec. Was unter den gegebenen Bedingungen eine super Leistung darstellt. Der Lauf war insgesamt sehr gut organisiert und wir hatten auch im Nachgang noch viel Spaß. Ein großer Dank allen denen, die für unsere Sicherheit vor Ort waren und auch denen, die an der Strecke standen, uns unterstützt und angefeuert haben.

Sport in der Feuerwehr...

Verbessert nicht nur die physische Leistungsfähigkeit, er verringert auch das Verletzungsrisiko und kann von entscheidender Bedeutung für den Einsatzerfolg einer Feuerwehr sein. Aktuelle Daten aus Wissenschaft und Forschung belegen, was im Grunde die meisten schon immer vermutet haben. Sport wirkt sich vorbeugend auf Gelenke und Muskulatur aus und hat weiterhin einen positiven Einfluss auf Kreislauf und Stoffwechsel. Sport verringert den Luftbedarf im Atemschutzeinsatz. Er ist somit auch ein Sicherheitsaspekt. Als moderne Feuerwehr sind wir interessiert an aktiven und sportlichen Mitgliedern und Mitarbeitern.



Wir bemühen uns um Gesundheit und Fitness, damit wir langfristig Einsatzfähigkeit, Motivation und Leistungsfähigkeit unserer Einsatzabteilung sicherstellen können. Eine Feuerwehr, die aktiv in die Gesundheit und Fitness investiert, wird als vorbildlich wahrgenommen und kann auch als attraktiver Arbeitgeber auftreten. Wir freuen uns, wenn du dich beteiligst.

Deutsches Sportabzeichen und Deutsches Feuerwehr-Fitness-Abzeichen (DFFA)

Wenn du Interessiert bist in 2025 das Sportabzeichen oder das DFFA abzulegen, dann trete bitte der Gruppe bei. Abhängig von der Teilnahme werden wir versuchen ein oder mehrere Abnahmetermine zu organisieren.

Donnerstags Gymnastikgruppe

Wir treffen uns immer donnerstags um 19:45 Uhr im Lehrsaal der Feuerwache. Unsere Trainerin Bettina Burkard macht mit uns ein abwechslungsreiches Programm aus Kräftigung, Beweglichkeit und Koordination. Eine optimale Prävention, nicht nur vor Rückenproblemen.

Wenn du bei uns mitmachen oder auch nur einfach mal reinschnuppern möchtest, dann trete bitte in die Gruppe ein. Wir freuen uns.



Für die Zeit des GAL, der Freiwilligen Feuerwehr, mussten wir mit unserer Sportgruppe ins Gemeindezentrum Hauenebers- tein ausweichen. Vielen Dank allen, die hier an der Organisa- tion beteiligt waren und auch allen, die in dieser Zeit fleißig weiter trainiert haben.

An einem Abend hat uns Bettina mitgenommen zum Spinning in das Fitnesscenter ArenaVita. Für uns alle eine willkommene Abwechslung und ein schöner Ausflug. Vielen Dank.

Sportraum Feuerwache

Unser Sportraum bietet eine willkommene Ab- wechslung im Schichtdienst. Die Kameraden beider Wachschichten trainieren hier in ihrer Bereitschaftszeit. Er bietet gute Möglichkeiten sich im Bereich Ausdauer und Kraft auf den Einsatz vorzubereiten. Im Jahr 2024 konnten wir ihn um einen Stepper und zwei Spinning Bikes ergänzen.



Heel Lauf 2025

Am 27.06.2025 startet wieder der Heel Lauf

Es gibt Läufe über: - 4km Walking
- 4km Jogging
- 10km Jogging

Die Teilnahme ist kostenlos. Jetzt ist genau der richtige Zeitpunkt um mit dem Training zu begin- nen. Egal an welchem der Läufe du teilnimmst, wir freuen uns, wenn du mit dabei bist oder an der Strecke stehst um uns zu unterstützen.

Schwimmbad freier Eintritt

In den Bädern der Stadtwerke hat man, als Angehöriger der Feuerwehr, noch immer kostenlosen Eintritt.

Beteiligt daran sind das Hardbergbad, das Bertholdbad und das Freibad Steinbach. Einfach an der Kasse den Dienstausweis vorlegen.

Donnerstags Gymnastikgruppe



Deutsches Sportabzeichen u. Deutsches Feuerwehr- Fitness-Abzeichen (DFFA)



HEEL-Lauf 2025



Freiwillige Feuerwehr

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kameradinnen und Kameraden,

die Zeit in der wir leben wird von Jahr zu Jahr schnelllebiger, komplizierter und herausfordernder. Diese Phänomene wirken sich nicht nur auf unseren Alltag und unser Leben aus, sondern auch auf unseren Dienst bei der Feuerwehr. War früher unsere Hauptaufgabe die Bekämpfung von Schadenfeuer, so hat sich unser modernes Aufgabenfeld um ein Vielfaches und in unterschiedliche Bereiche ausgedehnt. Wir alle müssen uns darauf einstellen und vorsorgen, dass aufkommende Probleme, die wir bekämpfen sollen, nicht plötzlich auch zu unseren eigenen Problemen werden. Dass alles verlangt uns viel Arbeit, Zeit, Schweiß und Disziplin ab, um entsprechend vorbereitet zu sein, wenn es darauf ankommt.



Doch damit nicht genug. Hinter den Kulissen setzt sich dieser Wandel mit einer fast schon erschreckenden Intensität fort. Digitaler Umschwung, neue Konzepte, Trainings- und Einsatzmethoden, immer mehr Verwaltungsaufgaben, juristische und gesellschaftliche Hürden, Sicherheitsprotokolle und Dokumentationen von Dokumentationen, um in alle Richtungen abgesichert zu sein. Heute beschäftigen wir uns zusätzlich mit Geschlechterneutralität, Chancengleichheit, Benachteiligungen, Minderheiten, Mobbing, Stalking, Diskriminierungen uvm.. Das sind unsere neuen Themen und Stolpersteine, die uns umgeben und unsere wertvolle Zeit fressen. Internet und Social Media verschlimmern diese Umstände am Ende exponentiell und beschleunigen sie so rasant, dass es einem schwindlig wird.

Auch der komplette Feuerwehr-Apparat, mit allem was dazu gehört, wird dadurch so kompliziert und schier unüberschaubar, dass ich mich manchmal frage, wer und warum er sich so was ehrenamtlich und in seiner Freizeit überhaupt noch antut. Und genau an dieser Stelle erfüllt es mich mit Stolz, dass unsere Feuerwehr trotz all dieser Umstände zuverlässig und gerüstet dasteht. Bestehend aus Leuten, denen Gesamtwohl und die Sicherheit mehr Wert sind als all die negativen Argumente.

Ich freue mich, Teil einer Gemeinschaft zu sein, die, wenn es hart auf hart kommt, zusammensteht und ohne Wenn und Aber funktioniert.

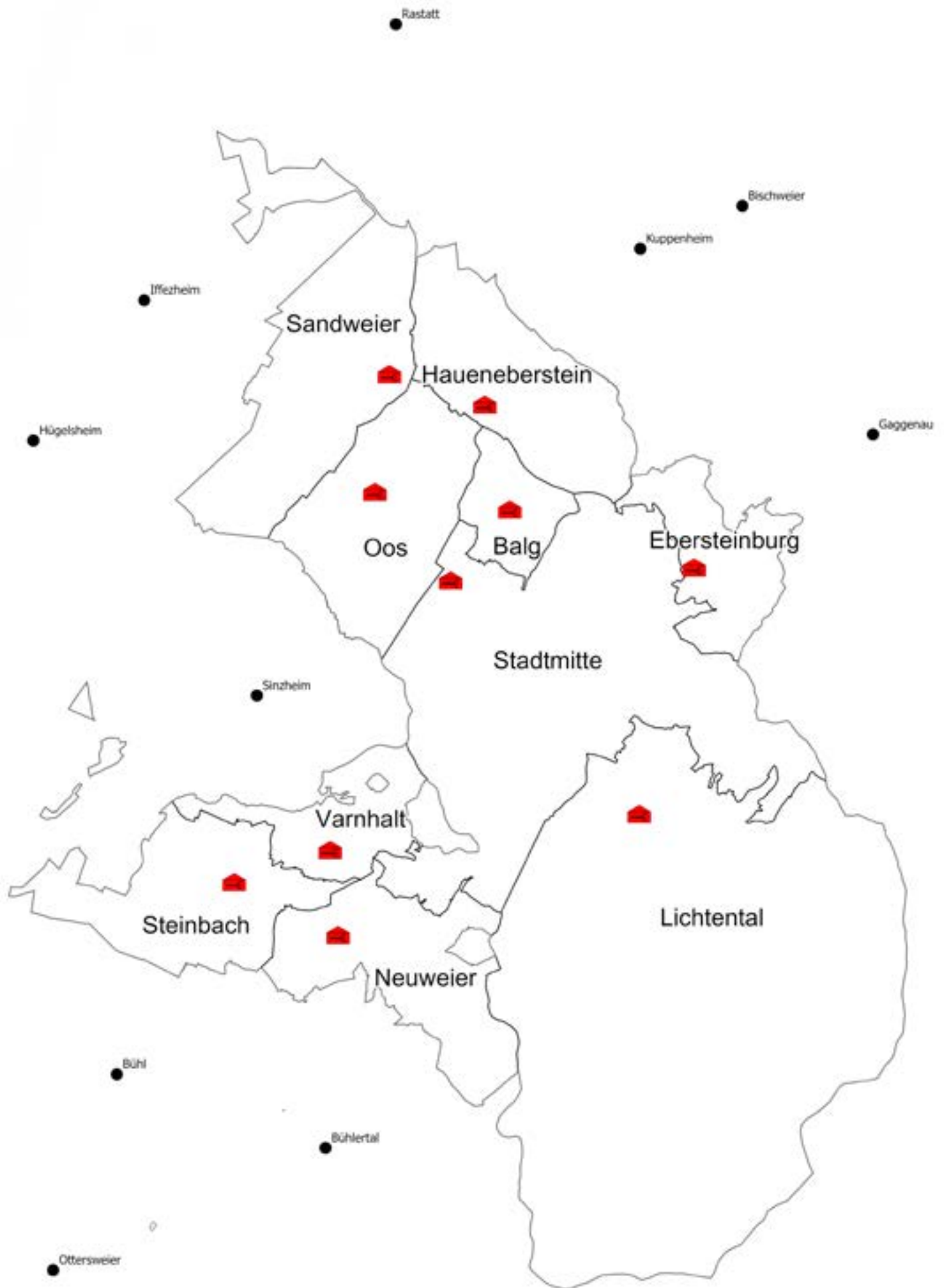
Wir sind uns nicht immer alle grün und Ansichten sind oftmals sehr verschieden. Weil wir als Menschen und unsere Interessen verschieden sind. Trotzdem schaffen wir es am Ende unsere Ideen, unsere Ansätze und unsere Anstrengungen in einen produktiven Prozess zu packen und im Ergebnis positiv abzuliefern.

Die Zeiten werden nicht einfacher, die Aufgaben keinesfalls weniger. Ganz im Gegenteil!
Ich wünsche mir und uns, dass wir weiterhin das Ziel nicht aus den Augen verlieren und auch im kommenden Jahr und in der Zukunft gemeinsam das Boot auf Kurs und im Wind halten.
„Gemeinsam“ – das ist unsere große Stärke, das ist es was Feuerwehr ausmacht!

Euer und Ihr

Tobias Schindler
Freiwilliger Stellvertretender Feuerwehrkommandant Baden-Baden





Legende

-  Feuerwache, Feuerwehrhaus
 -  Stadtkreis Baden-Baden
 -  Stadt- und Ortsteile
- Ersteller: FG Vermessung und Geodatenbank



Neben der Berufsfeuerwehr ist

die Freiwillige Feuerwehr

das zweite Standbein, auf dem der Körper unserer Organisation steht. Funktioniert eines dieser beiden Beine nicht richtig, so humpelt der komplette Torso und die Bewegungen laufen nicht rund. Aus diesem Grund ist es uns wichtig die Feuerwehr Baden-Baden als ein großes Ganzes zu betrachten. Die BF kann nicht ohne die FF und umgekehrt ist es genauso.

Feuerwehr Baden-Baden als ein großes Ganzes

Vorrangiges Ziel unserer Berufsfeuerwehr ist es rund um die Uhr schnell, zuverlässig und professionell für die Bürger der Stadt da zu sein. Doch lassen sich Schadensereignisse nicht immer vorhersehen und planen. Nehmen diese eine gewisse Größe ein oder gewinnen an Ausmaß, brauchen die hauptamtlichen Kollegen schnell und ggf. auch massiv Unterstützung. Dies ist eine der vielen großen Aufgaben der freiwilligen Feuerwehr. Gemäß dem „SSV-Prinzip“ liegen die Stärken der FF u.a. in den drei großen Sparten:

SCHNELLER, SPEZIELLER, VERSTÄRKEND.

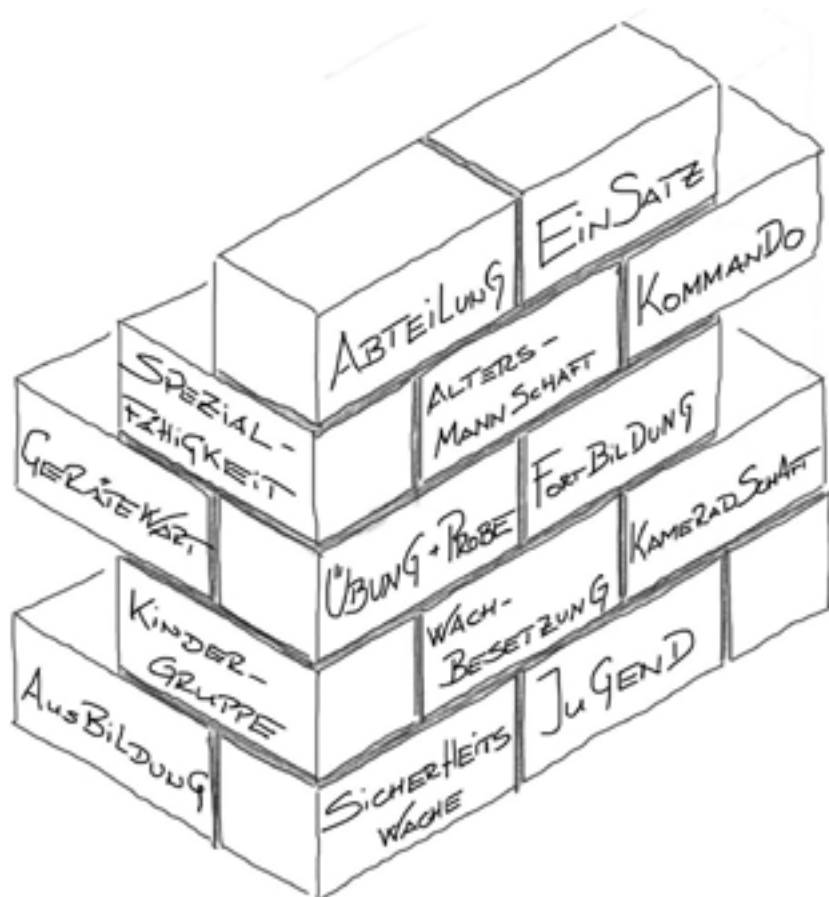
Gerade in den Randbezirken unserer Stadt kann die freiwillige Feuerwehr oftmals schneller vor Ort sein als die aus der Innenstadt anrückende BF. Ebenso haben sich auch Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr für Spezialaufgaben eingerichtet. Ein Beispiel dafür sind die Abt. Neuweier und Steinbach, die in unserer Stadt den Gefahrgut- bzw. den Dekontaminationszug stellen. So hat jede unserer freiwilligen Abteilungen ein Steckenpferd, auf das sie sich Spezialfähigkeiten aneignet. Und letztlich bringt die Freiwillige Feuerwehr die Manpower an die Einsatzstelle, um die Wachschicht der Berufsfeuerwehr zu verstärken, zu unterstützen, zu sichern oder abzulösen.

Was sich dem ersten Anschein nach erst einmal einfach anhört, ist letztlich aber ein unheimlich komplexes Thema. Am Ende kann man sagen, dass alles was ein Mitglied der Berufsfeuerwehr können muss, auch von einem Mitglied der freiwilligen Feuerwehr erwartet wird. Der Patient, der Geschädigte oder der zu Rettende macht im Ernstfall keinen Unterschied. Er erwartet, dass es funktioniert und dass er, seine Mitmenschen und sein Hab und Gut bestmöglich gerettet und geschützt werden.

Speziell für die Kameradinnen und Kameraden der FF liegt der Schlüssel zum Erfolg darin, nach Feierabend sowie an Wochenenden, auf jeden Fall aber in der kostbaren Freizeit für den Ernstfall zu trainieren und zu üben. Unsere Feuerwehr, speziell aber alle ehrenamtlichen Mitglieder, sind **immer für Sie da - 24 Stunden am Tag / sieben Tage die Woche!**

In unserem hektischen Alltag vergessen das leider die meisten Mitmenschen und es wird ihnen erst dann schmerzlich bewusst, wenn sie selbst auf Hilfe oder Rettung angewiesen sind. Dieser Punkt betrifft im Übrigen nicht nur die Feuerwehr, sondern alle ehrenamtlich tätigen Organisationen.

Und trotzdem leistet die Freiwillige Feuerwehr noch so viel mehr, von dem nach außen hin nicht viel wahrgenommen wird. So muss von Gesetzes wegen z.B. jede Bühne, jedes Festspielhaus oder Theater, jede Versammlungsstätte ab einer entsprechenden Größe von der Feuerwehr in Präsenz brandschutztechnisch betreut werden. Sie können davon ausgehen, dass auf keiner Bühne dieser Stadt ein Schauspiel stattfindet, ohne dass die Feuerwehr im Verborgenen hinter der Bühne aufmerksam wacht. Gleiches gilt für Höhenfeuerwerke, Sportevents oder große Festivals. Auch hier leistet die Feuerwehr stets die sog. Sicherheitswachdienste, die fast ausnahmslos von den Freiwilligen geleistet werden.



Wachbesetzungsalarme...

garantieren unseren Bürgern eine zuverlässig ausrückende Feuerwehr, auch wenn die Kameradinnen und Kameraden durch ein Schadenereignis über einen längeren Zeitraum an eine Einsatzstelle gebunden sind. Denn so wäre die Stadt bei einem zweiten, parallel stattfindenden Ereignis theoretisch schutzlos. Die nächste freiwillige Abteilung besetzt in solchen Fällen ihr Gerätehaus oder verlegt ihren Standort auf die Feuerwache. Solange es auch immer dauern mag, egal ob Tag oder Nacht, egal ob Werk-, Sonn- oder Feiertag.

Abteilungskommandanten und ihre Stellvertreter, Ausschussmitglieder, Gerätewarte, Ausbilder, Trainer, Dozenten, Berater, Schriftführer, Kassierer, Betreuer, Jugendwarte oder Altersobmänner, es finden über die oben genannten Einsatz- und Aufgabenfelder noch unzählig viele Stunden im Verborgenen statt, bei dem sich die Mitglieder unserer Feuerwehr auch im administrativen Bereich und hinter verschlossener Tür Gedanken und Arbeit machen, damit unsere Organisation funktioniert.

Heute schon an morgen denken! Ein wichtiges und doch oft unterschätztes Organ der gesamten Feuerwehr ist die Jugendfeuerwehr. Denn die aktiven Jugendlichen sind die Mitglieder der Einsatzabteilungen oder der Berufsfeuerwehr von morgen! Schon früh werden spielerisch die Handgriffe der Feuerwehrtechnik geprobt und geübt. Und für die meisten Mädchen und Jungen steht dann relativ schnell fest, dass sie sich mit dem Erreichen der Volljährigkeit zum Grundausbildungslehrgang für den ehrenamtlichen Feuerwehrdienst melden oder gar ihren späteren beruflichen Werdegang zur Feuerwehr hin ausrichten.

Und damit nicht genug, denn sind die Kinder noch nicht alt genug für die Jugendfeuerwehr, dann kümmern sich eigens geschulte und meist auch feuerwehrexterne Betreuerinnen und Betreuer ehrenamtlich um eine sanftes aber stetiges Heranführen an die Feuerwehrarbeit in den Gruppen der Kinderfeuerwehr. Wenn gleich hier noch das Spiel im Vordergrund steht.

Zusammen durch's Feuer gehen! Sprichwörtlich schweißt einen das mit seinen Kameradinnen und Kameraden zusammen. So ist für die meisten nach dem Erreichen des 65. Lebensjahrs und dem damit verbundenen Ende des aktiven Einsatzdienstes noch lange nicht Schluss.

Getreu dem Motto „Einmal Helfer – immer Helfer“ engagieren sich viele der Alterskameraden weiterhin in der Feuerwehr. Sei es im Bereich Ausbildung, bei unterstützenden Arbeiten im Hintergrund oder einfach nur beim regelmäßigen Treffen bei dem das Erlebte aus der guten alten Zeit noch mal betrachtet wird. Kameraden, mit denen man durch Dick und Dünn gegangen ist, das sind nicht nur Mythen aus irgendwelchen Filmen. **Bei der Feuerwehr ist das die Realität!**

In Baden-Baden ist die Freiwillige Feuerwehr gegliedert in 10 Einsatzabteilungen die in Summe rund **300 Mitglieder** haben. Daneben die Jugend- und Kinderfeuerwehren sowie die Altersmannschaften. So kann man sagen, dass zusammen mit der Berufsfeuerwehr diese vier Pfeiler, die Extremitäten unseres Feuerwehr-Körpers bilden. Würde einer davon fehlen, könnte zwar das Leben weitergehen, aber nur mit Einschränkungen.

Die 10 Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr in Baden-Baden sind (nach Abteilungsnummer):



Lichtental (5)



Stadtmitte (6)



Oos (7)



Balg (8)



Ebersteinburg (9)



Haueneberstein (10)



Steinbach (11)



Sandweier (12)



Neuweier (13)



Varnhalt (14)

Auf den folgenden Seiten finden Sie detaillierte Informationen zu den einzelnen Abteilungen.

Im vergangenen Jahr 2024 hat sich die Abteilung Lichtental bemüht, die Professionalisierung und Weiterbildung innerhalb der Abteilung weiter voranzutreiben. Herausragend zu erwähnen ist in diesem Bereich die Gründung, Ausbildung und Implementierung einer eigenen Einheit zur Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung. Diese wurde zusammen mit der benachbarten Abteilung Neuweier gebildet. Auch bei unseren Abteilungsproben bemühen wir uns immer, einen Blick über den Tellerrand hinaus zu werfen und auch Randthemen zu beleuchten.



Die Abteilung Lichtental hat sich, wie bereits in den Jahren zuvor, aktiv an den Aktivitäten im Stadtteil Lichtental beteiligt. Egal ob beim Maibaumstellen in der Geroldsauer Mühle, dem Mühlengeburtstag, beim Waffelverkauf auf dem Schafberg oder zuletzt zum Jahresabschluss auf dem Weihnachtsmarkt im Klosterhof - die Abteilung Lichtental konnte sich auch in diesem Jahr einmal mehr als ein aktives Mitglied der Dorfgemeinschaft in unserem Stadtteil präsentieren. Wir sind stolz auf die Verbundenheit unserer Abteilungsmitglieder mit den anderen ansässigen Vereinen. Diese Verbundenheit hat sich erneut an unserem Herbsthock im Gerätehaus Lichtental gezeigt, welcher gut besucht wurde. 2024 hat die Abteilung zum ersten Mal eine öffentliche Abteilungsprobe veranstaltet. Diese kam bei den Besuchern sehr gut an und wir sind bestrebt, dieses Format auch in der Zukunft wieder anzubieten.



Die Abteilung Lichtental konnte sich auch in diesem Jahr einmal mehr als ein aktives Mitglied der Dorfgemeinschaft in unserem Stadtteil präsentieren. Wir sind stolz auf die Verbundenheit unserer Abteilungsmitglieder mit den anderen ansässigen Vereinen. Diese Verbundenheit hat sich erneut an unserem Herbsthock im Gerätehaus Lichtental gezeigt, welcher gut besucht wurde. 2024 hat die Abteilung zum ersten Mal eine öffentliche Abteilungsprobe veranstaltet. Diese kam bei den Besuchern sehr gut an und wir sind bestrebt, dieses Format auch in der Zukunft wieder anzubieten.

Ganz besonders stolz ist die Abteilung Lichtental auf ihre Jugendarbeit. Unsere Jugendfeuerwehr und unsere "Löschzwerge", also unsere Kinderfeuerwehr, erfreuen sich hoher Beliebtheit bei den Kindern und Jugendlichen in unserem Stadtteil. Unseren Kindern und Jugendlichen versuchen wir daher stets ein abwechslungsreiches und spannendes Programm zu bieten.



Abteilung Stadtmitte

Gegründet
Altstadt 1847
Weststadt 1866
Zusammenschluss 2003

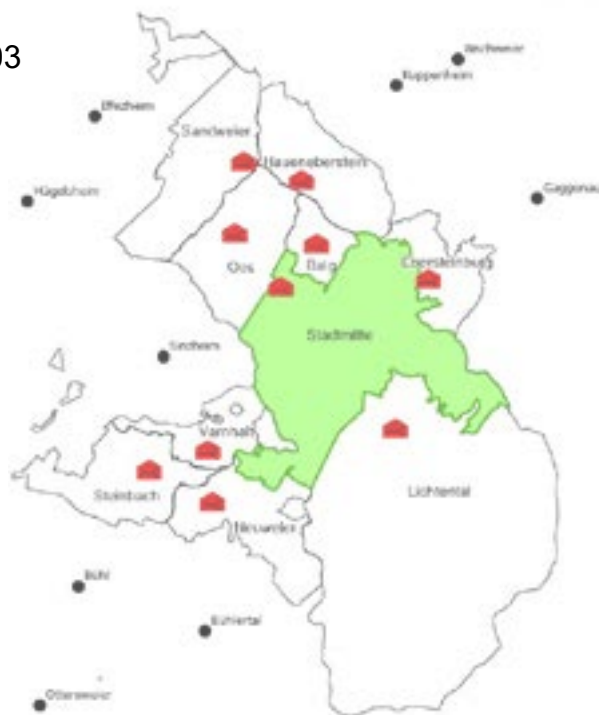
Abteilungskommandant
Alexander Cyriaks

Mitglieder
Einsatzabteilung 43
Altersabteilung 14
Jugendfeuerwehr 10
Kinderfeuerwehr 1

Fahrzeuge
1 HLF20
1 MTW

Alarmierungen im Jahr 2024 157

Brand 136
Technisch Hilfeleistung 20
Sonstige 1



Im Jahr 2024 konnte die Abteilung Stadtmitte der Feuerwehr Baden-Baden auf ein ereignisreiches Jahr zurückblicken.

Mit rund 50 aktiven Mitgliedern leistete die Abteilung einen wesentlichen Beitrag zur Sicherheit der Stadt. Insgesamt wurde die Abteilung zu knapp 150 Einsätzen alarmiert, die ein breites Spektrum an Aufgaben umfassten. Diese reichten von Bränden über technische Hilfeleistungen bis hin zu Verkehrsunfällen und Alarmen von Brandmeldeanlagen.



Die Ausbildung und regelmäßige Übung sind für die Abteilung von großer Bedeutung. In diesem Jahr fanden 48 Übungsabende statt, bei denen verschiedene Szenarien simuliert wurden, um die Einsatzbereitschaft zu gewährleisten.

Darüber hinaus wurden drei Ausbildungssamstage durchgeführt, an denen gezielte Fachthemen und spezielle Techniken vertieft wurden. Diese intensiven Trainingsmaßnahmen sorgen dafür, dass die Mitglieder bestens auf die vielfältigen Herausforderungen im Einsatz vorbereitet sind.



Ein besonderes Highlight des Jahres 2024 war die Gründung einer Kinderfeuerwehr. Diese neue Initiative zielt darauf ab, schon den Jüngsten die Werte der Feuerwehr näherzubringen und das Interesse an der Arbeit der Feuerwehr zu wecken. Die Kinderfeuerwehr wird nicht nur als Grundlage für die zukünftige Jugendfeuerwehr dienen, sondern auch die Feuerwehrleute von Morgen zu akquirieren.



Besonders erfreulich ist der hohe Zuwachs in der Abteilung und die Kameradschaft innerhalb der Abteilung. Dies wurde durch zahlreiche gesellige Veranstaltungen gefestigt. Die Abteilung Stadtmitte bleibt auch im kommenden Jahr bestrebt, ihre Einsatzfähigkeit zu optimieren und die Mitglieder kontinuierlich auszubilden, um die Sicherheit der Bürger von Baden-Baden weiterhin zu gewährleisten.

Die Abteilung Stadtmitte blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2024 zurück und ist für die Herausforderungen des neuen Jahres gut gerüstet.

Im Jahr 2024 wurden außer den üblichen 14-tägigen Übungsabenden noch weitere interessante Tätigkeiten durchgeführt und es gab auch einige tolle erwähnenswerte Events. So begann das Jahr nach viel Vorbereitung und Gründung einer Kinderfeuerwehr, welche zu Jahresbeginn mit 12 Kindern startete erfreulich. Das Interesse und die Begeisterung der kleinen „Feuerdetektive“, so heißt die Truppe, ist ungebrochen.



Im kalten Frühjahr führten wir unseren jährlichen Dorfputz mit Unterstützung von Kinder- und Jugendfeuerwehr, Aktiven und Senioren durch. Es muss an dieser Stelle erwähnt werden, welche Sauereien und Unrat an manchen Ecken liegen. Unglaublich.

Im Juni haben wir einen wunderschönen und spitzenmäßig organisierten Ausflug ins Allgäu unternommen. Untergebracht im schönen Hotel Farny in Kisslegg genossen wir am Abend ein schönes gemeinsames Abendessen. Am Samstag führten uns Trips nach Wangen, wo wir (leider im Regen) einen kleinen Stadtrundgang gemacht haben. Weiter ging es über die Grenze nach Hörbranz in Österreich, wo wir die bekannte Brennerei Prinz besuchten und natürlich auch Leckereien im Gläschen probiert haben. Anschließend ging's auf den Baumwipfelpfad in Scheidegg hoch hinaus in schwindelerregende Höhen. Für Speis und Trank war bestens gesorgt. Am Sonntag ging es nach Rottweil, wo wir vom ehemaligen Leiter der Feuerwehr Rainer Müller empfangen wurden. Dieser machte mit uns eine Stadtführung der besonderen und sehr kurzweiligen Art – Rottweil einmal ganz anders und ohne Feuerwehr. Nach einem stärkenden Mittagessen ließen wir uns im Aufzugstestturm Thyssen Krupp auf schwindelerregende 232 m Höhe mit dem Aufzug mit einer beeindruckenden Geschwindigkeit von 8 m / sec. katapultieren. Oben auf der Aussichtsplattform angekommen genossen wir die gigantische Aus- und Fernsicht.



Am 13. September ließen wir unser neues HLF durch Herrn Pfarrer Zimmer offiziell weihen. Im Anschluss fanden in der vorbereitenden Fahrzeughalle tolle Gespräche mit den zahlreich erschienenen Gästen bei einem Glas Sekt und einer Brezel in lockerer Runde statt. Auch freuten sich die Gäste darüber, gleichzeitig das neue Fahrzeug von allen Seiten bis ins Detail besichtigen zu können.

Ein weiteres Highlight war unsere „Familienprobe“, wo wir allen Familienmitgliedern und Angehörigen im Rahmen einer kurzen, knackigen Einsatzübung in der Grundschule Oos das neue Fahrzeug und unser Können präsentiert haben. Natürlich haben uns auch hier die „Feuerdetektive“ als Statisten hervorragend unterstützt. Auch hier trafen wir uns zu Bratwurst und Kaltgetränken wieder im Feuerwehrhaus.



Abteilung Balg

Gegründet	1938
Abteilungskommandant	Ralf Stiegele
Mitglieder	
Einsatzabteilung	15
Altersabteilung	7
Jugendfeuerwehr	5
Kinderfeuerwehr	0
Fahrzeuge	1 LF8/6 1 MTW
Alarmierungen im Jahr 2024	44
Brand	5
Technisch Hilfeleistung	2
BMA	37



Begehung des Klinikum Mittelbaden (KMB) mit der Abt. Haueneberstein

Am 24. September 2024 durfte die Abteilung Balg, die Kameraden aus Haueneberstein zu einer gemeinsamen Begehung/Übung im Klinikum Mittelbaden begrüßen. Gemeinsam wurde der Technikbereich besichtigt, das Löschwasserkonzept vorgestellt und anhand verschiedener Feuerwehrlaufkarten das weit verzweigte Klinikum erkundet. Abschließend wurde auf der Technikebene noch ein Atemschutzeinsatz durchgesprochen, taktische Ziele diskutiert und die Schlauchreserven, bei den weit reichenden Entfernungen, bestimmt.



Foto Termin am Steinbruch Balg

Zur Vorstellung der Abteilung Balg, wurde im August 2024, ein Video für die Online Plattform Instagram auf dem Steinbruch in Balg gedreht. Ein kurzer Löschangriff, kombiniert mit einem Interview mit dem Abteilungs-Kommandanten Ralf Stiegele, zeigt die Abteilung Balg in imposanter Kulisse. Ein kurzer Drohnenüberflug rundet das Video ab. Interessenten können dem dargestellten QR-Code gerne folgen.



Jugendfeuerwehr Balg

Im März 2024 veranstaltete die Abteilung Balg einen Tag der offenen Tore. Mit verschiedenen vorausgegangenen Werbeaktionen, wurden gezielt Jugendliche und Quereinsteiger, aus dem Ortsteil Balg, angesprochen. Interessierte Jugendliche, sowie Erwachsene Quereinsteiger konnten sich dann am 25. März 2025, beim „Tag der offenen Tore“ in Balg, einen Eindruck über die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr machen. Das noch nicht in Dienst gestellten 7/43 der Abteilung Oos konnte als Publikumsmagnet erkundet werden. Zudem wurden im Aufenthaltsraum verschiedene Lehrfilme zum Thema Freiwillige Feuerwehr gezeigt. Die Aktion war erfolgreich: fünf Jugendliche und ein Quereinsteiger konnten auf Grund dieser Veranstaltung gewonnen werden.



Dieses Jahr startete die Abteilung Ebersteinburg das Jahr nach einer ruhigen Silvesternacht mit einem taggleichen Verkehrsunfall und dem Besuch des Neujahrsempfangs der Ortsverwaltung Ebersteinburg.

Bei der Abteilungsversammlung im Februar wurden der Feuerwehrausschuss sowie der stellvertretende Kommandant turnusmäßig neu gewählt. Neuer stellvertretender Kommandant seit diesem Jahr ist Timo Benz. In den Abteilungsausschuss wurden Simon Riedinger, Torsten Seewald, Daniel Daul und Marco Mangler gewählt. Aufgrund ihrer Funktion gehören dem Ausschuss außerdem der Kommandant Kevin Wagner, der Stellvertretende Kommandant und Kassier Timo Benz, Fabian Wagner als Jugendwart, Gregory Benz als Schriftführer und Fidel Benz vervollständigt das Team als



Seniorenobmann. Aus dem aktiven Dienst nach über 50 Jahren wurden Günther Benz und Martin Riedinger verabschiedet. Martin war bis dahin beeindruckende 23 Jahre lang der stellvertretende Kommandant der Abteilung und erhielt im Rahmen der Versammlung die goldene Ehrenmedaille des Stadtkreisfeuerwehrverbandes. In dieser Amtszeit war er auch maßgeblich bei allen Angelegenheiten wie dem Umbau des Gerätehauses, Jubiläen und den Fahrzeugbeschaffungen beteiligt.

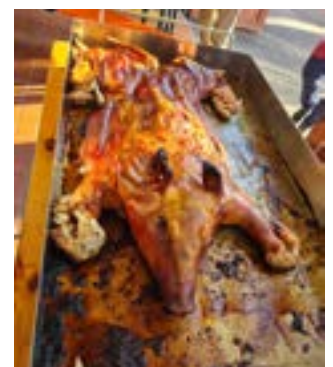
Im Frühsommer starteten wir eine erneute Informationskampagne zu unserer Feuerwehrabteilung. Hierzu wurden in Zusammenarbeit mit „Eller. Grafik & Einrichtungsservice“ neue Flyer entworfen und von unseren jungen Kameraden an alle Haushalte verteilt. Außerdem können Sie sich auf unserer Webseite (feuerwehr-ebersteinburg.de) und unserem Instagram-Kanal ([feuerwehr_ebersteinburg](https://www.instagram.com/feuerwehr_ebersteinburg)) über aktuelle News der Abteilung und Einsätze informieren. Hierzu besuchten zwei Kameraden eine Social-Media-Schulung der Feuerwehr Baden-Baden, woraus auch ein Video entstand, in dem die Abteilung vorgestellt wird.

Diesen Sommer blieben unsere typischen „Schönwettereinsätze“ wie Flächenbrände, Gleitschirmunfälle am Merkur sowie Abstürze am Battert weitestgehend aus. Dafür gab es einige kleinere Hilfeleistungseinsätze wie Verkehrsunfälle mit Blechschaden, eine Suchaktion und einige Bäume auf der Fahrbahn oder auf wichtigen Rettungswegen im Wald. Insgesamt war der Sommer 2024 aber im Vergleich zu den Vorjahren glücklicherweise durch weniger Einsätze gekennzeichnet.



In den Abteilungsproben lag ein Fokus dieses Jahr auf dem Thema Löschangriff, wozu wir einige Übungen am Sportplatz durchführten. Vermehrt gab es auch abteilungsübergreifende Probeabende, z. B. mit der Abteilungen Sandweier im Rahmen eines gemeinsamen Löschangriffs oder eine Übung zur Koordination von Einheiten am Merkur mit Sandweier und Haueneberstein.

Neben Einsätzen, Proben und Festlichkeiten für die Dorfgemeinschaft veranstalteten wir Ende September unseren internen Familientag, der diesmal aus einer Wanderung rund um Ebersteinburg und anschließendem Spanferkelessen und gemütlichen Beisammensein im Gerätehaus bestand.



Nach unserer internen Weihnachtsfeier am 13. Dezember, schloßen wir das Jahr am 29. Dezember vor dem Gerätehaus wieder mit unserer Fackelwanderung ab, zu der alle Mitbürgerinnen und Mitbürger herzlich eingeladen waren.

Was war bei der Eberschder Feuerwehr im letzten Jahr los? Nun bei einer aktiven Mannschaft, einer Seniorenabteilung sowie einer Kinder- und Jugendfeuerwehr eine ganze Menge.

In unserer eigentlichen Aufgabe, im Ernstfall schnelle Hilfe zu leisten, wurden wir 13 Mal alarmiert. Im Februar leisteten wir Überlandhilfe bei der Bombenentschärfung in Niederbühl. Der zeitintensivste Einsatz war ein Strohballenbrand im Juli im Gewann „Oberer Sand“. Dieser erstreckte sich über eine ganze Nacht. Im August zeigte unser Funkmeldeempfänger einen Traktorenunfall an. Hier mussten wir zum Glück nicht mehr eingreifen. Eine weitere Herausforderung kam im Oktober in Form eines Wohnungsbrandes auf uns zu. Des Weiteren wurden wir u. a. zu zwei Wasserschäden, drei ausgelösten Brandmeldeanlagen und einer Gasausströmung alarmiert.



Wie jedes Jahr führten wir im Juli unsere Schrottsammlung durch. Um so mehr erfreut hatte es uns, seit vier Jahren, im November, wieder unser traditionelles Schlachtfest in der Eberbachhalle veranstalten zu können. Auch die Dorfgemeinschaft unterstützten wir durch Absichern des Maibaumstellens und Entzünden des Martinsfeuers.

Da wir uns im Ernstfall alle blind aufeinander verlassen müssen, war es auch besonders wichtig, unsere Kameradschaft zu pflegen. Dies taten wir durch die Teilnahme bei der Straßenfasnacht, bei unserer Sommerradtour und beim Vereinsschießen der örtlichen Vereine. Unser diesjähriger Abteilungsausflug führte uns auf den TK Elevator Testturm nach Rottweil.

Unsere Senioren waren ebenfalls auf Achse. Neben der Teilnahme am Ausflug der aktiven Kameraden nach Rottweil, nahmen sie am Seniorenausflug des Stadtkreises in das Technikmuseum nach Speyer teil.

Auch bei unserer Jugendfeuerwehr war wieder einiges los. Neben der feuerwehrtechnischen Ausbildung standen Spiel und Spaß, ein Berufsfeuerwehrtag, ein Ausflug in den Europapark nach Rust und die Besichtigung des Stuttgarter Flughafens inklusive Feuerwehr auf dem Programm. Um die Jugendkasse aufzubessern, verkaufte unser Nachwuchs die Narrenzeitung und betrieb beim Schlachtfest einen Waffelstand.

Unsere Blaulicht Frischlinge von der Kinderfeuerwehr durften im letzten Jahr neben den 14-tägigen Treffen auf eine Faschingsparty, Ostereiersuche, Schnitzeljagd mit anschließendem Abschluss in der Eisgarage, Sommer- und Halloweenparty zurückblicken. Das Highlight war der gemeinsame Ausflug in den Freizeitpark Funny World in Kappel-Grafenhausen.

Ein weiterer Höhepunkt unserer Kinder- und Jugendfeuerwehr war ein Besuch der Polizei, die mit einem Streifen- und einem Zivilfahrzeug auf den Hof fuhr.

Den Jahresausklang lieferte eine Adventsfeier der aktiven Kameraden und Senioren sowie eine Weihnachtsfeier der Kinder- und Jugendfeuerwehr.

An dieser Stelle möchten wir uns für die Unterstützung unserer Wehr im vergangenen Jahr bedanken.

Abteilung Steinbach

Gegründet	1887
Abteilungskommandant	Andreas Birnbreier
Mitglieder	
Einsatzabteilung	39
Altersabteilung	17
Jugendfeuerwehr	18
Kinderfeuerwehr	11
Fahrzeuge	1 HLF10/6 1 WLF 1 AB-Schlauch 1 AB-DEKON 1 MTW
Alarmierungen im Jahr 2024	41
Brand	30
Technisch Hilfeleistung	11
Sonstige	0



Besondere Ausbildung, Dienste und Übungen

Neben den wöchentlichen Abteilungsproben gab es in diesem Jahr wieder einige Besonderheiten. Im Februar unterstützten wir wieder mit einer Fahrzeugbesatzung bei der Absicherung von „Der Umzug“ in Varnhalt, der dieses Jahr ohne nennenswerte Zwischenfälle von statten ging. Im April ging es für einige unserer Mitglieder zum „Roter Heuberg“ in Stetten am kalten Markt, um dort mit anderen Feuerwehren verschiedene Einsatzszenarien zu durchlaufen. Im Mai konnten neun Mitglieder unserer Jugendfeuerwehr im Rahmen des 50 jährigen Jubiläum der Jugendfeuerwehr Varnhalt die Jugendflamme Stufe 1 ablegen. Im Juli führten wir zum 3. Mal unsere „Wash-Wash“-Übung durch, bei dem wir unseren Dekontaminationsplatz Stufe 3 aufbauten und keine Einsatzkräfte, sondern die Bevölkerung dekontaminierten. Ebenfalls im Juli fand die Waldbrandübung „Immenstein 24“ statt, bei der wir mit dem 11/42 teilnahmen. Zusammen mit dem Waldbrandzug „Murgtal“ wurden wir bei dem Aufbau einer Wasserförderungsstrecke eingesetzt. Im August nahmen wir im Rahmen des Jubiläums der Abteilung Neuweier mit dem 11/42 an der großen Schauübung teil. Zusammen mit der Abteilung Neuweier und Feuerwehr Eisental, sowie der DRK-Bereitschaft wurde der Bevölkerung das Vorgehen bei einem Brand vorgeführt.



Öffentlichkeitsarbeit und Events

Im August trafen sich die Mitglieder der Einsatzabteilung zusammen mit allen anderen Abteilungen zum gemeinsamen Gruppenbild vor dem Kurhaus für das Feuerwehr-Magazin. Im Oktober führten wir zusammen mit der Jugendfeuerwehr beim Helfertag an der Grundschule Steinbach eine Räumungsübung durch und stellten den Schülern die Arbeit der Feuerwehr vor. Ende November nahmen wir wieder mit unserem geschmückten 11/42 an der Blaulichtfahrt des Historischen Feuerwehr- und Kulturverein Baden-Baden e.V. teil. Ebenso haben wir wieder an unserem Gerätehaus eine Versorgungsstation betrieben, bei der wir Glühwein und Punsch, sowie Bratwurst und Waffeln für die Bevölkerung angeboten hatten.

Kameradschaftspflege

Auch die Kameradschaftspflege kam nicht zu kurz. Neben Kameradschaftsproben, bei denen wir u.a. beim Fußballgolf waren, gab es auch wieder Events für die ganze Abteilung. So gab es auch in diesem Jahr wieder das Sommerfest für die gesamte Abteilung mit ihren Familien. Im Spätjahr das 10er-Fest und im Dezember die traditionelle Weihnachtsfeier. Zur Jahresabschlussprobe der Einsatzabteilung ging es dieses Jahr zu einem Gin-Tasting.

Teilnahme am örtlichen Vereinsleben



Zum 1. Mai wurde durch uns wieder ein passender Baum aus dem Stadtwald gefällt, zum Maibaum geschmückt und auf dem Postplatz aufgestellt. Auch in diesem Jahr übernahmen wir dann beim offiziellen Festakt die Bewirtung für die Bevölkerung. An Christi Himmelfahrt unterstützten wir mit dem MTW die Absicherung der Flurprozession. Bei den Winzertagen 2024 waren wir wieder beteiligt. So wurden durch uns die Lichterketten in den Straßen auf- und wieder abgehängt und während dem Fest hatten wir unsere traditionellen Waffeln

angeboten. Auch bei der traditionellen St. Martinsfeier unterstützten wir. Der Umzug wurde von Mitgliedern der Kinder- und Jugendfeuerwehr sowie der Einsatzmannschaft begleitet. Am Marienhaus wurde durch uns auch das Martinsfeuer entzündet. Im November ging es wieder um Genauigkeit. Denn unserer Mitglieder beteiligten sich wieder beim Vereinsschießen des Steinbacher Schützenvereins, mit der Hoffnung, dass wir wieder vorne mit dabei sind.

Abteilung Sandweier

Gegründet 1937
Abteilungskommandant Andreas Weber

Mitglieder
Einsatzabteilung 25
Altersabteilung 15
Betreuerinnen Kindergruppe 2
Jugendfeuerwehr 14
Kinderfeuerwehr 9

Fahrzeuge
1 LF8/6
1 TLF 8/18
1 MTW
1 MZB

Alarmierungen im Jahr 2024 23

Brand 10
Technisch Hilfeleistung 10
Sonstige 3



Jahresrückblick 2024 der Abteilung Sandweier

Das Jahr 2024 war für die Abteilung Sandweier spannend, lehrreich und ereignisreich. Insgesamt wurden wir zu 23 Einsätzen gerufen: zehn Brandeinsätze, zehn technische Hilfeleistungen und drei sonstige Unterstützungen. Dank regelmäßiger Übungen und Fortbildungen waren wir stets gut vorbereitet. Besonders hervorzuheben sind die Lehrgänge zur Brandsicherheitswache und Brand-schutzerziehung sowie der Kettensägen-Lehrgang.

Wir freuen uns, mit Maja Pflüger und Sebastian Schiel zwei neue Mitglieder in der Einsatzabteilung begrüßen zu dürfen. Beide absolvierten ihre Grundausbildung erfolgreich und waren zuvor in der Jugendfeuerwehr aktiv. Ein großartiger Beweis für die Bedeutung unserer Nachwuchsarbeit.



Zu den Höhepunkten des Jahres zählen die Hauptversammlung der Feuerwehr Baden-Baden, der gemeinsame Ausflug auf den Merkur und die Teilnahme am Leistungsabzeichen in Bronze und Silber. Persönliche Highlights waren die Hochzeit unseres stellvertretenden Abteilungskommandanten Timo, das Fotoshooting vor dem Kurhaus sowie Veranstaltungen wie der Römerabend und der Info- und Familientag.

Ein besonderer Dank geht an alle Unterstützer, unsere Kameradinnen und Kameraden sowie die Familien. Gemeinsam freuen wir uns auf ein ereignisreiches Jahr 2025.

Jahresbericht der Jugendfeuerwehr Sandweier

Die Jugendfeuerwehr Sandweier besteht aus 15 Jugendlichen, davon 6 Mädchen. In wöchentlichen Proben lernen sie alles für den Feuerwehralltag, wie Löschangriffe, Erste-Hilfe und den Umgang mit Funkgeräten. Höhepunkte waren der 24-Stunden-Berufsfeuerwehrtag und der Besuch bei der Flughafenfeuerwehr am Baden-Airpark, inklusive Mitfahren im Flughafenlöschfahrzeug.

Auch gemeinsame Aktionen wie der Ausflug nach Tripsdrill und der Waffelstand an Halloween sorgten für Begeisterung. Danke an alle Jugendlichen, Eltern und Unterstützer, wir freuen uns auf das kommende Jahr!



Sondwiermer Blaulichtstrolche

Die zwölf Blaulichtstrolche im Alter von 6 bis 10 Jahren erlebten ein spannendes Jahr. Ob bei Teamspielen, Waffelbacken oder Eis essen, der Zusammenhalt wurde gestärkt. Ein Highlight war die Rettung unseres Maskottchens Grisu, bei dem alle Mut bewiesen. Auch das Funken lernte die Gruppe mit viel Spaß.

Besonders stolz sind wir auf Marlon, der zur Jugendfeuerwehr wechselte. Danke an alle Strolche und Betreuer für ein großartiges Jahr.

2025 wird sicher genauso spannend!

Blaulichfest anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Abteilung Neuweier sowie dem DRK Ortsverein Rebland und dem Jugendrotkreuz

Am 17. und 18. August 2024 war es endlich so weit, mit drei Jahren Verspätung fand, gemeinsam mit dem Deutschen Roten Kreuz - Ortsverein Rebland, ein Blaulichfest am gemeinsamen Standort statt. Anlass war jeweils das 100-jährige Jubiläum beider Vereine und das 70-jährige Bestehen des Jugendrotkreuzes. Das abwechslungsreiche Programm umfasste neben der Ausstellung im alten Stierstall zum Thema „100 Jahre Feuerwehr und DRK“, unter anderem eine Vorführung des JRK. Ebenfalls fand beim St.-Michaels-Heim, bei welchem das DRK Rebland, die benachbarten Feuerwehren aus Eisental und Steinbach, sowie der Rettungsdienst gemeinsam den Ernstfall probten, eine moderierte Schauübung für die Bevölkerung statt. Angenommen war ein Brand im St.-Michaels-Heim mit mehreren verletzten Personen. Hierbei konnten die kleinen und großen Zuschauer einen Einblick in die Arbeit des Roten Kreuzes sowie der Feuerwehr erhalten.



Waldbrandkonzept Neuweier und Lichtental

Um auf die immer heißer werdenden Sommer und die damit einhergehenden Hitzewellen und Waldbrandgefahren vorbereitet zu sein, erstellten die Einsatzabteilungen Neuweier und Lichtental ein gemeinsames Waldbrandkonzept. Die mehrköpfige Arbeitsgruppe befasste sich hierbei insbesondere mit dem Erstellen einer einheitlichen Vorgehensweise bei einer eventuellen Waldbrandalarmierung und der Bekämpfung von Vegetationsbränden. Insbesondere durch die beiden baugleichen Fahrzeuge (GW-L KatS) der Abteilungen und der Lage am Waldrand wurde die Notwendigkeit eines gemeinsamen Vorgehens erkannt. Das Konzept wurde im Mitte Juli 2024 fertiggestellt, in mehreren Probenabenden intensiv besprochen und praktisch umgesetzt. Hierzu fand auch eine groß angelegte Übung mit Feuerwehren des Landkreises Rastatt im Forstgebiet „Immenstein“ statt, bei welchem ein 25 Hektar großer Waldbrand in schwer zugänglichem Gebiet trainiert wurde. Die Einsatzkräfte mussten hierbei in unwegsamem Gelände arbeiten und die Wasserförderung über lange Wegstrecken sicherstellen, was die Beteiligten vor große Herausforderungen stellte. Jedoch zeigte sich auch hier mal wieder die starke Zusammenarbeit und das Engagement aller beteiligten Einsatzkräfte, um auf solche Szenarien vorbereitet zu sein.

Social Media Auftritt der Abteilung Neuweier

Seit Juni 2024 ist die Abteilung ebenfalls auf Instagram vertreten. Mit kleinen Beiträgen über absolvierte Einsätze und bevorstehenden Terminen hält sie Euch stets auf dem Laufenden und gewährt euch einen Einblick in die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr. Schaut Vorbei!

Abteilung Varnhalt

Gegründet	1945
Abteilungskommandant	Philipp Droll
Mitglieder	
Einsatzabteilung	36
Altersabteilung	11
Jugendfeuerwehr	10
Kinderfeuerwehr	4
Fahrzeuge	1 LF8/6 1 MTW
Alarmierungen im Jahr 2024	17
Brand	10
Technisch Hilfeleistung	5
Sonstige	2



Im Berichtsjahr 2024 war die Abteilung Varnhalt an insgesamt 17 Einsätzen beteiligt, was zwei Einsätze weniger sind als im Vorjahr. Die Einsätze gliederten sich in 12 Brandeinsätze und 5 Technische Hilfeleistungen. Damit stellte der Bereich „Brandeingang“ mit 12 Einsätzen den größten Anteil dar. Hierzu zählten Einsätze wie BMA/GMA (Brandmeldeanlage/Gefahrenmeldeanlage), PKW-Brände sowie Wohnungs-, Gebäude- und Werkstattbrände. Der zweitgrößte Anteil entfiel auf den Bereich „Technische Hilfeleistung“, darunter Fälle wie Wasserrohrbrüche, umgestürzte Bäume auf Gebäuden, Unwetterereignisse und Einsätze in unwegsamem Gelände.



Auch 2024 unterstützte die Abteilung Varnhalt das Großevent „Der Umzug“. Im Rahmen des Sicherheitskonzepts waren in mehreren Bereichen des Dorfes Einheiten positioniert, um die Sicherheit und den Brandschutz zu gewährleisten. Traditionell stellte die Feuerwehr auch in diesem Jahr den Maibaum am 30. April. Bereits mittags traf sich die Abteilung, um den Baum im Wald zu schlagen, vorzubereiten und zu schmücken.

Darüber hinaus war die Abteilung Varnhalt auch 2024 bei zahlreichen Festlichkeiten und Hocks anderer Vereine und Feuerwehren präsent. Der Besuch solcher Veranstaltungen trägt wesentlich zur Förderung der Kameradschaft und zur Stärkung des Zusammenhalts bei.

Der Abteilungsausflug führte in diesem Jahr ins Saarland. An drei Tagen wurde ein abwechslungsreiches Programm für Jung und Alt geboten, das einige Highlights bereithielt. Dazu zählten der Besuch der Völklinger Hütte, die Ausstellung „Deutscher Film“, eine Stadtbesichtigung in Saarbrücken, ein Stadtbummel sowie ein Besuch der Saarschleife mit Bootsfahrt.

Ein besonderes Ereignis war der Feuerwehrhock, der bei gutem Wetter viele Besucher ins Feuerwehrhaus lockte. Neben leckeren Speisen und spannender Unterhaltung fand die Abnahme der Jugendflamme 1 und 2 statt. Gleichzeitig feierte die Jugendfeuerwehr Varnhalt ihr 50-jähriges Jubiläum, was dem Tag einen besonderen Rahmen verlieh



Während des Jahres engagierte sich die Abteilung Varnhalt in zahlreichen Arbeitseinsätzen rund um das Feuerwehrhaus. Dazu zählten die Gartenpflege, das Reinigen der Fahrzeuge und der Fahrzeughalle, Neuinstallationen sowie diverse Aufräumaktionen. Neben der Arbeit kam auch der Spaß nicht zu kurz, sodass solche Einsätze oft mit einem gemeinsamen Umtrunk oder einer kleinen Grillrunde endeten. Ende November nahm die Feuerwehr Varnhalt an der 3. Blaulichtfahrt in Baden-Baden teil. Die Fahrzeuge wurden weihnachtlich geschmückt und mit Lichterketten verziert. Entlang der Fahrstrecke bot die Abteilung am Brunnen in Varnhalt Bier, Glühwein und Würste für die Zuschauer an.

Zum Jahresausklang traf sich die Abteilung Varnhalt zu einer gemütlichen Weihnachtsfeier im Grünbachtal. Bei Speisen und Getränken ließ man das Jahr in geselliger Runde Revue passieren. Dabei wurden alte und neue Geschichten erzählt und lebendig ausgetauscht. Die Feuerwehr Varnhalt blickt somit auf ein abwechslungsreiches und ereignisreiches Jahr 2024 zurück. Kameradschaft und Engagement standen auch in diesem Jahr im Mittelpunkt, was die Abteilung erneut zu einer starken Gemeinschaft machte.

Jugendfeuerwehr

Das Jahr 2024 war für die Kinder- und Jugendfeuerwehr Baden-Baden ein Jahr voller aufregender Erlebnisse, intensiver Übungen und unvergesslicher Momente. Hier sind die Höhepunkte unserer Aktivitäten und Ereignisse im vergangenen Jahr.

Zahlen, Daten und Fakten

Die Mitgliederzahlen der Jugendfeuerwehr Baden-Baden sind erneut gestiegen: Von 174 auf 224, was einen Rekordanstieg von 29 % im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Die 124 Mitglieder der Jugendgruppen verteilen sich auf 97 männliche und 27 weibliche Mitglieder. In den Kindergruppen sind 100 Mitglieder aktiv, davon 68 männlich und 32 weiblich. Die Betreuung übernehmen 36 männliche und 9 weibliche Betreuende in den Jugendgruppen sowie 13 männliche und 20 weibliche Betreuende in den Kindergruppen.

Unsere Aktivitäten im Jahr 2024

Tunnelübung im Januar: Das Jahr begann mit einer spannenden Tunnelübung, bei der etwa 30 Jugendliche als Komparsen beteiligt waren. Sie schlüpfen in die Rollen flüchtender Autofahrer, die über verschiedene Wege gerettet werden mussten. Diese realitätsnahe Übung bot eine ideale Möglichkeit, wichtige Erfahrungen in der Brandbekämpfung und Rettungstechnik zu sammeln. Die Jugendlichen konnten ihre Fähigkeiten praktisch anwenden und lernten, in stressigen Situationen einen kühlen Kopf zu bewahren.



Entenrennen und Kinderspaß

Im Mai waren wir gleich bei mehreren Veranstaltungen aktiv. Beim traditionellen Entenrennen des Round Table unterstützten wir tatkräftig die Organisation. Als Dank erhielten wir eine großzügige Geldspende, die für künftige Projekte genutzt werden kann. Gleichzeitig war die Jugendfeuerwehr der Abteilung Stadtmittte auf der Kurhauswiese präsent. Mit einem eigenen Stand, einem Einsatzfahrzeug und einer Spritzwand boten wir den zahlreichen Besuchern Abkühlung an einem heißen Tag mit Temperaturen um die 30 °C. Die Spritzwand war besonders bei den Kindern ein Highlight und zählte zu den beliebtesten Attraktionen.

50 Jahre Jugendfeuerwehr Varnhalt

Ein weiterer Höhepunkt im Mai war das Jubiläum der Jugendfeuerwehr Varnhalt. Das 50-jährige Bestehen wurde mit einem großen Fest rund um das Feuerwehrhaus gefeiert. Besonders hervorgehoben wurde die Abnahme der Jugendflamme: 50 Teilnehmer absolvierten erfolgreich die Prüfung der Stufe 1, und 11 weitere bestanden die Stufe 2. Diese Leistungen zeigen, wie engagiert und gut vorbereitet unsere Jugendlichen sind.



Aktionstag in Tripsdrill

Mit einer Gruppe von 70 Teilnehmern besuchten wir den Aktionstag der Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg im Erlebnispark Tripsdrill. Der Tag bot nicht nur jede Menge Spaß, sondern auch die Gelegenheit, den Zusammenhalt innerhalb der Gruppe zu stärken. Ob auf Achterbahnen oder bei gemeinsamen Spielen – die Jugendlichen erlebten eine Mischung aus Abenteuer und Gemeinschaft, die ihnen noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Tag der offenen Tore

Beim Tag der offenen Tore auf der Hauptfeuerwache war die Jugendfeuerwehr mit einer kreativen Bastelstation präsent. Die Kinder konnten Buttons gestalten und Feuerwehr-Tattoos ausprobieren. Diese Aktivitäten boten eine spielerische Möglichkeit, das Interesse an der Feuerwehr zu wecken und die Arbeit unserer Jugendgruppen vorzustellen.

Landesweiter Helfertag

Am landesweiten Helfertag konnten wir an der Realschule unsere Arbeit der Öffentlichkeit näherbringen. Mit viel Engagement präsentierten wir die vielfältigen Aufgaben der Jugendfeuerwehr und gewannen dadurch nicht nur neue Mitglieder, sondern stärkten auch unsere Verbindung zur lokalen Gemeinschaft.



Aktionstag in Lichtental

Der Jugendfeuerwehr-Aktionstag in Lichtental, der vom 30. November bis zum 1. Dezember stattfand, bot ein vielseitiges Programm. Neben Ausbildungsinhalten standen kameradschaftliche Aktivitäten wie eine Übernachtung und ein Filmabend auf dem Plan. Die Teilnehmer hatten die Gelegenheit, das Gelernte praktisch anzuwenden und das Gemeinschaftsgefühl weiter zu stärken.

Jahresausklang in Lichtental

Zum Jahresende lud die Jugendfeuerwehr Lichtental am 27. Dezember alle ehemaligen Mitglieder, Ausbilder, Jugendwarte und Beteiligte zu einem gemütlichen Beisammensein ein. Bei einem Umtrunk wurden die letzten 30 Jahre Lichtentaler Jugendfeuerwehrgeschichte gefeiert und gemeinsame Erinnerungen ausgetauscht.

Highlights der Kindergruppe Haueneberstein

Die Kindergruppe Haueneberstein sorgte für zahlreiche unvergessliche Momente:

- **Fasnachtsparty:** Mit fantasievollen Kostümen und fröhlicher Musik starteten die Kinder ausgelassen ins Jahr.
- **Ostereiersuche:** Diese Veranstaltung war ein Highlight für die Jüngsten, die mit Begeisterung nach den versteckten Eiern suchten.
- **Ausflug in die Funny-World:** Der Besuch im Freizeitpark Funny-World in Kappel-Grafenhausen bot einen ganzen Tag voller Spiel und Abenteuer. Die Kinder probierten zahlreiche Attraktionen aus und genossen die Zeit in der Gemeinschaft.
- **Halloweenparty:** Mit schaurig-schönen Dekorationen, gruseligen Spielen und beeindruckenden Kostümen wurde die Herbstzeit gebührend gefeiert. Diese Party war ein krönender Abschluss für das Jahr der Kindergruppe.

Diese vielfältigen Aktivitäten zeigen, wie die Kindergruppe spielerisch an das Thema Feuerwehr herangeführt wird und gleichzeitig den Gemeinschaftssinn stärkt. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Betreuenden, die mit ihrem Einsatz und ihren kreativen Ideen für ein abwechslungsreiches Jahr gesorgt haben.

Dank und Ausblick

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Mitglieder, Betreuende und Unterstützer, die dieses Jahr so erfolgreich gemacht haben. Ihr Engagement und eure Leidenschaft für die Feuerwehr bilden das Fundament für unseren gemeinsamen Erfolg. Wir freuen uns auf ein ebenso spannendes Jahr 2025!

Tobias Mayer
Kreisjugendleitung

65 Plus

Wenn gleich das Gesetz vorsieht, dass Einsatzbeamte der Berufsfeuerwehr mit dem 60. Lebensjahr in Pension gehen, so werden den freiwilligen Kräften noch fünf zusätzliche Jahre zugestanden. Aber auch hier ist mit 65 Schluss – per Gesetz!

65plus - Ein Programm das lange überfällig war?

Ob oder wie die körperliche Verfassung der Kameraden*innen ist, wird in diesem Fall initial nicht berücksichtigt. Sie seien für den aktiven Dienst nicht mehr in der Lage. Zurecht steht die Frage im Raum, ob man in diesem Alter noch unter Atemschutz und an vorderster Front operieren muss. Aber ist es sinnvoll, nur auf Grund einer Zahl auf einem Ausweis eine hochoberfahrene Einsatzkraft einfach auszumustern?

Der Berufsalltag zwingt uns immer länger unserer Arbeit nach zu gehen. Denn 65 Lebensjahre ist heute für den Ruhestand kein Alter mehr. So argumentiert zumindest die Politik. Beim Thema der Einsatztauglichkeit von Feuerwehrleuten jedoch, und wir sprechen wohlgerne vom Ehrenamt, schiebt uns der Gesetzgeber mit einer subjektiven Klausel unsere hochgeschätzten Senioren aufs Abstellgleis.

Macht das Sinn? Auch innerhalb der Feuerwehr Baden-Baden haben wir uns diese Frage gestellt. Auf Landesebene gibt es bereits Programme und Ansätze, die sich mit genau diesem Thema beschäftigen. Allerdings waren uns diese Ansätze nicht genug. Durch einen Austausch mit anderen Feuerwehren haben wir Wege gesucht, wie wir unsere Einsatzkräfte auch nach dem 65. Lebensjahr sinnvoll und taktisch effektiv weiter einsetzen können. Unter Einhaltung der Gesetzgebung und in enger Zusammenarbeit mit dem betriebsärztlichen Dienst durchlaufen unsere Senioren inzwischen eine jährliche Kontrolle, die sich deutlich objektiver mit der Einsatztauglichkeit beschäftigt. Stehen dadurch, und nach Beurteilung der Feuerwehrführung, keine Bedenken im Raum, so kann der Teilnahme am aktiven Feuerwehrdienst auch nach dem 65. Geburtstag weiter nachgekommen werden. Wenn auch zugleich mit der einen oder anderen Einschränkung.

Bei der Namensgebung hat man sich an die Kampagne des Landesfeuerwehrverbands Baden-Württemberg angeglichen, bei dem die dortige Initiative ebenso genannt wird. Seit Einführung dieses Programms zum Jahresbeginn 2024 konnten bei der Feuerwehr Baden-Baden inzwischen drei Kameraden erfolgreich in das Programm „65plus“ wechseln.

Nach dem ersten Jahr zieht der stellvertretende, freiwillige Kommandant der Feuerwehr erste Bilanz und führt mit den ersten drei Vorreitern des Programms 65plus ein Interview:

**Karl-Heinz Wörner,
Siegfried Jäger
und Martin Riedinger berichten:**



Warum ist für Euch mit 65 Jahren noch nicht Schluss in der Feuerwehr?

SJ: „Feuerwehr gehört für mich zum Leben dazu. Das war immer so. Ich war freiwilliger Feuerwehrmann und habe bei einer Werkfeuerwehr gearbeitet. Und ich mache weiter so lange ich mich fit fühle und es irgendwie geht. In meiner Abteilung begleite ich immer noch den Posten des Gerätewarts. Mein Nachfolger ist zwar schon ernannt, aber der muss arbeiten gehen. Ich habe den ganzen Tag Zeit.“

MR: „Warum soll ich auch aufhören? Man sieht doch überall, dass die Alarm-Verfügbarkeit fehlt, vor allem tagsüber. Ich bin zu Hause, warum soll und kann ich mich dann nicht nützlich machen.“

Bei Karl-Heinz Wörner brennt das Feuer der Leidenschaft, anderen zu helfen immer noch hell auf. „Ich war 42 Jahre Atemschutzgeräteträger und ich würde auch noch weitermachen, wenn es ginge. Ich lege immer noch und regelmäßig meine Tauglichkeitsuntersuchung G26.3 ab. Erfolgreich! Weil ich es für mich selbst wissen will. Mich hat das sehr getroffen, dass ich mit 65 nichts mehr machen durfte. Ich war Berufsfeuerwehrmann, interessiere mich weiterhin für Technik, Taktik und die Fahrzeuge. Das kann man nicht einfach ablegen!“ Karl-Heinz strahlt und stellt fest:

„Zeit vergeht - Kameradschaft besteht!“

Wie ging der Wechsel vom aktiven Dienst ins Programm 65plus vonstatten?

MR: „Nach der Einführung des Programms, und als klar das war, dass es klappt, ging es für mich nahtlos weiter. Ich besuche, wenn möglich jeder Probe und bin bei den meisten Alarmen der Abteilung mit dabei. Von der Abteilung selbst war auch keine Veränderung zu spüren. Im Gegenteil, die Kameraden freuen sich, dass ich weitermache. Speziell die Jungen sind froh, dass bei den Einsätzen einer mehr mit Erfahrung kommt.“

Sigfried Jäger stimmt hier voll und ganz zu. Karl-Heinz hatte nach seiner Pensionierung mit 65 Jahren drei Jahre Pause, bis 65PLUS eingeführt wurde. Das Comeback ging dann aber reibungslos über die Bühne. „Ich kann immer noch mithalten und sehe mich nicht ausgegrenzt. Ich habe mich aber wahnsinnig gefreut, als ich wieder mitmachen durfte.“ Dann lacht Karl-Heinz, „Es war einer der schönsten Tage meines Lebens!“

Wie waren die Erfahrungen mit dem Prozedere der ärztlichen Untersuchung?

Siegfried hatte im Mai 2024 noch seine G26.3-Untersuchung erfolgreich abgelegt, war im Herbst aber trotzdem beim Betriebsarzt vorstellig geworden. Seine Erfahrung war komplett positiv. „Seh- und Hörtest, Blutentnahme, Blutdruckkontrolle, Lunge abgehört usw. – nichts Wildes.“ Siegfried macht das nichts aus. Ist eine weitere ärztliche Kontrolle. So etwas schadet nicht, sagt er. Der Termin habe keine Stunde gedauert, ergänzt Martin Riedinger. Ein kurzer Anruf und er hatte augenblicklich und zeitnah einen Termin bekommen. Auch wenn die Sprechstundenhilfe am Anfang überhaupt nicht verstanden hatte, was er von ihr wollte. Martin war tatsächlich der erste Kamerad in Baden-Baden, der in dieses Programm wechselte und dessen Einführung aktiv begleitete.

Welche Aufgaben nimmst Du inzwischen in der Einsatzmannschaft war?

MR: „Ich mache nach wie vor alles, auch Gruppenführer. Gerade tagsüber ist diese Position immer wieder unbesetzt. Klar, Atemschutz trage ich keinen mehr. Aber das können die jungen Wilden mittlerweile besser. Auch Botendienste übernehme ich wenn Not am Mann ist. Ich habe mich auch angeboten in Schulen Brandschutzerziehung zu machen. Das hat sich bis dato aber noch nicht ergeben.“

KHW: „Ich unterstütze mittlerweile die Ausbildung in der Abteilung. Atemschutzgeräteträger, Maschinisten und Drehleitermaschinen. Ebenso kümmere ich mich auf Abteilungsebene um alles zum Thema Feuerlöschern und betreue Feuerlöschtrainings der freiwilligen Feuerwehr.“ Auch in der Atemschutz-Übungsanlage unterstützt Karl-Heinz und er übernimmt Werkstatt- und Überführungsfahrten von Feuerwehrfahrzeugen.



Welche Vorteile siehst Du im Programm 65plus der FW BAD?

MR: „Dabei sein! Weiter dazu gehören! Nicht auf dem Abstellgleis geparkt zu werden! Mit Kameraden weiter in Kontakt und im Austausch zu stehen! Eine Aufgabe zu haben! Früher hat man sich doch sonst nur noch an den Abteilungsversammlungen oder am Seniorennachmittag gesehen.“

KHW ergänzt: „...es macht schon auch ein bisschen stolz noch gebraucht zu werden. Und es macht auch stolz, dass man es immer noch kann!“

Hast Du Nachteile durch das Programm 65plus der FW BAD? Was könnte man verbessern?

MR: „Ich finde es unendlich schade, dass man keine Einsatzfahrten mehr machen darf. Ich muss ja ohnehin die Untersuchungen machen. Wenn ich gesund bin, dann bin ich gesund. Fünf Minuten vor meinem 65. Geburtstag darf ich noch alles und 5 Minuten später nicht mehr. Das Thema mit den Einsatzfahrten ist meines Erachtens ein ganz gravierender Nachteil. Vor allem wieder bei der Tagesverfügbarkeit. Viele jungen Kameraden haben noch keinen Führerschein. Und wenn, dann fehlt vielen die Erfahrung und die Routine. Ich behaupte, dass ich eine Einsatzfahrt anders angehe als ein junger Kamerad. Ich habe so viele Fahrten unter Hinzunahme von Sonderrechten in meinem Leben gemacht, mich regt das nicht mehr auf, ich bin hier nicht mehr nervös. Jüngere Fahrer neigen gerne dazu risikobereiter zu fahren. Vielleicht sind sie reaktionsschneller, aber ich bin dafür entspannter!“

In diesem Punkt sind die drei sich ebenfalls einig. KHW: „...wir fahren teilweise über 40 Jahre Feuerwehrfahrzeuge...“ schon wieder legt er ein schelmisches Grinsen auf und bringt seinen Satz zu Ende „...ich fahre Dir blind, sicher und mit viel Erfahrung das Auto hin wo Du willst. Da kann mir ein Arzt doch nicht sagen, dass ich das von jetzt auf nachher nicht mehr kann!“ Siegfried ergänzt: „Es ist tatsächlich so. Die Älteren fahren in solchen Situationen emotional viel entspannter als ein junger und aufgeregter Kollege. Ich würde mich sofort jeder Untersuchung stellen.“

MR: „**Ich habe oft gerade junge Kollegen beim Fahren gebremst**, weil sie so aufgeregter waren und habe sie zur Vernunft ermahnt. Das sieht man im Alter ganz anders.“

Wir brechen an dieser Stelle die Diskussion ab, es ist deutlich spürbar, dass dieses Thema allen dreien ein unheimlicher Dorn im Auge ist. Bei den Besprechungen und der Festlegung der Rahmenbedingungen hat seinerzeit der betriebsärztliche Dienst einer Freigabe von Einsatzfahrten nicht zugestimmt. Es war wichtig, das Programm schnellstmöglich auf den Weg zu bringen. So hat man vorerst diesen Punkt nicht weiter diskutiert.

Würdet Ihr Euren Kameraden 65plus empfehlen?

SJ: „Auf jeden Fall! Das Interesse muss aber da sein. Man muss bereit sein sich weiter einzubringen und auch dabeibleiben. Wenn ich mich auf meinem Alter ausruhen will, dann kann ich es auch bleiben lassen.“ Martin ergänzt: „...man hat ja auch (fast) alle Möglichkeiten. Ich kann keine Zugführeraufgaben mehr übernehmen, aber das ist auch nicht schlimm. Gruppenführer reicht mir völlig. Und sind wir mal ehrlich, tagsüber sind wir doch um jeden Mann froh der kommt. Allein aus diesem Grund ist das Programm extrem wichtig!“

Sicherheitswachdienst wird von allen dreien ebenfalls weiter geleistet. Und man hat den Eindruck, dass sie das auch bereitwillig und gerne machen. Dann beginnen sie in Erinnerungen zu schwelgen, als wäre das Interview nun zu Ende. Karl-Heinz erzählt von alten Unimogs und wie diese zu fahren waren. „Das war noch richtig Arbeit. Dazu brauchte man Erfahrung. Das war nicht nur reinsitzen und ein bisschen auf den Knöpfen rumdrücken. Da war Gefühl notwendig. Gefühl, Gespür und Gehör!“

„Wir sind damals teilweise noch alleine gefahren. Auf der Drehleiter zum Beispiel. Das Horn war laut, der Motor dröhnte, das war so heftig, dass man als den Funk nicht mehr gehört hat. Und das alles ohne Servolenkung. Die Scheiben sind beschlagen, weil es kein Gebläse gab. Von anderen Fahrhilfen ganz zu schweigen. Und von einem Tag auf den anderen sollen wir keine Einsatzfahrzeuge mehr fahren können?“ Prompt waren wir schon wieder bei der gleichen Diskussion. Es ist dem Autor nicht entgangen, wie emotional dieses Thema bei den Kameraden ist.

Martin Riedinger blickt auf 52 aktive Jahre bei der freiwilligen Feuerwehr zurück, Siegfried Jäger dieses Jahr auf 50. Karl-Heinz Wörner legt Wert darauf, dass er 1978 den LKW-Führerschein gemacht hat und 46 Dienstjahre bei der Feuerwehr in Baden-Baden zählt.

Es sind harte Kerle mit weichem Kern. Und ihre Entschlossenheit weiter ihren Dienst an unserer Gesellschaft zu leisten ist ungebroschen und bemerkenswert.



Nach diesem Gespräch ist es eine Bestätigung, dass es richtig und wichtig war, das Programm 65plus in Baden-Baden zu etablieren. **Und es muss ausgebaut werden. Unbedingt!**

Altersabteilung

Das Jahr 2024 begann die Seniorenabteilung der Feuerwehr Baden-Baden mit 133 Alterskameraden.

Ich durfte 16 Kameraden jeweils zu Ihren Geburtstagen gratulieren. Leider mussten wir zwei Alterskameraden auf dem Weg zu Ihrer letzten Ruhestätte begleiten. Wir werden Ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Am 24. Mai 2024 trafen sich die Senioren zum ersten Mal mit ihren Frauen gemeinsamen auf der Feuerwache, wo wir eine gelungene Seniorenfeier mit anregenden Gesprächen und einem guten Essen verbrachten. Wir waren insgesamt 87 Teilnehmer.

In der Landesfeuerwehrschule in Bruchsal fand am 29. und 30. April das jährliche Obmammentreffen statt bei dem viele interessante Vorträge zu hören waren.

Das ebenfalls jährliche Herbsttreffen der Altersobmänner fand diesmal vom 10. bis 12. Oktober in Bad Wildbad statt. Auch hier standen einige Vorträge auf dem Programm und natürlich das gemütliche Beisammensein der Obmänner mit Ihren Partnerinnen.



Bereits wenige Tage später am 22. Oktober 2024 unternahmen die Senioren der Feuerwehr Baden-Baden ihren üblichen Seniorenausflug ins Auto- und Uhrenmuseum nach Schramberg.

Hier konnten wir über manche kuriose Ausstellungsstücke nur staunen, ob jetzt alte Autos, oder noch ältere Uhren. Auch waren Lastenfahräder aus den 20er und 30er Jahren zu besichtigen. Den Abschluss des Jahresausfluges verbrachten wir im Hopfenschlingel in Rastatt bei einem guten Essen und in gemütlicher Runde, bevor wir uns gegen 18.30 Uhr auf den Heimweg begaben.

Peter Schneider
Seniorenobmann Feuerwehr Baden-Baden



Ein herzliches Dankeschön an Anne und Bertold Wagner – Eine Ära geht zu Ende

Es gibt Menschen, die über viele Jahre hinweg zu einem festen Bestandteil der Feuerwehr werden, auch ohne direkt im Einsatzdienst zu stehen. Anne und Bertold Wagner gehören definitiv dazu. Jahrzehntlang hat Bertold die Einsätze der Feuerwehr Baden-Baden mit seiner Kamera begleitet, unzählige Bilder gemacht und damit nicht nur unsere Einsätze dokumentiert, sondern auch ein Stück Feuerwehrgeschichte festgehalten. Anne stand ihm dabei stets zur Seite – egal zu welcher Tages- oder Nachtzeit.

Nun geht eine große Ära zu Ende. Nach all den Jahren unermüdlicher Arbeit treten die beiden ihren wohlverdienten Feuerwehrruhestand an. Wir möchten uns von Herzen für die wertvolle Unterstützung, die vielen Erinnerungen und die enge Verbundenheit bedanken. Eure Arbeit wurde von uns allen sehr geschätzt – eure Bilder bleiben ein wichtiger Teil unserer Feuerwehrgeschichte.

Für die kommende Zeit wünschen wir euch alles Gute, viel Gesundheit und viele schöne Momente – auch ohne Blaulicht im Alltag.

Danke, liebe Anne & lieber Bertold





Textbeiträge

Seite 16, 18, 22 Wolfgang Schickinger
Seite 17, 39, 46, 47 Sascha Mundy
Seite 20, 21, 58 Oliver Schmidt
Seite 24, 26, 30, 34, 35, 36, 38, 42 Pressestelle
Seite 27, 28, 40, 41 Christian Pilardeaux
Seite 32, 33 DRF Standort Karlsruhe
Seite 43, 56, 57 Dennis Frey
Seite 44, 45, 66 Matthias Mack, Bastian Fütterer
Seite 52 Annika Czasny-Friedmann
Seite 53, 54, 55 Sven Kluge
Seite 69 Florian Frietsch
Seite 66, 67 Marilena Nolting
Seite 68, 69, 70, 71 GAL
Seite 72, 74, 75 Thomas Schweikert
Seite 76, 77 Uwe Karsten
Seite 78, 79 Jonas Link
Seite 80, 81 Heinz Frey
Seite 82, 85, 86, 87, 110, 111, 112, 113 Tobias Schindler
Seite 115 Sven Ehrhard

Bildnachweise

Deckblatt, Seite 12, 16, 17, 18, 19, 22, 23, 26, 30, 31, 33, 34, 36, 37, 39, 40, 41, 42 Anne und Berthold Wagner
Seite 2, 45, 46, 48, 49, 50, 51, 53, 82, 83 Sven Winter
Seite 20, 21, 24, 25, 35, 38, 43, 55, 57, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 73, 74, 75, 78, 79, 116 Social Media
Seite 27, 28, 29 Christian Pilardeaux
Seite 44 Bastian Fütterer
Seite 48, 49, 50 Tobias Feser
Seite 54, 115 Abt. Oos
Seite 63 Florian Frietsch
Seite 72 Heino Schütte
Seite 80, 81 Heinz Frey
Seite 108, 109 Tobias Mayer
Seite 110, 112, 113 Tobias Schindler
Seite 114 Martin Buschert

Aufbau, Grafik und Gliederung

Sven Winter

Korrektur

Christian Pilardeaux
Sascha Mundy
Annika Czasny-Friedmann

